

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
bei den Verlegern 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Ml.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 557.

Verlags-Zernsprecher No. 2933.

Dienstag, den 29. November.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Ein Vorgeschnack der Chamberlain'schen Zollpolitik.

Unser Londoner u. Korrespondent schreibt uns
unterm 26. d. M.:

Die Chamberlain'schen Mütter legen es den fremd-
ländischen Zeitungen in der Regel als Lüge, Scheinbeifig-
keit, Hinterlist und wer weiß was sonst noch aus, wenn
sie sich oder ihre englischen Berichterstatter einmal ab-
fällig über die Schutzoll- oder Wiedervergeltungspolitik
des Ex-Kolonialministers auslassen. Gerade als ob jeder,
der in einem Lande lebt, das der Einfuhr fremder Waren
gewisse Schranken auferlegt, Schutzöllner oder aber so
blind sein müßte, daß er nicht den gewaltigen Unterschied
zwischen einem alten, durch den Freihandel reich und
mächtig gewordenen Staat und verhältnismäßig jungen
Anfängern auf industriellem Gebiet zu beurteilen ver-
möchte. Als die Presse des Festlandes seinerzeit ihrem
Erstnamen darüber Ausdruck gab, daß ein leitender
Staatsmann so kurzichtig sein konnte, die Einfuhr von
Zucker in England zu verhindern zu wollen, auf den im Ur-
sprungsland eine Ausfuhrprämie vergütet wurde, schrieb
man das hier dem Wunsch der verhassten Ausländer zu,
Großbritannien eine große, ihm von dem wundervollen
Chamberlain zugehörte Segnung vorzuenthalten. Da-
bei handelte es sich aber damals lediglich um Auslassungen
auf Grund gänzlich unparteiischer Beurteilung der
Sachlage, denn von den direkt Beteiligten abgesehen, be-
saßen die Ausfuhrprämien unter denen, die das Geld
für sie liefern mußten, selbstredend niemals Freunde.
Mr. Chamberlain entgegnete seinerzeit ebenso wie Mr.
Balfour auf alle Einwände, eine Verteuerung des
Artikels würde durch die Prüssler-Zuckerkonvention schon
daranum nicht herbeigeführt werden, weil die neuen Be-
stimmungen das Aufblühen der Zuckerindustrie Eng-
lands mit billigen Zucker zur Folge haben müßte. Der
Führer der Oppositionspartei sagte zur Zeit der Dis-
kussion des Gegenstandes im Unterhaus in einer deut-
würdigen Rede, die Maßregel würde Zucker verteuern,
sein Angebot vermindern und den Verbrauch beschränken,
woran der Ministerpräsident erwiderte, nach Ansicht
der Regierung dürfe Zucker nicht steigen, sondern fallen.
„Wer dumm ist, muß geprügelt werden“, sagt das
Sprichwort, gegen dessen Gerechtigkeit sich weniger ein-
wenden ließe, wenn die Prügel nicht gar so oft der falsche
Mann bekäme. Es geschieht das auch jetzt wieder. Selten
zuvor hat größerer Glend in Folge von Arbeitslosigkeit
in England geherrscht, wie gegenwärtig, zu dem Cham-
berlain'schen wohnwichtige Politik ganz unnötiger Weise bei-
getragen. Was jeder vernünftige Mensch voraussehen
trat ein. Zucker ist seit September 1902 um 8 Sch.
für den Zentner gestiegen und wurde in den letzten drei

Monaten allein 3 1/2 Sch. teurer. Gleichzeitig ging der
Verbrauch mit Riesenschritten zurück, denn im vorigen
Jahr fiel die Einfuhr um 100 000 Zentner, und in der
einst so blühenden englischen Zuckerwarenindustrie, sowie
in allen Zucker verbrauchenden Fabrikationszweigen
herrschte die größte Depression. Die Herstellung von
moussierenden Limonaden und ähnlichen süßen Getränken
wurde hier bis vor kurzem in ungeheurem Maßstab be-
trieben, aber das Geschäft ging in Folge der Verteuerung
des Zuckers zurück, und eine der bedeutendsten Fabriken
schloß im vorigen Jahr genötigt, durch Entlassungen
und Herabsetzungen, ihre Lohnliste um 40 000 Pfund zu
vermindern. In Birmingham, das Mr. Chamberlain
bekanntlich ins Parlament sandte, wurden von den
Zuckerwarenfabriken im gegenwärtigen Jahr 1000 der
vordem beschäftigten 5000 Arbeiter entlassen
und die Löhne im allgemeinen um 40% reduziert. Diese
traurigen Tatsachen kommen natürlich nur in den libe-
ralen und radikalen Blättern zur Erörterung, und die
Chamberlain'sche Presse schweigt über sie. Vielleicht
werden aber dennoch auch deren Leser an dem Vorge-
schmack der Chamberlain'schen Zollpolitik genug haben
und es fortan ablehnen, sie zu fördern.

Aus dem Reichshaushalts-Etat für 1905.

Berlin, 27. November. (W. B.) Die „Nordd. Allg.
Ztg.“ meldet: Der Etat der Reichsschuld weist bei
6100 M. Einnahmen fortwährende Ausgaben in Höhe
von 113 609 950 M. auf. Davon entfallen 112 840 000
M. auf Verzinsungen, darunter 3 Millionen (gegen das
Vorjahr 1 1/2 Millionen M. mehr) zur Verzinsung der
Mittel, welche zur vorübergehenden Verstärkung der
Betriebsmittel aufgenommen werden. Dazu wird be-
merkt, daß die höchste Umschuldung unverzinslicher
Schatzanweisungen bisher 270 Millionen M. betrug,
wofür bis Ende Oktober 1904 an Diskont und Stempel
5 833 294 M. aufzuwenden waren. Eine weitere Aus-
gabe von etwa 2 Millionen M. steht für 1904 noch bevor.
Auch im Rechnungsjahre 1905 werden Schatzanweisungen
in erheblichem Umfange zur Diskontierung gelangen.
Das Etatsgesetz stellt den Etat auf 2 241 560 900 M.
fest, und zwar im ordentlichen Etat auf 1 762 658 556
M. an fortwährenden und 182 589 239 M. an ein-
maligen Ausgaben, sowie auf 1 945 247 795 M. an
Einnahmen, ferner im außerordentlichen Etat auf
296 313 105 M. an Ausgaben und 296 313 105 M. an
Einnahmen. Der Reichskanzler wird ermächtigt, zu ein-
maligen außerordentlichen Ausgaben 293 057 772 M.
im Kreditwege flüssig zu machen, zur vorübergehenden
Verstärkung der Betriebsmittel Schatzanweisungen bis
zu 275 Millionen M. auszugeben und die Erhebung
von vorläufig gefundeten Matrifularbeiträgen auch für
1905 aufzuheben, bis der zur Deckung des Bedarfs nach
den wirklichen Ergebnissen für 1904 und 1905 erforder-

liche Betrag festgestellt ist. — Die fortlaufenden Aus-
gaben des Ordinariums sind gegen das Vorjahr um
64 315 702 M. höher, die einmaligen Ausgaben des
Ordinariums um 10 727 398 M. höher angelegt. Die
Einnahmen des ordentlichen Etats sind mit 77 422 610
M. höher angelegt; unter diesen Einnahmen sind unter
anderem folgende Posten aufgeführt: Zuschuß des außer-
ordentlichen Etats 51 000 000 M. (mehr 45 964 800
M.), Ausgleichungsbeträge 19 123 067 M. (mehr
1 129 839 M.), Matrifularbeiträge 213 250 094 M.
(weniger 23 187 019 M.). — Die Ausgaben des außer-
ordentlichen Etats sind um 126 825 072 M. höher als
im Vorjahre angelegt. Darunter befinden sich unter
anderen folgende Posten: Südwestafrikanische Expedition
48 743 110 M., Fehlbetrag im ordentlichen Haushalte
für 1903: 2 039 814 M. (weniger 28 568 788 M.),
Zuschuß zu den einmaligen Ausgaben des ordentlichen
Etats (s. o.) 51 000 000 M. (mehr 45 964 800 M.).
Die Einnahmen des außerordentlichen Etats sind mit
126 825 072 M. höher, gleich den Ausgaben, veran-
schlagt. Unter ihnen ist ein Posten: Aus Anleihe
29 057 772 M. (mehr 137 992 551 M.). — Die Denks-
schrift zum Etatsgesetzentwurf hebt hervor, daß zur
besseren Übersicht zum ersten Mal der ordentliche und
der außerordentliche Etat vollkommen von einander ge-
trennt aufgestellt wurden. Zum Etat selbst bemerkt die
Denkschrift: Die bisher dem ordentlichen Etat zur Last
gelegten, überwiegend jedoch durch Zuschuß des außer-
ordentlichen Etats gedeckten Mittel für die Südwest-
afrika-Expedition sind auf den außerordentlichen Etat
übernommen worden. Dem Mehrbedarf des Ordina-
rium mit 75 043 100 M. steht ein Einnahmehöherbetrag
von 98 230 119 M. gegenüber. Der Überschuß mit
23 187 019 M. ist bei den Matrifularbeiträgen in Ab-
gang gebracht. Dem steht aber eine um 6 1/2 Millionen
verminderte Überweisung gegenüber. Auch sind, was
bei der Vergleichung mit dem Vorjahre zu berücksichtigen
ist, in den Matrifularbeiträgen für 1904 16 1/2 Millionen
zur Beseitigung des geforderten Anleihe-Zuschusses ent-
halten. In den durch Anleihe zu deckenden Beträgen
von 293 057 772 M. ist ein Zuschuß zu den einmaligen
Ausgaben des Ordinariums in Höhe von 51 Millionen
M. enthalten. Darüber wird bemerkt: Da die Ungunst
in der Entwicklung der Reichseinnahmen zum grobsten
Teil noch nicht überwunden ist, fehlen zur Gesamtaus-
gabendeckung rechnungsmäßig 74 915 094 M. Davon
werden durch ungedeckte Matrifularbeiträge 23 915 094
M. gedeckt und der Rest durch den erwähnten Anleihe-
zuschuß. Demgegenüber eine weitere Stundung der zur
Deckung des Anleihezuschusses für 1904 den Regierungen
auferlegten Matrifularbeiträge auch für 1905 vorge-
schlagen wird, so muß doch mit der Möglichkeit der Er-
hebung dieses Betrages gerechnet werden. Wenn den
verbündeten Regierungen, die vom Jahre 1899 bis 1904
über 119 Millionen M. ungedeckte Matrifularbeiträge
leisteten, für 1905 höhere Beträge als in den Vorjahren

Feuilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Ein Erinnerungsbild. — Spott und Wirklichkeit. — Die pro-
fessionelle Tätigkeit der Heilsarmee. — General Booth in Berlin.
— Seine Person und seine Erfolge. — Eine andere Szene. —
Im Cabaret der Potsdamer Straße. — Starkor Tabak. — Lite-
rarische Gesichtspunkte. — Hans v. Gopsen. — Aus dem Theater-
leben.

Im Frühling dieses Jahres war es, in Hoboken,
jener Vorstadt New Yorks, die uns fast völlig deutsch an-
mutet; unser mächtiger Lloyd-Dampfer, der uns zur alten
Heimat zurückbringen sollte, ließ uns noch einige Stunden
frei, so daß wir einen letzten und allerletzten Abschieds-
trunk genehmigen konnten auf amerikanischem Boden.
Wir saßen plaudernd in Garten eines großen deutschen
Restaurants, in welchem uns ein junger, blonder deut-
scher Kellner in zuvorkommendster Weise bediente.
Natürlich tauchte alsbald eine mit dem bekannten Kiepen-
huth verfehene Offizierin der Heilsarmee auf, um die
jüngste Nummer des „Kriegsrufes“ zu verkaufen, und
natürlich fehlte es nicht an allerhand Bemerkungen, die
teils für, teils gegen die Tätigkeit der Heils-
armee gerichtet waren. Fritz, der stünke Ganymed,
hatte gleichfalls das Blatt in der Hand und mußte seiner
Verkäuferin einen erheblich höheren Betrag, wie den ge-
forderten, gegeben haben, denn ein wiederholter, sichtlich
warmer Dank ward ihm zuteil. „Na, Fritz, sie schei-
nen ja auch mächtig begeistert für die Heilsarmee zu sein
oder gilt's mehr der holden Weiblichkeit“, die freilich in
diesem Falle nicht gerade durch ein Prachtexemplar ver-
treten war, rief man ihm mit leichtem Spott zu. Fritz
war an den Tisch getreten, sein fröhliches Gesicht wurde
ernst: „Meine Herren, Sie kennen die Heilsarmee nicht,
wie ich sie kennen gelernt habe, sie hat mich vom Unter-
gang errettet und ich werde ihr stets tiefste Dankbarkeit

bewahren.“ Und auf allgemeines Verlangen erzählte uns
Fritz die Geschichte seiner „Entzweiung“ drüben, die
nicht neu war, aber dafür desto häufiger passiert. Als
Sohn eines sehr begüterten Bewohners von Schöneberg
hatte er eine gute Schulbildung genossen und dann sein
Jahr beim dritten Garde-Regiment gedient, später sollte
er einen kaufmännischen Beruf ergreifen, spürte aber
wenig Lust dazu und gab sich lieber einem eifrigen Stu-
dium des vernünftigen-frohen Berlin hin. Das kostete
Geld, viel Geld, und als die väterlichen Quellen mählich
verstiegoten, wurden lästige Schulden gemacht, die sich nach
Jahresfrist auf über zehntausend Mark belaufen. Das
war dem alten Herrn zu viel, der Junge ward nach
Amerika speidiert, um dort vernünftig zu werden. Nach
wenigen Wochen waren die Barmittel in New York
verbraucht, Arbeit fand sich nicht oder nur ganz vorüber-
gehend, Fritz verkaufte Stück um Stück seiner Habe,
haunte in Spielunken, ward obdachlos, schlief unter
Brücken und hinter Jäunen, kam in schlimme Gesellschaft,
die ihn zu Verbredern verleiten wollte, aber mit einer
letzten schwachen Widerstandskraft entging er den gefähr-
lichen Lockungen. In der gleichen Nacht irrte er bei
grimmiger Kälte durch entlegene Straßen, hungrig und
zerkümpert; da stieß er auf ein Haus, aus dessen hell-
erleuchteten Fenstern Musik drang, ein des Weges kom-
mender Soldat der Heilsarmee nahm den Halbbrennst-
losen unter den Arm und führt ihn in jenes Gebäude,
einem Quartier der Heilsarmee, man bestärkte und
badete ihn, verjah ihn mit neuer Kleidung, behielt ihn
eine volle Woche dort, bis er wieder zu Kräften kam,
gab ihm Geld und Empfehlung, daß er sich Beschäfti-
gung suchen konnte: „und sehen Sie, meine Herren“,
schloß Fritz, „jetzt hab' ich mir schon ein paar hundert
Dollars gespart, mein Vater hat sich mit mir ausgesöhnt,
ich könnte jeden Tag nach Berlin zurück, aber ich bleibe
vorläufig hier — ich verdanke alles einzig und allein der
Heilsarmee!“

— Immer wieder mußte ich jener Begegnung gedenken
— frühlich abends in dem mächtigen Saale der „Neuen

Welt“, in welchem sich über fünftausend Männer und
Frauen drängten, auch das entlegene Plätzchen auf den
Galerien ausfüllend, um den Führer der Heilsarmee,
General Booth, sprechen zu hören. Nur ein ge-
ringer Teil der Erschienenen mochte aus wirklichem In-
teresse gekommen sein, viele erwarteten wohl mehr einen
Ull, und an Berliner Wägen über die auf der Bühne
versammelten, dunkel uniformierten männlichen wie
weiblichen Mitslieder der Heilsarmee fehlte es nicht, als
aber, mit Musik und Halleujarufen begrüßt, vor ihren
Reihen die markante Erscheinung des Generals auf-
tauchte, da stimmten auch die Widerstrebenden in den
allgemeinen Beifall ein, der dem merkwürdigen Manne
laut entgegenfiel. Dem Fünfundsechzigjährigen sieht
man nicht die Last des Alters an, seine Haltung ist noch
immer straff und frisch, seine Gesichtsfarbe, sein ganzes
Wesen strahlt Lebhaftigkeit und Energie aus, seine
Sprechweise ist ebenso gewandt wie unterhaltend, sprun-
ghaft sind häufig seine Ausführungen und von ganz per-
sönlichen Erinnerungen und Bemerkungen durchsetzt, aber
was er spricht, hat Hand und Fuß, die Zuhörer sehsam
pendend und mitfortreitend. Das ging schon daraus her-
vor, daß, obwohl der General Englisch sprach und seine
Worte erst in das Deutsche übertragen werden mußten,
ihre Wirkung dennoch eine unmittelbare war. Die
Persönlichkeit dieses seltenen Mannes verkörpert die
Erfolge der Heilsarmee, von denen er bereit erzählte; einer
guten und großen Idee völlig hingeegeben, weiß er deren
Ausführung mit tiefer Religiosität und unterhaltender
Welttätigkeit zu verquiden. Was auf diese Art innerlich
eines Jahrhundertis seitens der Heilsarmee erreicht
wurde, ist erstaunlich; in 50 Ländern — der Schreiber
dieses beispielsweise traf auf ihre Abgesandten im Inneren
von Ceylon — predigen ihre Vertreter in 50 Sprachen,
80 000 Offiziere leiten die Versammlungen, in welchen
18 000 für diese Zwecke ausgebildete Musikanten tätig
sind, und — das wichtigste — 300 000 Menschen werden
wöchentlich unentgeltlich gespeist und 150 000 beherbergt!
— Von all dem und vielem anderen plauderte der Gene-

aufgebürdet werden sollten, so müßten namentlich die finanziell schwächeren unter ihnen in eine ungemein schwierige und bedenkliche Lage geraten. Daraus folgt, daß das Reich ohne Besserung in seinen Einnahmen keine steigenden Bedürfnisse nicht bestreiten kann und daß bis dahin zur Herstellung des Gleichgewichts noch-mals auf eine Anleihe zurückgegriffen werden muß, so unerwünscht eine solche Maßnahme auch vom Standpunkte einer gesunden Finanzwirtschaft ist.

Der russisch-japanische Krieg.

Wie sieht es um Port Arthur?

Unsere heutige Karte wird es endlich unseren Lesern ermöglichen, sich ein einigermaßen klares Bild über die Lage vor Port Arthur zu machen. Es ergibt aus

und Kivanjhan herangeführt. Hinter diesen Forts erhebt sich aber noch Urlungshan. Sollten also selbst die beiden zunächst angegriffenen Forts fallen, so bleibt das Straußberg-Fort Urlungshan und der Wachtelberg noch immer als dritte, freilich schon stark geschwächte Linie bestehen. Auf der Westseite steht in ähnlicher Art das Szeichan-Fort. Fallen werden sie ja wohl schließlich, aber wie viel Menschen kann das noch kosten?

hd. New York, 28. November. Es verlautet, daß sich der Schiffsbauunternehmer Lewis Nixon nach Sewastopol begibt, um in den russischen Werften die Konstruktion von hundert Kriegsschiffen zu überwachen. Deutschland und die Vereinigten Staaten sollen das Baumaterial liefern. Nixons Schiffsbauwerk in Port Elizabeth soll bereits hundert Torpedoboote für Rußland angefertigt und abgeliefert haben.

— durchaus zweckmäßige waren. Zwar fehlen uns noch immer die Hauptlinge, die wir unter allen Umständen in unsere Hände bekommen müssen — auch wird es vielleicht noch einige Zeit dauern, bis man von einer vollständigen Niederwerfung des Herero-Vollstandes sprechen kann — aber dies Ende ist doch heute mit aller Bestimmtheit vorzusehen und einige Wochen oder Monate ruhelosen Unberufslebens seitens unserer maderen Truppen werden es herbeiführen und besiegeln. — Auf dem südlichen Kriegsschauplatz herrscht noch große Unklarheit über die Stellungnahme der meisten Gotten-tottenstämme. Wir wissen heute noch nicht, ob die Beld-schoendragers, die Tseibischen, die Berseboer und Bondel-jwarts sich den Aufständischen angeschlossen haben oder nicht. Es ist das ein Beweis für die Schwierigkeit der Verbindung und der Übermittlung sicherer Nachrichten in dem dünn besiedelten Groß-Namalande, dessen weite Grassteppen, Einöden und wilde Gebirge von jeher ein Dorado für Visklepper und allerlei schändliches Ge-sindel waren. Wenn man einzelne Landstriche des Groß-Namalandes schon in friedlichen Zeiten dauernd als „unfruchtbar“ bekannt und verrufen waren — so z. B. die von den Khamas, den Gochas-Deuten und Beldschoen-dragern bewohnten, oder besser gesagt: „durchstreiften“ Gebiete — so wird jetzt, in Kriegszeiten, gerade die Verbindung der Truppen untereinander und die Sicherung der Verkehrslinien, der Bagentransporte, Vieh-herden u. a. m. sich zu einer äußerst schweren Aufgabe gestalten. Es wird „höllisch“ aufgepaßt werden müssen, um große Verluste zu vermeiden, denn der Gotten-tott liebt derartige Unternehmungen hinter der gegnerischen Front über alles und scheut keine Anstrengung, keine Entfernungen, wenn er von einem günstigen Gouv Wind bekommen hat. Deshalb wird vor allem die Sicherung der wichtigsten Stappenstraße des Südens, der Linie Lüderigsbucht—Kabus—Kestmonsboop, viel Arbeit und viel Kräfte beanspruchen. Offen gehalten werden muß sie unter allen Umständen und mit allen Mitteln. D. R. G. w. v. Freytag (Transvaal), 28. November. Der Dalai Lama traf gestern in Urga ein, wo zahl-reiche mongolische Gesandte und viele Bewohner zum Empfangen sich eingefunden hatten. Von Urga begab sich der Dalai Lama nach dem in der Nähe gelegenen buddhistischen Kloster Ghandan.



unserem Kartenbild, daß man sich zunächst ganz falsche Vorstellungen von den Befestigungsanlagen gemacht hatte. Wir haben demnach, abgesehen von den vorge-schobenen Forts, die gleich zu Beginn der Belagerung in die Hände der Japaner fielen, im Norden und Osten sowohl wie im Nordosten mit zwei hintereinander ge-legenen Verteidigungslinien zu tun. Die Kivanjhan- und Schuischijn-Forts bildeten die erste Verteidigungs-linie, welche am 28. Juli durch die Einnahme von Schuischijn und den Sturm auf den Wolfsberg den Russen verloren ging. Diese ehemals russische Stellung bildeten nun die Japaner zu ihrer Angriffslinie um und brachten hier ihre Geschütze in Stellung. In den folgen-den Kämpfen wurde das Terrain vor dem Fort Etschan im Nordwesten durch den Sturm auf den Uglonja-Berg am 19. August, vor Erlungshan und Kivanjhan durch die Gefechte am 29., 30. und 31. August genommen. Am letztgenannten Tage erklimmten die Japaner die Karpatin-Bumette und nahmen damit Besitz von der Wasserleitung. Der September nahm dann den Russen die letzten vorgeschobenen Stellungen bei Schuischijn und Palitschwang, so daß die Japaner nunmehr mit dem Aufwerfen von Laufgräben beginnen konnten. Diese werden, wie unsere Karte zeigt, an die Forts Erlungshan

Der deutsche Kolonialkrieg.

Zur Lage in Deutsch-Südwestafrika

äußert sich das Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft: Das Drama in der Omahela scheint sich in der Tat seinem Ende zu nähern. Die zahlreichen Scharmügel, Überfälle und Gefechte, die sich im Oktober und November im Sandfelde abgepielt haben, und die letzten vom Oberkommando übermittelten Nachrichten beweisen dreierlei: Erstens, daß die Zerspaltung und Verzögerung der Herero aus dem Waterberg-Distrikt in Wahrheit ein großer Erfolg war, zweitens, daß die Omahela in der Tat — abgesehen von wenigen, die dünn gestreuten Wasserstellen verbindenden Straßen — eine für größere Menschenmassen ungangbare, wasserarme Wüstensteppe ist, unter deren Schrecken die scharf verfolgten Herero-massen derzeit zusammenbrochen, daß sie heute — aller Widerstandskraft bar und nach Westen zurückfliehend — nur noch regellose Haufen von Strauchdieben und Räubern sind, und drittens, daß die Maßnahmen des Generals v. Trotha nach dem Schlage am Waterberg — Sperrung und Befestigung aller bekannten Wasserstellen am westlichen und südlichen Rande der Omahela unter gleichzeitigen Vorstößen starker Verfolgungsabteilungen

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. November.

Das Deutschtum in Österreich.

Man sagt dem „Alldeutschen Verbande“ manchmal nach, daß er in seinen Forderungen in bezug auf die nationale Erhebung des deutschen Volkes zu weit gehe. Wer den Vortrag zu h. v. n. Gelegenheit genommen hat, den Professor Langhans in der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes am letzten Freitag hielt, wird in dieser Beziehung die Auffassung gewonnen haben, daß die An-sichten des „Alldeutschen Verbandes“ über das Deutschtum in Österreich durchaus maßvolle und beachtenswerte sind. Professor Langhans, der bekannte Kartograph, ist ein genauer Kenner der Verhältnisse, der es auch ver-steht, in packender und sehr gewandter Rede seine An-schauungen der Allgemeinheit darzulegen. Er geht dem nationalen Leben unseres Volkes bis ins Kleinste nach, und deshalb war die Feststellung der Tatsache im Ein-gange seines Vortrages, daß er den auf Anregung des „Alldeutschen Verbandes“ in unserer Stadt erfolgten Zu-sammenschluß von sieben nationalen Vereinen zur ge-meinsamen Förderung deutschen Lebens und Wesens bis jetzt nur in drei anderen größeren Städten Deutschlands angetroffen habe, von besonderer Bedeutung. Der Stand-punkt des „Alldeutschen Verbandes“ — so führte der Redner aus — sei der, daß er neben der Wahrung der Grenzen unseres deutschen Reiches noch etwas Höherem

tal in ansprechender Form wohl zwei Stunden hin-durch, und als er beendet, da lohnte ihm nicht nur här-tlicher Beifall, sondern es wurden auch zahlreiche Gaben für seine Bestrebungen gespendet, gern gegeben in der Überzeugung, Gutes zu unterstützen.

Am gleichen Abend im Mitternacht in einem der ersten Weinstubale der Potsdamerstraße. Das Restaurant hat schon manderlei Schicksale durchge-macht und trotz verhältnismäßig kurzen Bestehens be-reits wiederholt seine Besitzer gewechselt, in wenig mehr denn Jahresfrist ging hier eine seit Generationen be-stehende norddeutsche Weinhandlung zugrunde, auf nahe eine Million Mark belaufen sich die Verluste. Und es will immer noch nicht recht geben, die mit höchsten und geschmackvollstem Prunk ausgestatteten Räume sind meist wenig besucht. An drei Abenden der Woche jedoch ist der im ersten Stockwerk gelegene Saal überfüllt, und der Portier unten hält die eisernen Schiebetüren streng ver-schlossen, nur wer persönliche Empfehlungen hat, kann noch passieren, notabene gegen ein Eintrittsgeld von 2 Mark. Oben in dem lichtüberfluteten Saale jeder Stuhl an den Tischen besetzt, kaum daß die Kellner hin-durch können mit den Speisen und Weinkübeln, in denen die diabolischen Klagen mit dem perlenden Inhalt ruhen. Ein sehr elegantes, weltstädtisches Publikum, die Damen vielfach in hellen Gesellschaftsroben, die Herren im Frack oder Smoking, an blinkenden Juwelen kein Mangel und ebensoviele an Henry Clays à zwei und drei Mark. Viele Träger bekannter Namen, über-wiegend Börse- und Biergartenviertel, zwischen den dunkelhaarigen, mehr oder minder reifen Schönen auch ganz junge, unverheiratete Töchter. Sie zu beobachten, ist eigentlich mit das interessanteste hier, denn die auf dem niedrigen Podium dort zu den Klängen eines Flügel-s von befrachten, mit Gardentten oder Chrysanthemen ge-schmückten Herren und weißgekleideten Damen — tils Schauspieler und Schauspielerinnen aus Beruf oder Neigung — vorgetragenen Vieder und Deklamationen enthalten soviel Paprika, sind häufig von derartiger, wenn auch mit vielem Wis unweidlicher Einseitigkeit, werden gelegentlich von solchen Geistes begleitet, daß selbst

eine Aspasia . . . da capo gerufen hätte! Aber das geniert unsere Kräfte aus gewissen, guten Familien nicht, mal ein Augenniedererschlag, verbunden mit einem Spigen der roten Lippen, damit auch kein Wort des Vortrages entgeht. Sonst in den anderen Darbietungen viel hohe Töne und treffender Spott, diese Zuhörer-schar versteht ja jede Anspielung auf jedes „gesellschaft-liehe“ Ereignis im Berliner Leben, und je bestender die Satire, desto besser, am besten aber, wenn liebe Freunde und Freundinnen der nächsten Umgangstriebe davon be-troffen werden. Und wie nennt sich das Ganze? Cabaret!

Na, Namen sind gedulbig. Was hat dieser des „Caba-rets“ durchgemacht, von den verrückten Künstler- und Studentenkreisen am Monimartre und im Quartier Latin zu Paris bis zu dieser vornehmen Weinstube an der Potsdamerstraße zu Berlin!

Und noch ein anderer Unterschied zwischen jenen Pariser und diesen Berliner Cabarets: an der Seine werden vor allem künstlerische und litera-rische Begebenheiten behandelt und finden ver-ständnisvollste Aufnahme, bei uns werden allgemeine Plankarien bevorzugt und erheben sich nicht minderen unserer literarischen Zustände fehlt's ja gerade in jün-gerer Zeit nicht. Das famose Gedächtnis eines sehr jungen, aber desto „blutigeren“ Kritikers, das ihn befähigte, vor sechs Jahren veröffentlichte kritische Äußerungen eines Wiener Kollegen in seine Belpredungen „hinüberzu-benken“, Wort für Wort und bis auf die Annahmen und Gedankenstriche, dann die mit dem Jubiläum eines sehr redenden Blattes verbundenen Vorkommnisse — man ver-öffentliche ein Jubiläumswerk für 50 000 M. und ver-anstaltete ein Fest für 15 000 M., gab aber keinen Pfennig für eine Pensions- oder Unterstützungskasse —, ferner die eigentümlich, sechswochenliche Kündigung der ge-samten Redaktion der „National-Zeitung“, weil letztere am 1. Januar einget, all das sind doch Dinge, die zu schärferer Hebeleie heransfordern!

Einen, der bei solchen Gelegenheiten, wie den vor-gehenden, nicht mit seiner sehr offenen und sehr derb

vorgebrachten Meinung zurückgehalten hätte, hat uns der Tod entzogen: Hans v. Hopfen. Er ist uns viel zu früh genommen worden, denn sein Lebenswerk war bei weitem noch nicht ausgefüllt. Ein frischer, jovialer Ge-felle, wie wir deren kaum einen zweiten haben, voll Daseinslust und regster Freude an allem Schönen, eine Kraft- und saftvolle Natur, dazu ein Poet von Gottes Gnaden, der das ihm anvertraute Gut später leider zu sehr verzettelte, das Gold in Säckel demütig ausgebend. Als Mensch aber stets interessant und anregend, in jede Geselligkeit einen anheimelnden Hauch süddeutscher Be-gabtheit und Ursprünglichkeit bringend, ein braver Kamerad, dem auch in dieser Eigenschaft stets ein treues Gedenken gewiß ist.

So große und verdiente Erfolge: Hopfen auf den ver-schiedenen Gebieten des dichterischen Schaffens hatte, jene der Bühne blieben ihm trotz mannigfacher Versuche ver-sagt. Es ist eine gar spröde und launische Dame, das Theater, und enttäuscht oft ihre bevorzugten Lieblinge, wie in dieser abgelaufenen Woche Max Dreyer und Arthur Schnitzler erfahren mußten. Dem im Lessing-Theater angeführten Schauspiel „Die Siebzehnjährigen“ des eriteren blieb der äußere Beifall nicht versagt, dafür aber der entscheidende, be-zwingende Eindruck, es fehlte an der nötigen Lebens-wahrheit in der Behandlung des wunderlichen Stoffes, der uns mit dem Innenleben zweier 17-jährigen, eines romantisch veranlagten Kadetten und einer raffinierten, fekelten kleinen Heze, bekannt macht. Als der Kadett merkt, daß sein Vater, in welchem er das Urbild alles Edlen auf Erden verehrt, mit der non ihm geliebten zierlichen Teufelin harmiert, nimmt er sich das Leben, seine Mutter aber bleibt bei dem von Erbfindung be-bröhten Gatten, der, sobald die Gefahr vorüber, auch in Zukunft das Rausen kaum lassen wird. — Im Kleinen Theater gelangte ein Gematter von Arthur Schnit-zer zur Erstaufführung, das Puppenspiel „Der tapfere Kassian“. Etwas Trübsünder ist uns selten gegeben worden, abgeschmacktes Zeug ohne Wis und Sinn. Der Verfasser scheint den Versuch gemacht zu haben, wieviel man einem Publikum bieten kann, bis es

und Idealerem nachstrebe, nämlich der Erhaltung und der Ausbreitung des deutschen Volkstums. Dieses dürfe angestrebt werden für den Ausbau des Deutschen Reiches unter keinen Umständen vergessen werden. In diesem Sinne hätten wir Reichsdeutschen nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, und nach unseren Stammesgenossen im Auslande umzugehen, und ihnen da, wo sie um ihres Deutschthums willen bedrängt werden, hilfreiche Hand zu bieten. An der Hand der Geschichte und auf Grund statistischer Erhebungen gab Redner nun einen interessanten Überblick über das Verhältnis des Deutschthums in Österreich zu den dort sesshaften slavischen Stämmen. In dem alten Deutsch-Österreich vertritt das Deutschthum immer noch die Mehrheit, und selbst wenn, wie in Mähren, die deutsche Bevölkerung in der Minderheit sich befindet, sei sie doch im öffentlichen Leben ausschlaggebend. So beherrsche in Mähren das Deutschthum, das dort nur 28 v. H. der Bevölkerung ausmache, noch völlig den Landtag und die Handelskammer. Der Grund hierfür liege allein in der kulturellen und wirtschaftlichen Tüchtigkeit des deutschen Volkstammes. Auch in Böhmen, wo zurzeit 3/4 Deutsche und 1/4 Tschechen wohnen, sei das Deutschthum im Zunehmen; jedoch sei dieses nur auf die zunehmende tschechische Auswanderung zurückzuführen. Im allgemeinen aber sei das Deutschthum auf dem ganzen Gebiete und besonders auch an den Sprachgrenzen, im Rückgange. Nebenbei trete diese Erscheinung in den südlichen Kronländern hervor, wie Steiermark, Kärnten und im Südtirol. Hier seien besonders die Italiener die Gegner, während diese in anderen Landstrichen, wo das Deutschthum im Kampfe stehe mit fremden Nationalitäten, als Mitkämpfer und Freunde aufträten. In Tirol stehen 60 v. H. Deutschen 40 v. H. romanisch Redende gegenüber und unter letzteren spielen die Italiener eine größere Rolle, als man gewöhnlich annimmt. Professor Sanghans ging nun auf den Kampf zwischen Deutschthum und Slaventhum näher ein und kam zu dem Ergebnis, daß dieser hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiete ausgefochten werde. Es sei bemerkenswert, daß die Tschechen für ihre Sache gewaltige Opfer brächten, was man leider von den Deutschen nicht sagen könnte. Ein großer tschechischer Kampfbund bringe größere Mittel auf, als alle deutschen Vereine zur Abwehr des Tschechentums zusammen. Gewiß ist die Abdrückung des Deutschthums an den Sprachgrenzen sehr betrübend, aber sie sei für die große Nationalitätenfrage doch nicht ausschlaggebend. Die kulturelle Hebung des geschlossenen Gebietes sei von größerer Wichtigkeit, und diese sei dringender zu vernachlässigen. Hier sei kein Tag sicher vor neuen Angriffen, deren Ausbreitung auf die Italiener ja bekannt sei. Dagegen müsse auf deutscher Seite entschlossener Widerstand geleistet werden, und es sei Ehrensache der Deutschen, das zu halten, was sie besäßen. Um so trauriger sei es, daß deutsche Adelsgeschlechter vielfach in das tschechische Lager übergegangen seien. Es werde von Fernstehenden den Deutschen in Österreich nun vielfach der Vorwurf der Annahme gemacht, aber ihr Verlangen, ein kräftiges Wort mitzureden, finde wiederum in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung volle Rechtfertigung. Denn die Deutschen seien es, welche den österreichischen Staatshaushalt füllten. In der böhmischen Großindustrie z. B. seien über 5000 Betriebe in deutschem Besitz gegenüber 1200 tschechischen. Die Einnahme dieser Betriebe stelle auf deutscher Seite eine Summe von 4 1/2 Milliarden gegenüber 4 1/2 Millionen auf tschechischer Seite dar. In der Zuckerindustrie erzeugten die Deutschen fünfmal soviel als die Tschechen. Wie in der Industrie, so bestehe ein ähnliches Verhältnis in dem sonstigen Verkehrsleben, wie Post, Eisenbahn, Schifffahrt. Was sei da selbstverständlich, als daß die Deutschen, welche aus ihrem Geldbeutel die Kulturbedürfnisse anderer Völkerstaaten bezahlen, nun auch ihrer Stimme Geltung verschaffen wollten! Sodann ging Redner noch auf die politische Parteilbildung in Österreich ein. Da sei drüben die gleiche Zerstückelung zu finden, wie bei uns. Auch die Deutschen bilden dort eine größere Anzahl kleiner Fraktionen. Bei dem gegen-

wärtig dort bestehenden Wahlmodus seien die Deutschen im Reichsrat in der Minderheit. Sobald aber Gallzien anschieße, ändere sich die Lage zugunsten der Deutschen. Dahin gehe das Bestreben der sogenannten Schönerrianer, deren Forderungen in dem „Unger Programm“ aufgestellt seien, welches vom Redner eingehend besprochen wurde. Diese radikalen Deutschen in Österreich nennen sich auch „Alldeutsche Partei“, die oftmals mit dem „Alldeutschen Verbande“ identifiziert wird. So wird letzterem auch manches in die Schuhe geschoben, was vom Standpunkte der Deutschen in Österreich aus wohl gerechtfertigt erscheinen mag, das dem „Alldeutschen Verbande“ aber fernliegt. Es ist in Kreisen des letzteren daher auch schon oftmals bedauert worden, daß man drüben keine andere Bezeichnung sich gewählt hat. Aber wenn Angehörige jener Partei in Österreich auch hin und wieder nach unserer Auffassung „über die Schaur bauen“, so sollen wir es ihnen nicht nachtragen, denn wir finden sie stets in den ersten Reihen in dem schweren Kampfe, der um des Deutschthums willen dort ausgefochten werden muß, und wenn wir sehen, wie auf gegnerischer Seite dort gekämpft wird, so ist der Ausbruch des Furor teutonius wohl begreiflich. Redner behandelte nun noch die bekannten Innsbrucker Ereignisse, stellte fest, daß die Lage des Deutschthums in Ungarn ebenfalls eine recht schwierige sei, und schloß mit einem warmherzigen Appell für unsere Volksgenossen in Österreich. Die Versammlung sandte noch einen Gruß an die „treudeutsche Stadt Innsbruck“.

Das Evangelium Johannes in historischer Beleuchtung.

Der Vortrag, den Herr Oberlehrer Theodor Schneider Samstag abend in der Aula der höheren Mädchenschule hielt, war leider nur mäßig besucht, obwohl durch die verschiedenen Vorträge, welche über dasselbe Thema in der letzten Zeit hier gehalten worden sind, das Interesse für diese biblische Geschichte geweckt worden ist, und obgleich der Vortrag des Abends zum Besten des russischen und japanischen „Roth Kreuzes“ bestimmt war. Der Redner hatte leider mit der Wahl seines Vortragstages Unglück, indem er ihn auf einen Tag verlegte, an dem mancherlei anderes los war, was mehr zieht, als die interessanteste Abhandlung über eine freilich auch nicht uninteressante theologische Streitfrage. Der Vortag findet selten Gehör an wissenschaftlichen Schriftstellerungen, die meistens auf Hypothesen beruhen, die er nicht auf ihren Wahrscheinlichkeitsgrund nachprüfen kann. Zwischen den Autoritäten schwankt er hin und her, und zuletzt bleibt ihm doch die Frage offen: „Doch wer recht hat von den beiden?“ Herr Oberlehrer Schneider meint ganz mit Recht, daß nicht die Autorität eines Theologen entscheiden kann, mag er außerhals oder innerhalb des kirchlichen Regiments sein. Mit möglicher Objektivität trug er eine reiche Anzahl Gründe vor, die sich für und gegen die Glaubwürdigkeit des Johannesevangeliums anbringen lassen. Zunächst beschäftigte er sich mit der Zeit seiner Entstehung; er entschied sich für die Annahme Harnacks, daß es spätestens um 110 geschrieben worden sein kann. Dann kam die Verfasserfrage, die äußeren Zeugnisse über die Autorschaft des Johannesevangeliums — der Redner führte Polycarp, Irenaeus und andere alte und auch neuere theologische Schriftsteller an —, verwarf den Forscher in ein unentwirrbares Labyrinth. Das Evangelium selbst, seine mythische Sprache, die von ihm erzählten, von den Erzählungen der Synoptiker abweichenden und mit denselben unvereinbaren Beschreibungen, die unverkennbare Tendenz, Christus als den Logos darzustellen, das alles deutet darauf hin, daß der Fälscher, „den Jesus lieb hatte“, und „der dies geschrieben hat“, nämlich das vierte Evangelium, in dem Presbyter Johannes zu suchen ist. Die Verfasserfrage sei eigentlich nicht besonders wichtig, es sei nebensächlich, ob das Johannesevangelium von einem Apostel oder von dem Presbyter geschrieben worden sei, wenn nur der Augenzeuge Glaubwürdigkeit verdiene. Der Redner bekannte sich zu der Ansicht

Luthers, der das Evangelium St. Johannes weder einem Apostel, noch einem Augenzeugen, aber auch nicht dem Diktate des heiligen Geistes zuschrieb, der in ihm nicht mehr erblickte als eine Schrift, die mit den Büchern der Chronika auf eine Stufe zu stellen ist. Der Vortrag, der eine tüchtige wissenschaftliche Leistung bedeutete, ward mit großem Beifall, jedoch nicht bei einer kleinen Zuhörerschaft von großem Beifall reden läßt, aufgenommen. Der Referent trug sehr schwer an der gebotenen theologischen Wissenschaft; er ging ihm auf dem Nachhauseweg besonders im Kopfe herum: warum hat es der liebe Gott den Menschen so schwer gemacht, zu verstehen, was er ihnen zu sagen hatte, warum, wenn Christus der Sohn Gottes war, der die Welt erlösen sollte, ist uns sein Leben und sein Wirken nicht völlig zweifellos erhalten worden?

— Personal-Nachrichten. Der Titel „Regemeyer“ ist folgenden Hörnern verliehen worden: Eugénie in Alzeburg, Oberförster, v. a. a. d. o. b. e. r. d. o. r. f. v. b. e. r. in Walsau, Oberförster Biedenkopf, und Müller in Elvrigshausen, Oberförster Ubrigshausen.

o. Die Beerdigung des Generalmajors Schneider, die in der gestrigen Mittagsstunde hier stattfand, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Verehrung und der Trauer um den so unerwartet aus dem Leben Geschiedenen. Die militärische Trauerparade, durch ein Bataillon des Jäger-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 und eine Batterie zu vier Geschützen des 1. Nassauischen Feldartillerie-Regts. Nr. 27 (Drantien) gebildet, stand unter dem Kommando des Herrn Oberst und Flügeladjutanten v. Jacobi. Sie hatte vor dem alten Friedhofe Aufstellung genommen, in dessen Seitenhalle die Leiche unter Blumen und Blattpflanzen aufgebahrt war. Den Sarg schmückten die Generalinsignien und die Orden des Verstorbenen. Unter den Leidtragenden, die sich daselbst zu der Trauerfeier versammelt hatten, waren der kommandierende General des 18. Armee-Korps, Sr. Erzellenz Herr Generalleutnant v. Eichhorn, und sechs andere Generale aus Frankfurt a. M. und Mainz mit ihren Adjutanten, Offiziers-Abordnungen mehrerer Regimenter des Korps, die vollständigen Offizierkorps, Unteroffizierkorps und größere Abordnungen von Gemeinen der die von dem verstorbenen Generalmajor Schneider befehligten 21. Feldartillerie-Brigade überden Artillerie-Regiment Nr. 27 und 68 (Frankfurt), viel Offiziere von Mainz und Fern, die ihm persönlich nahe standen, eine größere Anzahl ehemaliger Angehöriger der Artillerie-Regimenter Nr. 11 und 27, meist Feldzugteilnehmer, die dem verstorbenen Vorgesetzten und Führer Verehrung und große Anhänglichkeit bewahrt hatten, Offiziere des Beurtheilungsstandes und zahlreiche sonstige Leidtragende. Herr Divisionsplaner Franke von hier hielt die Gedächtnisrede, welcher er das Wort der Schrift im Gange. Johannes, 13. Kapitel: „Was ich tue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernachmals erfahren“ zugrunde legte und worin er die sympathische Persönlichkeit des Heimgegangenen, dessen hervorragenden Eigenschaften als Kameraden, als Vorgesetzten und als Mensch der großen Trauer-versammlung vor die Seele führte. Als dann der Sarg von sechs Unteroffizieren nach dem Leichenwagen getragen wurde, blies das vor der Leichenhalle aufgestellte Trompeterkorps des 1. Nassauischen Feldartillerie-Regts. Nr. 27 (Drantien) einen Choral, in dem die vor dem Friedhofe stehende Musik des 80. Regiments einfiel; die Trommler schlugen auf den gedämpften Trommeln den gewöhnlichen Marsch und die Truppen präsentierten. Auf dem Wege nach dem neuen Friedhofe marschierten die Truppen vor dem Leichenwagen, direkt vor denselben schritt ein Adjutant der Artillerie mit dem Ordensbüffel und direkt hinter denselben wurde das Beisepferd des verstorbenen Generals von einer Stabsordnung geführt. Neben dem Wagen schritten die sechs Sargträger und Unteroffiziere mit prächtigen Kränzen, die von verschiedenen Regimentern gewidmet waren und mit den vielen anderen Kranzpenden ebenfalls Zeugnis gaben von der

zu faulen Äpfeln und ähnlichen Attributen seiner Erkenntlichkeit greift. In diesem Falle begnügte man sich mit energischem Zischen. Lebhafter Anerkennung erfreute sich Ludwig Kulla's Schauspiel „Maskerade“ im Deutschen Theater. An der Hand einer spannenden Handlung wird in scharfen Strichen die Heuchelei bestimmter „oberer Kreise“ — wir dürfen uns Berliner Wirklichkeit dazu denken — gezeichnet, werden in anziehender Art drei Volkstypen den Vertretern lebenden Strebertums und widerträglicher Gleichgültigkeit gegenüber gestellt. Das Ganze farblich und mannigfaltig. Das Stück sei praktisch voll mit dem ersten Aufzuge ein, um weniger wirksam mit dem überflüssigen vierten zu enden. Aber doch ein sehr ansprechendes Werk, das hier, bei vorzüglicher Darstellung, viele Wiederholungen erleben wird.

Aus Kunst und Leben.

* Der Wiesbadener Männergesang-Verein gab am Sonntag, den 27. November, sein erstes Konzert im Kasinoaal, welcher bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Als Mitwirkende nannte das Programm die Konzertsängerin Frau Maria von Niessen-Stone aus Berlin (Sopran) und Herrn Königl. Konzertmeister und Kammerdirigenten Oskar Bräuner von hier (Cello). Die Leitung des Ganzen lag in den Händen des Vereinsdirigenten, Herrn Kgl. Kapellmeister Professor Franz Mannsiedt. Die Sängerin, deren Stimme eigentlich mehr die Klangfarbe eines Alt hat, dokumentierte sich in Liedern von Schubert, Brahms, Hugo Wolf, A. Hungen und einigen Zugaben als treffliche Vortragskünstlerin. Sie beherrschte mit gleicher Sicherheit das ernste wie das sentimentale und heitere Gebiet; überall wußte die Künstlerin den richtigen Ausdruck zu finden. Das Organ ist in allen Vagen gut geschult; nur die Höhe Klang mitunter etwas spröde. Hier und da machte sich auch ein hartes Tremulieren des Tones bemerkbar, wodurch besonders die Textausprache beeinträchtigt wurde. Außerordentlichem Beifall erzielte die Künstlerin mit den Liedern: „Wohhaber in allen Gestalten“ von Schubert, „Von ewiger Liebe“ von Brahms, sowie mit

Hungen's „In der Rosenlaube“. Der mehrfache Hervor-ruf war durchaus gerechtfertigt. Gleichen Beifall fand der zweite Solist des Abends: Herr Bräuner, er ist ja als Cellomeister so bekannt und beliebt, daß zu seinem Ruhme nicht mehr hinzugefügt zu werden braucht; er spielte entzückend schön, wie immer. Ein Allegretto eigener Komposition wollte uns am meisten zu-fallen. Das Stück ist eine erfreuliche Bereicherung der Salon-Literatur für Cello. — Was nun die Vorträge des Chores anbelangt, der mit 7 Nummern auf dem Programm stand, darunter sechs zum ersten Male, so ist denselben durchaus Anerkennung zu zollen. Keine Intonation, sorgfältige Textausprache, Klangschönheit im stärksten Maße wie im leichten Piano zeichneten die Leistungen aus und gewährten einen hohen künstlerischen Genuß. In dem fünfstimmigen Chor von Fr. Schubert, „Mondenschein“, gebührt den Tönen noch ein besonderes Lob. Der sehr dankbare Chor: „Egula“ von H. Wagner mußte wiederholt werden. Ebenso fanden die Chöre: „Sturmerwachen“ von Mathieu Neumann und die drei Volkslieder von Brahms, Müller und Süßer beifällige Aufnahme. — Den ersten Preis des Abends darf aber wohl der Dirigent beanspruchen, der Uner-müddigkeit, der innerhalb zweier Stunden etwa 25 Musik-nummern teils dirigierte, teils akkompagnierte, und stets mit gleicher Meisterschaft. —ek.

h. Frankfurter Schauspielhaus, 27. November. Mit der gestrigen vierten Uraufführung innerhalb der letzten vier Wochen — eine bemerkenswerte Rüstigkeit — lernten wir Otto Ernst's vieraktiges Schauspiel „Pan-ner-mann“ kennen, das gleichzeitig auch in Wien am Hof-burgtheater gegeben wurde. Otto Ernst hat diesmal einen Politiker in den Vordergrund seines Stückes gestellt, der die schönen Redensarten des Volksgelähders im Munde führt, dabei aber ein selbstfüchtiger Egoist ist. Diese Leute laufen greifbar in jeder Stadt herum; an sich also ist der Vorwurf der Komödie gut. Die Durchführung aber ist mit Mängeln, so daß der Erfolg auch nur ein geteilter war. Nach dem zweiten Akte wurde stark un-oft gerufen, am Schluß aber hörte man auch die Oppo-sition. Die Darstellung war zu loben; sehr gute Leistungen boten die Herren Diegelmann und Bauer, sowie Fräulein Jemen. Wenn nur nicht immer bei der Regie Quinde-

so wenig Rücksicht auf die schlechte Akustik des Hauses genommen und vielfach zu leise gesprochen würde.

* Mainzer Stadttheater. (Spielplan.) Dienstag, den 29. November: „Maria Stuart“, Mittwoch, den 30.: „Der Rastelbinder“, Donnerstag, den 1. Dezember, 1. Ruhetage des Schauspielers: „Rastel“, 1. Teil, Freitag, den 2., 2. Ruhetage des Schauspielers: „Maria Magdalena“, Samstag, den 3.: Unbestimmt, Sonntag, den 4.: „Die Weiserfinger von Nürnberg“, * Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opern-haus. Dienstag, den 29. November: „Die Jüdin“, Mittwoch, den 30.: „Jas und Zimmermann“, Donnerstag, den 1. Dezember: „Das Schwalbennest“, Freitag, den 2.: „Der Trompeter von Saltingen“, Samstag, den 3.: „Das Schwalbennest“, Sonntag, den 4., nachmittags 3/4 Uhr: „Das Schwalbennest“, Abends 7 Uhr: „Jugenie in Aulis“, Montag, den 5.: „Carmen“, — Schauspielhaus. Dienstag, den 29. November: „Wollen-heim's Lager“, darauf: „Die Piccolomini“, Mittwoch, den 30.: „Pantermann“, Donnerstag, den 1. Dezember: „Anna von Barabell“, Freitag, den 2.: „Heimar“, Samstag, den 3.: „Egenbrüder“, Sonntag, den 4., nachmittags 3/4 Uhr: „Traumulus“, Abends 7 Uhr: „Der zündende Funke“, darauf: „Der Weiser“, Montag, den 5.: „Pantermann“.

* Geistliche als Autoren einer Musikposse. Aus Lon-don wird berichtet: Die Verbindung von Kirche und Bühne wird in England immer inniger. So haben sich jetzt zwei Geistliche zusammengetan, um eine Musikposse zu schreiben. Das Libretto stammt von dem Rev. Robert Andrewes, die Musik von dem Rev. W. J. Pressley. Das Opus nennt sich „Der neue Anzug des Schahs“ und wird von der „Amateur-Operngesellschaft“ in der nächsten Woche viermal zu wohlthätigen Zwecken aufgeführt werden. „Der neue Anzug des Schahs“ ist eine Variation des alten Motivs, das in Andersens Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ behandelt, und auch von Ludwig Julda in seinen „Taktisman“ übernommen ist. Der Schah ist ein Erzautokrat, der in der Täuschung lebt, daß für ihn ein sehr schöner neuer Anzug gemacht worden ist. Die Schneider und Schneiderinnen aus London strömen nach Bagdadastar, um den wunder-baren Anzug zu sehen, der jedoch nur in der Phantasie des Schahs vorhanden ist. Ein Chor von vierzig Mit-gliedern wird in dem Stück mitwirken, und es ist eine prachtvolle Inszenierung geschaffen.

Liebe, Verehrung und Hochachtung, die dem Verstorbenen in weiten Kreisen entgegengebracht wurden. Den Angehörigen und Freunden schlossen sich die Generale, die zahlreichen Offiziere, die ehemaligen Her und Zer und die Abordnungen der Regimenter 27 und 63 an. Auf dem Wege nach dem Friedhofe bliesen die Musikkorps Choräle und Truermärsche. Vor dem Friedhofe nahm das Bataillon der 80er Aufstellung und präsentierte bei dem Vorüberfahren der Leiche. Die Truppen nahmen dann außerhalb des Friedhofes auf der Platter-Chaussee Aufstellung, um nach der Einsegnung der Leiche zur ewigen Ruhe durch den Geistlichen den Trauermarsch über das Grab zu führen. Die Infanterie gab unter Hochanschlag drei Salven ab und die Artillerie feuerte aus jedem Geschütz drei Schüsse. Die 80er Regimentsmusik hatte den Beichenkondukt zum Grabe geleitet und spielte zum Schlasse der kurzen Feier daselbst noch einen Choral. An dem Grabe türmten sich förmlich die Kränze, darunter solche von den beiden Artillerie-Regimentern Nr. 27 und 63, den Infanterie-Regimentern Nr. 87 zu Mainz, Nr. 166 zu Hanau und Nr. 81 zu Frankfurt, den Unteroffizieren vom Stabe der 21. Feldartillerie-Brigade, dem Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 3 zu Mainz, den Offizierkorps der Landwehrbezirke Limburg und Weimar, den ehemaligen Angehörigen des 11. und 27. Artillerie-Regiments mit der Widmung: Ihrem hochverehrten unvergesslichen Vorgesehten auf blau-orangem Bande, dem Kennschuß-Franzosen und vielen anderen. Das imposante Leichenbegängnis hatte eine ungeheure Zuschauermenge angezogen, doch von der Polizei waren so umfassende Vorkehrungen getroffen, daß die Ordnung nirgends gestört und namentlich ein Andrang von Neugierigen in nächster Nähe des Grabes verhütet wurde.

Waldbühnen-Theater. Heute findet auf vielseitigen Wunsch die mit großem Beifall aufgenommene Bauernkomödie „Die Kreuzschreiber“ von Anzengruber statt. Morgen Mittwoch endet das in jeder Beziehung glänzende Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters. Als Abschieds-Vorstellung wird „Der Harter von Kirchfeld“ von Anzengruber gegeben.

Der Gartenbau-Verein veranstaltete am Samstagabend im „Hotel Friedrichshof“ zur Erinnerung an seine Stiftung eine Feier in der Art, wie sie in den letzten drei Jahren so beliebt geworden ist. Ein gemeinschaftliches Abendessen vereinigte die Mitglieder im festlich dekorierten Saale zu frohlichem Tan. Einige Mitglieder hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre Pflanzen- und Blumenstücke in den Dienst der Sache zu stellen. Es bildete dies das reiche schöne Bild einer dekorierten Tafel und des Saales, wie man solches bei derartigen Gelegenheiten im „Gartenbau-Verein“ stets zu sehen gewohnt ist. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Paasch, gab in seiner Rede einen Rückblick auf die Mähen und Sorgen der Gärtner im abgelaufenen heißen, trockenen Sommer und meinte, daß, wenn im Spätherbst die Natur zur Ruhe gegangen, es an der Zeit sei, daß die Gärtner sich zu einer Feier vereinigen. Einige namhafte Künstler trugen durch ihre musikalischen und delfamatorischen Vorträge wesentlich zur Verschönerung des Festes bei. Der Herrwitz, Herr W. Böhmeyer, hat wieder gezeigt, wie es gemacht werden muß, um alle Gäste zufrieden zu stellen, wofür ihm allgemeines Lob wurde. Die Festteilnehmer trennten sich erst in früher Morgenstunde mit dem Bewußtsein, einen recht gemächlichen Abend im „Gartenbau-Verein“ verbracht zu haben.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Wir machen nochmals auf die heute Dienstagabend 4 1/2 Uhr stattfindende Führung durch die Internationale Portrait-Ausstellung aufmerksam.

Kaiser-Panorama. Das Programm dieser Woche enthält zwei prachtvolle Serien. In Nr. 1 machen wir einen Spaziergang durch Konstantinopel und seine paradiesische Umgebung. Serie 2 führt uns in den unvergleichlich schönen Schwarzwald, dessen herrliche Punkte in meisterhafter Ausführung wiedergegeben sind. Walerisch gelegene Städtchen, stille Gebirgsseen mit idyllischer Umgebungs, viel besuchte Kurorte, bis zum Gipfel bewaldete Berggruppen mit Ausblicken auf den Höhen, sowie interessante Szenen aus dem Volksleben geben diesem Zuzug ein höchst abwechslungsreiches Gepräge. Beim Anblick dieser an Naturschönheiten so überaus reichen Gegenden fern man den Stolz der Badener auf ihren Schwarzwald wohl verstehen.

Vorträge über Diatonie. Der erste in der angeführten Reihe von Vorträgen über Diatonie, welchen Herr Pfarrer Christian am vergangenen Dienstag im „Paulinensaal“ hielt, hatte eine stattliche Anzahl von Besuchern (mehr Damen) aus der Stadt mit den Schwestern und anderen Anstaltsbewohnern im großen Hofsaal der Anstalt vereinigt. Mit großer Aufmerksamkeit und eifrigem Interesse lauschten die Anwesenden den Ausführungen des Redners über die Geschichte der Diatonie, und namentlich die wunderbare Entwicklung und überraschenden Fortschritte der Diatonikensache in der Neuzeit (allein in der Kaiserwerther Generalkonferenz 81 Mitterhäuser mit 16 500 evangelischen Schwestern). — Wir verheßen bei dieser Gelegenheit nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß am nächsten Dienstag, den 29. d. M., wiederum nachmittags 4 Uhr Herr Pfarrer Kopfermann aus Bredehausen über den Spitalorden im Mittelalter sprechen wird.

Die Scharlach-Erkrankungen. Von sehr geschätzter ärztlicher Seite wird uns geschrieben: Da nun die Erörterungen über Scharlach und dessen Bekämpfung einmal in die Presse eingezogen sind, möchten wir auch unsererseits einen kleinen Beitrag zu dieser für die Familie so wichtigen Frage mitteilen. Die Stadt Frankfurt hat eben eine Anstalt für ihre Armenärzte ausgegeben und darin besonderes Gewicht darauf gelegt, daß diese Ärzte auch außerhalb der Krankheitsbekämpfung einen Blick in die Wohnungen und deren Einrichtungen, in das gesamte Leben ihrer Klientel werfen und von ihren gewis sehr wichtigen Beobachtungen der Armenbehörde gegenüber fleißigen Gebrauch machen und somit zur Verhütung von Krankheit, sowie zur Vinderung von schwerem Elend beitragen können. Für dieses uns eben so unangenehm beschäftigende Thema Scharlach und dessen Verhütung wäre sehr eine ähnliche Einrichtung zu wünschen, vor allem wären die Schulärzte (über deren Tätigkeit außer der städtischen Mitteilung nicht allzu viel in das Publikum dringt) so sehr am Platze, um eine Kontrolle darüber auszuüben, ob die schon lange bestehenden bewährten polizeilichen Anordnungen bei anstehender Krankheit auch in den Schulen mit der nötigen Strenge und Gewissenhaftigkeit befolgt werden. Sie hätten den Schulleitern klar zu machen und immer wieder daran zu erinnern, daß die gefunden Kinder einer von Scharlach heimgegangenen Familie die Schule nicht besuchen können, so lange bis jede Spur von Krankheit — möge dieselbe auch noch so lange sich hinziehen — jede mit dem Scharlach in Verbindung stehende Nach-

krankheit beseitigt ist, und daß dem Ueberseher manches Schulmanns gegenüber daran festgehalten wird, daß erst nach gründlicher, sachverständiger Desinfektion der betreffenden Krankenzimmer weiterer Schulbesuch — auch der gesunden Geschwister — zulässig ist. Die Desinfektion muß von den städtischen Behörden ausgeführt werden, und zwar prinzipiell unentgeltlich, damit wegen Sorge über die entstehenden Kosten keinerlei Unterziehungen stattfinden; der betreffende behandelnde Arzt, wenn kein solcher vorhanden, der Schularzt, haben dies der Polizeibehörde gegenüber verantwortlich zu attestieren und werden damit wesentlich beitragen, die Quellen zu neuen Infektionen zuzuspüren, und so der hartnäckigen und gewis sehr unheimlichen Seuche endlich ein Ende gemacht werden.

Philipp und Elisabeth Reim sind in einer neuen, der vierten Auflage erschienen. Man kann dieses „Ereignis“ als ein Zeichen der Beliebtheit des „nassauischen Dichters“ und Bardenpaars“ auffassen, aber auch der Herausgeber der Reimischen „Musikanten“, unser Mitbürger Herr J. Chr. Glücklich, darf einen Teil dieses Erfolges für sich in Anspruch nehmen. Er hat sich mit einer Liebe des originellen Diederberger Philipps angenommen, die ihm die Freundschaft manchen guten Nassauers eingetragen hat und jedenfalls noch eintragen wird. So gewis Philipp Reim nicht die Spur einer politischen Ader hatte, so gewis ist es, daß seine Kun- und In-Besänge mit Choral-Organbegleitung heute noch das Herz eines jeden erfreuen, der die seltsame Originalität des erblindeten Virtuosen der Drehorgel recht zu schätzen versteht. Eine Figur, wie der Diederberger Philipp, dürfte nicht in Vergessenheit geraten und seine schauerhaft komischen Reime haben es ebenfalls verdient, daß sie als Produkte eines lebenden Sängers aus der Mitte des 19. Jahrhunderts der Nachwelt erhalten bleiben. Das Erdemollen Philipps war ein seltenes, sein Wirken war so, wie es kein zweites Mal gefunden werden mag, daher ist es ganz in der Ordnung, daß ihm auch ein dichterisches Denkmal gesetzt wird. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, darf das, wie gesagt, nunmehr schon in der vierten Auflage erschienene Werk des Herrn Glücklich als ein verdienstvolles gelobt werden. Die Ausstattung des neuen Buches ist gut, zu allerhand von C. J. Frankenhach's Künstlerhand geschaffenen Illustrationen aus der Pilgerfahrt Philipps Reims und seiner Elisabeth sind noch einige andere Illustrations-Ausstattungsstücke gekommen. Wir empfehlen das Buch, das für 1 M. in jeder Buchhandlung und vom Herausgeber erhältlich ist, jedem Freunde nassauischen Volkstums auf beste.

Neuer Güterbahnhof. Mit Inbetriebnahme des neuen Güterbahnhofes Wiesbaden-West am 20. November findet zwischen Wiesbaden-Curve und umgekehrt eine getrennte Beförderung der Güterzüge statt, und zwar so, daß die Frachten nach dem Lannushof in der bisherigen Weise von Curve aus direkt erfolgen. Dagegen findet für die Frachten, welche nach Wiesbaden-Rheinbahnhof bestimmt sind, die Neuüberführung statt, so daß dieselben direkt von Curve aus nach Viebrich-Mosbach, von dort aus zurück nach dem Rheinbahnhof und von hier auch nach ihrem Bestimmungsort Wiesbaden-West (Güterbahnhof Waldstraße) geleitet werden. Diese Neuordnung ist zwecks Entlastung der Strecke Curve-Wiesbaden eingeführt, damit ein Uebersehen dieser Güterzüge, wie in der seitherigen Weise, vom Lannushof nach dem Rheinbahnhofe vermieden wird. Dagegen werden die bereits überlasteten Stationen Wiesbaden-Rheinbahnhof und Viebrich-Mosbach täglich um 16 weitere Güterzüge belastet. Daß diese Belastung eine ganz bedeutende Vermehrung der bereits übermäßig hohen Arbeitslast für die Beamten der beiden Stationen bedingt, ist wohl selbstverständlich, besonders wenn man die ohnehin schon so sehr beschränkten Gleisanlagen, welche auf beiden Bahnhöfen noch bestehen, in Betracht zieht. Diese Züge müssen nämlich noch nach ihrer Einfahrt in die betreffenden Stationen die Maschinen auf Nebengleisen umsetzen und bei 16 Zügen am Tage gewis eine ganz respektable Mehrleistung der Stationsbeamten verlangt. Diese Aufgabe ist eine um so schwerere, als auf der Strecke Mosbach-Wiesbaden nur ein Geleise zur Verfügung steht, und demnach bei der großen Zahl der auf derselben verkehrenden Züge mit Minuten gerechnet werden muß, um Verkehrsstörungen zu vermeiden und Unfällen vorzubeugen. Welche Arbeitslast auf den Schultern der Abfertigungsbeamten von diesen beiden Stationen ruht und welche schwere Verantwortung dieselben tragen, kann wohl am eingehendsten dadurch beleuchtet werden, wenn man bedenkt, daß die Station Viebrich-Mosbach bereits jetzt täglich 207 Züge abzufertigen hat, außer diesen noch eine ganze Anzahl Arbeitszüge für Herbeischaffung von Material für den Bahnhofs-Neubau durchzuführen, sowie mehrere Sondermaschinenfahrten, welche zur Beförderung von Bedarfsgütern verwendet werden. Doch freudig und ohne Murren wird auch diese Arbeitsmehrleistung von unseren wackeren Eisenbahnern übernommen werden. Möchte die Eisenbahnverwaltung diese erhöhte Tätigkeit durch eine besondere Weihnachtsremuneration anerkennen.

Berichtigung. Zu der in Nr. 588 im 1. Blatt der Abend-Ausgabe vom 17. d. M. unter „Lebensmilde“ gebrachten Nachricht vom Selbstmord eines Einjährig-Freiwilligen bei der Artillerie-Abteilung in Wiesbaden wird auf Ersuchen des königlichen Generalkommandos des 18. Armeekorps bemerkt, daß sich bei derselben kein Einjährig-Freiwilliger das Leben genommen hat. — Die falsche Meldung war dadurch entstanden, daß ein Offizier der Artillerie die Persönlichkeit des Lebensmüden festgestellt haben soll und der Verstorbene früher als Einjährig-Freiwilliger bei der hiesigen Artillerie-Abteilung gewesen ist. Er war aber am 1. Oktober d. J. schon abgegangen.

Der Andreasmarkt rückt näher, und mit ihm das Meer von zweifelhafte Persönlichkeiten, die hier den Trubel und die Axtlosigkeit vieler Leute; zu benutzen suchen, sich durch Diebstahl und Betrugereien aller Art die Taschen zu füllen. Erfahrungsgemäß werden in jener Zeit vor allem Manfardeneinbrüche, Vogeldiebstähle, Zech- und Logisfahndelien und Paletotdiebstähle verübt. An den Markttagen selbst spielen die Taschendiebstähle die Hauptrolle. Wegen der letzteren schäzt man sich dadurch am besten, daß man Geldbörsen und Uhren

nicht in offene Taschen steckt. Im übrigen dürfte es im Interesse der Hausbewohner liegen, wenn sie den in den Häusern verkehrenden Personen (Bettlern usw.) besondere Aufmerksamkeit schenken.

Der neueste Inzextikel ist die Odeursprize, die Novität für den Andreasmarkt 1904. So lange wärtlich der Inhalt der Sprize ihrem Namen entspricht, ist dagegen wenig einzuwenden. Es ist aber zu fürchten, daß ein Unjug auch mit diesem Ding getrieben wird. Nicht immer wird wohl wieder „Odeur“ in die Sprize kommen, wenn sie einmal leer ist, und daß daher Petroleum oder gar Schlimmeres ihr Inhalt sein wird, ist leicht möglich. Schon am Sonntag machte sich diese Odeursprize in der Langgasse bemerkbar und so amüsant die Sache auch bei richtigem Gebrauche sein mag, so unangenehm oder gar gefährlich kann sie werden, wenn sie zum Unjug benutzt wird.

Mitteilbarum. In diesen Tagen sind es 30 Jahre, daß Fräulein v. Uthmann ununterbrochen im Laufe Rheinstraße 22 wohnt, ein Beweis von dem guten Einvernehmen zwischen Mieterin und Vermieterin, der Familie Heinrich Hartmann.

Aus dem Reichsgericht. Die Eheleute Salentin E. sind am 29. Juni d. J. vom Landgericht Wiesbaden wegen Körperverletzung zu Gefängnisstrafen von je 6 Monaten verurteilt worden, weil der Ehemann in zwei, die Ehefrau in fünf Fällen ihr vorerbliches, im Jahre 1886 geborenes Kind, ein Mädchen, in brutaler Weise mißhandelt haben. Das Kind war früher in Pflege, kam aber nach der Verheiratung der Eltern ins Haus, wo sein Marterium begann. Es wurde wiederholt sehr schwer gequält, so daß J. B. eine bei den Angeklagten wohnende Zengin sich ein anderes Zimmer anweisen ließ, weil sie die Behandlung der kleinen Elise nicht mehr mit ansehen konnte. Der erste Richter stellte einige besonders troffe Fälle fest: einmal klopfte die Frau E. mit dem Kinde eine Tede auf dem Hofe ans und schlug dabei mit dem aus Rohrresten hergestellten Quastopfer das Kind erbarmslos über Kopf und Gesicht; ein anderes Mal ließ sie ihm mit der Faust ins Gesicht; dann gab sie dem Kinde wieder einmal so starke Schläge, daß es laut fluchte, und warf es alsdann aus dem Zimmer hinaus, das ein dampfer Haß von Jungen gehört wurde. Als die Kleine einmal ihre Schularbeiten nicht richtig gemacht hatte, schlug sie ihr die Schultafel mit der Kaute auf den Kopf; wieder ein anderes Mal hob sie das Mädchen bei den Haaren in die Höhe und ließ es dann herunterfallen. Als es dem Vater einmal erzählt hatte, daß es die Schule verlaßt habe, zog sie ihm Kleid und Hemd aus, legte es über einen Stuhl und gerüchel ihm den ganzen Rücken jämmerlich. Auch der Vater verfuhr roh mit dem Kinde; so schlug er es einmal mit einem Riemen und trat es dann mit Füßen. Endlich wurde es auch an den Ohren gerissen. — Die Angeklagten bestritten gar nicht, das Kind so behandelt zu haben, wollen aber lediglich ihr elterliches Erziehungsrecht geltend gemacht haben, da das Kind immer sehr unartig gewesen sei. Die Revision der Angeklagten läßt sich auf die Höhe materieller und formeller Rechtsverletzung. Der Reichsanwalt führte aus, daß die Straftaten als eine das Leben des Kindes gefährdende Behandlung anzusehen seien. Gensio sei auch die Prozessbeurteilung hinfällig. — Der erste Strafsenat erkannte nach dem Antrage des Reichsanwaltes auf lebenslängliche Verurteilung der Revisionen der beiden Angeklagten. — Wegen Sittlichkeitsverbrechen in zwei Fällen wurde der Länger Heinrich Br. am 9. Juli d. J. vom Landgericht Wiesbaden zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurteilt. Auch seine Revision wurde vom Reichsanwalt für unbegründet erachtet und vom ersten Strafsenat kostenpflichtig verworfen.

Ein Kulturklub aus dem Jahre 1904. In einem benachbarten Dorfe werden schon seit einiger Zeit von männlichen und weiblichen Personen „Sitzungen“ abgehalten, die lebhaft an die freiwirtschaftlichen Sitzungen erinnern, welche vor einigen Jahren hier, in Berlin und anderen Städten stattfanden und großes Aufsehen erregten. Auch erinnern diese Sitzungen an das „Tischchenreden“ und „Tischchenfragen“, das vor etwa 40-50 Jahren in Stadt und Land gang und läge war. In den hier erwähnten Sitzungen wird ein Apparat, „Sobille“ soll sein Name sein, gebraucht, der von anderswärts bezogen wurde und 3 M. 50 Pf. kosten soll. Der Apparat besteht zunächst aus einer Platte; auf derselben ist das ganze Alphabet gedruckt und unter den einzelnen Buchstaben stehen noch bestimmte Wörter. Auf der Platte ist mitten das „Mat“, eine Art Kreuz, verschiedene Stäbchen, ein Pfeilstrich usw.; rechts auf derselben steht „ja“, links „nein“. Diese Platte gibt Antwort auf alle Fragen, besonders denen, deren Körperkonstitution hierzu geeignet ist (Medium!) Zeigt dieselbe auf eine Frage „nein“, so nennt man dies „berumgeräufelt“. Die Mitglieder dieser Sitzungen wissen so, wer von den im Dorfe in den letzten Jahren Verstorbenen im Himmel oder in der Hölle ist; sie wissen sogar, was sie da treiben. Ein vor Jahren Verstorbenen geht im Himmel mit einem in demselben Jahre in diesem Dorfe verstorbenen neunjährigen Mädchen spazieren; andere Verstorbene sind im Fesener; aber noch mehr: die Leute erhalten in ihren Sitzungen Auskunft über den Lebenswandel einzelner Bewohner des Dorfes, über Diebstähle usw., ja man bekommt sogar Auskunft über die Zeit, wie lange man noch zu leben hat usw. usw. Daß die Einwohner dieses Dorfes über die hier erwähnten Vorgänge aufs höchste erregt sind, bedarf keiner Erwähnung, ja, man fürchtet sogar für die Gesundheit einzelner Leute. Katholische Einwohner sollen sogar Geldbeiträge an geistliche Behörden geschickt und gebeten haben, Seelenmessen für ihre in der Hölle befindlichen Angehörigen zu lesen, auf daß diese doch bald erlöst würden. So weit wäre nun alles nicht gekommen. Aber einige Mitglieder der Sitzungen konnten nicht schweigen; sie erzählten das Erlebene öffentlich, sogar in den Bierhäusern. Darauf zeigten einzelne Personen des Dorfes, die sich gekränkt fühlten, die ganze Sache der Staatsanwaltschaft an und beantragten Verhaftung der Personen, die über sie able Redreden usw. auf Grund der „Sobille“ geführt hätten. Was wird nun geschehen? Erhebt der Staatsanwalt Anklage, so ist hier ein Massen- und Senatsprozess in Sicht, wie wir ihn in unserem Bezirke und darüber hinaus noch nicht erlebt haben, denn an den Sitzungen und an den daraus folgenden Gereden ist ein großer Teil der männlichen und weiblichen Bevölkerung des erwähnten Dorfes beteiligt. Vielleicht verweist der Staatsanwalt die Kläger auf den Weg der Privatklage. Man ist weit und breit auf den Ausgang der Sache gespannt.

Unbenutzte. Wiederholt ist es vorgekommen, daß von Kindern auf der Strecke zwischen Wiesbaden und Viebrich-Mosbach mit Steinen nach Eisenbahnzügen geworfen wurde, und zwar passiert dies gewöhnlich unter den Durchläufen kurz hinter der Station Viebrich-Mosbach. So wurde vor kurzem in einem Wagen 4. Klasse eine Feuerkutsche zertrümmert und vor einigen Tagen in einem Coupé 2. Klasse abermals eine solche eingeworfen. Ein in diesem Abteil sitzender Herr sah den leichtsinnigen Bengel werfen und bog sich vom Fenster zurück, welches im nächsten Augenblick von dem Wurfgeschloß zertrümmert wurde, so daß dem Herrn die Glas splitter ins Gesicht flogen, ohne ihn glücklicherweise zu verletzen. Wie wir hören, ist von dem Herrn Anzeige erstattet.

Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Ritz warmes Frühbild für Schulkinder, den Kinderort, das Verloranoshaus für alte Leute, das Rettungsband, die Schützenkirche und das Wänderlein von H. R. je 10 M., für das Erdbebenheim für arme Kinder 20 M. — Für Mittwochs für bedürftige Schulkinder: von H. R. und Staubinger je 10 M. — Für die Blindenanstalt von Fr. Feigel 20 M., von H. R. 10 M.

Der Viebia-Kalender ist wieder da, ein lieber nützlicher Hausfreund. Er ist von der Viebia Fleisch-Extrakt-Kompanie ihrer Kundigkeit gewohnt und allerliebst ausgeschickt. Namentlich die von Künstlerhand ausgeführten Illustrationen werden gefallen. Interessante Anregung bieten die Bilder der einzelnen

Monatsblätter, die Kulturgeschichtliches (Kunsten, Trachten usw.) vorführen von den Zeiten der Pharaonen bis zur Gegenwart.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Wilhelm Koffel zu Wiesbaden ist Termin zu einer Gläubiger-Versammlung auf Samstag, den 10. Dezember 1904, 12 Uhr mittags, Zimmer 02 des Gerichtsgebäudes, bestimmt.

Kleine Notizen. Die Kettebäckstraße von der Westendstraße bis zur Poststraße, die Grenzstraße von der Bierhaderstraße an aufwärts und die Meyerergasse werden zwecks Herstellung und Reparatur von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

N. Viehrich, 28. November. In der verlängerten Kirchstraße wurde einem Handwerksmeister sein Rad aus dem Haus für 20 Mark abgeholt. Auch eine Hausfrau wurde von einer angeblichen Korbmacherin gequält, indem dieselbe bei ihr erpeter um Ausbesserungsarbeiten anhielt, indem sie angab, sie habe in einem Hause in der Nähe ihrer Werkstatt aufgeschlagen.

d. Sonnenberg, 27. November. In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurden unter anderem folgende Gegenstände erledigt: 1. dem Gesuch des Landwirts Georg Dahn hier wegen Verabfolgung der Rekognitionsgebühren für Benutzung der Feldwege beim Abfahren von Sand aus dessen Grundstück wurde stattgegeben und die fragliche Gebühr auf 5 M. ermäßigt; 2. das von dem Bäckermeister Karl Moritz Pfeiffer hier vorgelegte Baugesuch, betreffend Errichtung einer Scheune auf Widerrath im Goldsteintal, ist mit Rücksicht auf die noch nicht festgestellten Flächennutzungspläne auf Ablehnung beschieden worden; 3. das Einbringen der Elektoren an verschiedenen Grundstücksparzellen wurde der Firma G. und G. Bank zu Westhof, welche auch die hiesigen Wasserleitungsarbeiten ausführt, offerentgemäß übertragen; 4. die hiesige zweite Nachwählerliste, welche am 1. Januar 1905 in Kraft tritt, wurde dem Stadtbürgermeister Peter Seelgen hier endgültig und die ebenfalls am 1. Januar 1905 in Kraft tretende Schuldenliste der Ehefrau des verstorbenen Polizeidiener Schmitt hier provisorisch übertragen.

Die Holzschlägerarbeiten im Gemeindevald wurden auch für dieses Jahr dem früheren Affordanten Phil. Wanner übergeben. Der Affordant beträgt vom Kloster Holz (4 Hektar) und vom Hundert Wäldern 5 M. 20 Pf. Die Arbeiten müssen demnächst beendet werden, das bereits im März am 2. Januar 1905 eine Holzversicherung stattfand kann. Am 1. Dezember d. J. findet im hiesigen Bezirk eine allgemeine Sitzung statt; der Bezirk ist in 6 Wahlbezirke eingeteilt.

Nambach, 28. November. Heute erlosch der Generaldirektor der hiesigen Woll- und Stattenfabrik einen schweren Schlag im Gewicht von 220 Pfund im Wogendorfer Jagdrevier.

Uwille, 28. November. In der hiesigen Turnhalle fand am Samstagabend ein Konzert zu Ehren des neuernannten Herrn Bürgermeisters Dr. Keutner statt. Die Veranstaltung war eine so große, daß der Saal fast überfüllt war. Herr Stadtschreiber Rohr eröffnete und leitete den Kommerz. Herr Rechtsanwalt Lang hielt die Festrede und Herr Bildhauermeister Phil. Leonhard brachte das Kaiserhoch aus. Verschiedene Citivier Vereine trugen zur geistlichen Unterhaltung bei. Der Herr Bürgermeister dankte mit warmen Worten für die Ehre, die ihm von allen Seiten erwiesen wurde.

Am Sonntagabend hielt der evangelische Kirchenchor im Saale des Herrn Fein, Kopp einen Familienabend ab. Herr Harrer Kopfermann aus Breidenheim sprach über „Derzog Ernst von Gotha“ und Herr Harrer Schloffer aus Wiesbaden über „Wilhelm von Oranien“. Der Verlauf des Abends war ein sehr anregender und gemüthlicher.

Hörsheim a. M., 27. November. In der letzten Zeit kam es hier wiederholt vor, daß kleinen Kindern, die zum Krümer, Bäcker oder Metzger geschickt wurden, um einzukaufen, auf dem Heimwege von größeren Schulungen das Geld abgenommen wurde. Die jugendlichen Straßenträuber hielten sich vor den Schaufenstern auf und wenn sie bemerkten, daß das Kind herankam, so näherten sie sich demselben unter irgend einem Vorwande, durchsuchten die Tasche, nahmen das Geld heraus und liefen davon. Herr Gendarm Jersch hat nun mehrere dieser Taten bei der Tat abgefangen und der Polizeibehörde vorgeführt. Einem der Jungen, der bereits mehrere Delikte auf dem Kerbholz hat, wird die Unterbringung in Zwangsberziehung blieben.

H. Hörsheim a. M., 28. November. Die seit einer Reihe von Jahren vom hiesigen Ausschuss für Volksvorlesungen veranstalteten Volkskonzerte erlangen sich immer größeren Aufschwung. Bei dem gestrigen Konzert war bereits eine halbe Stunde vor dem Beginn kein Sitzplatz in dem großen Festsaal der Fardwerke mehr zu haben, so daß sich viele Besucher mit einem Stuhlplätzchen begnügen mußten. Die von dem „Männerchorverein“ unter Leitung des Konzertführers S. Weiss aus Wiesbaden vorgetragenen Chöre: „An die bei Thermopylen Gefallenen“ von Bruch, „Abendlied“ von Abt, „In Straßburg auf der langen Brück“ von Zeit, „Rudolf von Werdenberg“ von Hegar, „Wohin mit der Freud“ und „Freud und Leid“ von Zilcher, sowie „Waldweihers Brautfahrt“ von Brandach, wurden mit großem Beifalle aufgenommen. Als Solisten wirkten Art. A. Vandenberger aus Frankfurt (Alt) und Herr O. Pfaff aus Wiesbaden (Bariton) mit, die sich ihrer Aufgabe aufs beste entledigten und großen Beifall erzielten. In Art. M. Degner aus Hesel (Klavier) lernten wir eine junge Künstlerin kennen, die über eine große Fingerfertigkeit verfügt und für ihre Vorträge reiche Anerkennung fand. Die Begleitung der Chöre hatte Herr G. Spengler von hier übernommen, dessen Leistung ebenfalls rühmend hervorzuheben ist.

Aus der Umgebung. In Citiville wurde in der bei der Villa des Herrn Wälchens sich befindenden Regelbahn eingebrochen und eine Anzahl Flaschen Wein usw. entwendet. Die Täter, Sobne geachteter Einwohner, hat man ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Die Gemeinde St. A. und St. B. hat beschlossen, im nächsten Jahre ein neues Schulhaus zu bauen. Große Opfer haben die anwesenden Kinderkranke Scherlach und Diphtheritis in der Familie des Bürgermeisters Hans zu Linden gefordert; während einer Woche haben diesem alle seine Kinder.

In Braubach starb der pensionierte Stadt- und Polizeihüter Rudolf Rauf. Der Verstorbene war von 1860 bis 1898 in Dienst.

Kleine Chronik.

Wohl der älteste Mann im Deutschen Reich dürfte der in Vorsch in Hessen lebende Kaspar Griesser sein, der in den nächsten Tagen seinen 111. Geburtstag feiern wird. Der ehrwürdige Greis, der sein ganzes Leben hindurch niemals seinen Heimatort, in dem er Ackerbau betrieb, verlassen hat, hat frische rote Waden, sieht und hört noch gut, bewegt sich mühelos ohne Stock, raucht fast den ganzen Tag seine Pfeife und ist ein Freund eines guten Tropfens.

In Sturm und Not. Infolge des heftigen Südweststurmes haben fünf Segelschiffe Zuflucht in der Eidermündung gesucht, das eine zeigte die Notlage. Bei Ehemiel ist ein Segelschiff gesunken; die Mannschaft hatte sich in die Masten geflüchtet. Das Rettungsboot land den einen Mann bereits als Leiche; er war am Mast

angebunden und erstarrt. Ein zweiter war inzwischen von den hauseigenen Besatzungen aus dem Mast gejagt worden und ertrunken. Der englische Dampfer „Firth of Forth“ ist im Sturm gesunken. Von der Besatzung sind vier Mann ertrunken, darunter der Kapitän und zwei Offiziere.

Ihre diamantene Hochzeit feierten in Demmin der Rentner Köhler und seine Ehefrau. Der Jubelbräutigam steht im 91. Lebensjahre und ist körperlich und geistig noch recht rege; er liest sogar noch ohne Brille seine Zeitung. Die Jubelbraut, die an ihrem Ehrentage auch ihren Geburtstag feierte, ist etwas jünger und auch noch recht rüchig. Am selben Tage feierte ihre Tochter die silberne Hochzeit und wurde ein Urenkel des Jubelpaares getauft.

Die Wappungsfest verboten. Die fürstliche Kammer in Bernierode hat, nach der „Braunschw. Landes-Ztg.“, der Brodenwirthin die fernere Abhaltung der Wappungsfest verboten.

Um die geradezu enorme Säuglingssterblichkeit in Berlin zu bekämpfen, hat sich der Magistrat zu entscheidenden Schritten entschlossen. Vier poliklinische Fürsorgestellen werden errichtet; für ein Kinderasyl werden für 1905 40 000 M. bewilligt.

Wieviel Müll erzeugt Berlin? Die „Deutsche Tageszeitung“ teilt darüber mit: Nach sachmännischer Berechnung werden im ganzen täglich etwa 40 000 Zentner Müll aus Berlin abgefahren, das sind 130 Eisenbahnwaggons. Die Abfuhr wird von sechs größeren und mehreren kleineren Unternehmern besorgt. Die beiden größten Firmen, die Wirtschaftsgenossenschaft und die Firma Hermann Scheller, sowie die Charlottenburger Abfuhr-Gesellschaft besorgen die Abfuhr in sogenannten staubfreien Wagen. Eine staubfreie Müll-Umladestelle besteht bis jetzt nur am Bahnhof, Beußelstraße, sie gehört der Wirtschaftsgenossenschaft. Von den übrigen Firmen werden zurzeit sechs staubfreie Umladestellen in Berlin angelegt. Wie gefährlich ein allgemeiner Müllkutschstreik der Berliner Bürgererschaft werden kann, zeigt die Tatsache, daß in den vierzehn Tagen, die der Streik bei der Wirtschaftsgenossenschaft währte, an 150 000 Zentner Müll auf den Straßen Berlins liegen blieben.

Ein nächtlicher Angriff wurde, wie die „Th. Ztg.“ berichtet, zu Danzig auf einen Jagdenposten vor der Wohnung des Garnisonältesten, Generalmajors von Brandau, von drei Zivilpersonen unternommen. Der Posten wurde übermächtig und geschlagen. Die Täter sind festgesetzt und gegen sie ist Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erlattet.

Versehen. Bei der Reichstagswahl in Schwerin steckte ein Wähler statt eines Stimmzettels einen auf 50 M. lautenden Scheck in den Wahlumschlag und in die Wahlurne.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Obst- und Gemüse- oder Aufwahrung der uns für viele Leser zugewandten, nicht unermesslichen Einsendungen kann sich die Redaktion nicht erlauben.

Die in den beiden letzten Eingeländen vorgeschlagene neue elektrische Bahnlinie Ostendbergplatz-Oranienstraße-Schwalbacherstraße-Städtisches Krankenhaus-Kaiserhof-Alter Friedhof-obere Plattenstraße-Unter den Eichen wäre, abgesehen von dem finanziellen Erfolge, für die süddeutsche Eisenbahngesellschaft eine gewichtige Einrichtung, wie keine zweite Linie in der Stadt. Es ist daher zu verwundern, daß die Stadtverwaltung, die selbst das größte Interesse an dieser Linie haben müßte, nicht schon auf den Bau derselben nach Möglichkeit gedrungen oder diesen selbst, wie es in vielen anderen Städten geschieht, zu bauen übernommen hat. Man beobachte a. B. nur den Verkehr nach und von dem städtischen Krankenhaus und dem alten Friedhofe. Wie viele Kranke, Kräfte, Krankenschwestern und Besucher umhin schleppt sich die heile Schwalbacherstraße hinauf und wie viele müßten Besuche unterlassen, weil sie heile Wege nicht gehen können. Man frage nur bei der Krankenhaus-Verwaltung an, wie viele Kranke usw. infolge des Berges in erschöpftem Zustande oben ankommen. Man hätte vielleicht ein städtisches Krankenhaus nicht dorthin bauen sollen, wöbten Kranke zum größten Theil nicht gehen können, aber da es nun einmal dort steht, müßte auch eine billige Fahrgelegenheit dorthin geschaffen werden, denn nicht jeder ist in der glücklichen Lage, sich immer einer Droschke zu bedienen. Man beobachte nur, wie viele Droschken täglich vor dem Krankenhause halten. Dasselbe trifft auch für die unzähligen Teilnehmer der Feldbegänge vom alten Friedhofe aus zu. Wie wir von verschiedenen Seiten gehört haben, würden sich ein großer Teil der Haus- und Grundbesitzer der Oberstadt gerne auf eine Reihe von Jahren durch ein Abonnement verpflichten, wodurch die elektrische eine Garantie von ca. 10 000 M. jährliche Einnahme haben könnte. Diese Summe anzuführen, würden wir sofort übernehmen; denn jeder Haus- und Grundbesitzer dieses Bezirks würde gern ein Opfer von ca. 50 M. jährlich bringen, wenn er weiß, daß sein Besitz um Bedeutendes an Wert gewinnt. Oder wie wäre es, wenn die Linie nur vom Michaelsberg an beginnen würde, falls sie von dort aus rentabel gebacht wird? Jedenfalls bitten wir die Elektrische, sich zu diesem Vorschlage öffentlich zu äußern. Ist denn übrigens kein Stadtverordneter, namentlich der Oberstadt, da, der sich der Sache annimmt? Vertraut schließt du? A. R. Z. U. B.

Handelsteil.

Reichsbankausweis. Aus dem jüngst erschienenen Ausweis ergibt sich, daß der Metallbestand eine selten dagewesene Höhe erreicht hat. Das Deckungsverhältnis der Noten, das noch vor wenigen Wochen recht ungünstig war, hat sich nun sehr günstig gestaltet. Die Konstellation zeigt, daß die angeforderte Diskonterhöhung sich als ein besonders wirksames Mittel erwies und gerade zur richtigen Zeit erfolgte. Man erfährt weiter, daß aus London Gold wieder in recht beträchtlichem Umfang nach Deutschland gegangen ist, und zwar sowohl in Sovereigns wie Barren.

Hüttenaktien. Die Bewegung in den Hüttenaktien setzt sich nach aufwärts fort, obwohl, wie wir jüngst erst wiederholt mitteilten, das Geschäft in der Eisen-Industrie nichts weniger als günstig ist. Aber schon die bedeutende Steigerung der United States Steel Corporations-Shares an der New Yorker Börse bietet Anlaß, die deutschen Kurse in die Höhe zu treiben. In der Überzeugung, daß der Umschwung in der amerikanischen Eisenindustrie nachhaltig ist. Dann werden auch bedeutende Bestellungen für die Heeresverwaltung in Anschlag gebracht. Denn die Reichsregierung hat in ihrem Heeresetat großartige Aufstellungen gemacht, die auch die Eisenindustrie mit berühren müssen. Desgleichen sind für den Eisenbahnbau für neue Linien usw. Unterbau. Bestellungen in Aussicht, die eine lebhaft geschäftliche Entwicklung mit sich bringen werden.

Berliner Handelsgesellschaft. Da die Fusionsgedanken bei den Großbanken wieder mehr in Fluß gekommen sind, so zirkulierten zu Schluß der vergangenen Woche wieder Gerüchte, laut welchen der Plan einer Interessengemeinschaft zwischen der Handelsgesellschaft und der Darmstädter Bank in Erwägung gezogen werde. An der ganzen Sache soll aber

kein wahres Wort sein. — Wir haben dem ja weiter nichts hinzuzufügen, möchten aber doch erwähnen, daß bis jetzt fast jede Fusion oder Interessengemeinschaft damit angefangen hat, daß es zuerst hieß, es sei kein Wort davon wahr. Gewöhnlich war's die „Voss. Ztg.“, die in dieser Form das erste Dementi brachte; diesmal ist's wieder so.

Serbische Finanzen. Die Einnahmen der autonomen Monopolverwaltung sind im laufenden Jahr von Monat zu Monat gestiegen. Die Oktobereinnahmen mit 4 Millionen Frank war die höchste seit Bestehen der Monopolverwaltung. Die Nettoeinnahmen der ersten 10 Monate des laufenden Jahres weisen gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode eine Zunahme um 3 120 000 Frank auf.

Rückgang eines Industriezweiges. Die einst so blühende Leinwandweberei in Südhannover, namentlich Göttingen, Dassel, Markoldendorf und Kalsfeld, kann sich gegenüber dem Fabrikbetrieb nicht mehr halten und infolge dessen wird die Kgl. Legge in Kalsfeld (Anstalt zum Prüfen von Leinwand) mit 1. April n. J. eingehen.

Osterreichische Eisenbahnverstaatlichung. Der Polenklub hat beschlossen, die Regierung zur sofortigen Einlösung der Kaiser Ferdinand-Nordbahn aufzufordern. Dies bewirkte eine kräftige Steigerung nicht allein der Nordbahnaktien, sondern auch Staatsbahnaktien stiegen, da die Linie schon längst verstaatlichungsfähig ist.

Rheinische Metallwarenfabrik-Krupp. Die Rheinische Metallwarenfabrik hat in dem am vergangenen Samstag zum Austrag gekommenen Prozeß gegen Krupp gesiegt. Die Klage Krupps ist kostenpflichtig abgewiesen worden. Gegen das ergangene Urteil steht Krupp die Berufung an das Reichsgericht zu. Daß die Firma diesen Weg einschlagen wird, ist zweifellos.

Amerikanischer Stahltrast. Die 5prozentigen amortisablen Bonds sind an der New Yorker Börse in den letzten Tagen um 2 Dollar gestiegen. Es sind allerlei Gerüchte im Umlauf, die sich auf neue Finanzoperationen beziehen. Hauptsächlich soll es sich darum handeln, eine weitere Umwandlung von Vorzugsaktien in Bonds vorzunehmen. Dadurch würden sich die Dividenden-Aussichten für die Stammaktien bessern, die bei der gegenwärtigen Kapitalisierung und Geschäftslage kaum baldige Aussichten auf Dividenden haben würden.

Zur industriellen Lage. Aus Anlaß der Generalversammlung der Viktoria-Fahrradwerke in Nürnberg wurde mitgeteilt, daß von 250 000 M. Debitoren laut Bilanz bisher 122 000 M. eingegangen sind. Die vorliegenden Aufträge seien wesentlich umfangreicher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Falls nicht unerwartete Ereignisse eintreten, stehe ein günstiger Verlauf des neuen Geschäftsjahres bevor.

Kleine Finanzchronik. Die Reduktion des Aktienkapitals der Aktiengesellschaft für Elektrizitätsanlagen in Köln von 10 auf 7 Millionen Mark durch Zusammenlegung der Stammaktien von 5:1 wird nunmehr eingeleitet. Die Einreichungsfrist läuft bis 1. März 1905. — Wie gemeldet wird, wurden die Verhandlungen mit dem Delegierten der venezolanischen Regierung, General Velutini, heute in Paris wieder aufgenommen; es ist aber immer noch sehr zweifelhaft, daß dieselben bald zu einem befriedigenden Ergebnis kommen. — Die Deutsche Bank, die Diskontogesellschaft und das Bankhaus Jakob S. H. Stern beantragen die Zulassung von 21 Millionen Mark Anteile der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft an der Frankfurter Börse. — Die Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürrkopp u. Co. dürfte voraussichtlich eine höhere Dividende als 1903 (damals 25 Proz.) zahlen. — Gerüchtweise verlautet, die Stadt Wien verhandle mit der Länderbank wegen Aufnahme einer Anleihe von 50 Millionen Kronen.

Geschäftliches. Calfig. Original und einzig echt. Feigen-Syrup. In allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit bewährt sich Calfig als angenehmes, vorzügliches Mittel, weil es von hervorragendem Geschmack und milder Wirkung ist.

Ronnefeldt's Thee. Vom 1. bis 24. Dezember in künstlerisch ausgestatteten Gratis-Weihnachts-Dosen. bei: Joh. Kirchhoffs, Webergasse 2.

WYBERT-TABLETTEN Für Konzert und Theater die angenehmsten Bonbons. Ihr vorzüglicher Geschmack und ihre Unschädlichkeit machen sie in jeder Haushaltung beliebt. Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Ol. Menth.

Grünkern- u. Haferflocken. Hohenlohe. Kinder-Hafer-Mehl.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und eine Sonder-Beilage. Leitung: B. Schulte vom Drühl. Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Richter für die Ausgaben und Redaktionen: G. Dorpat; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Wilhelm Bücher, Weingrosshandlung, Wiesbaden.

General-Vertretung

von

Munzer & Fils, Bordeaux.

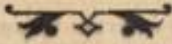
Original-Bordeaux-Weine

von Mk. 1.— per Flasche an,
per Oxhoft von ca. 300 Flaschen verzollt
von Mk. 210.— an.



Rhein- und Moselweine,
rein u. wohlgepflegt,

von Mk. 0.60 per Flasche an bis zu den
edelsten Gewächsen.



General-Vertretung

von

Chaurey Fils, Epernay.

Echt französischer Champagner,
der Zollersparnis wegen in Lothringen auf
Flaschen gefüllt, im Preise nicht höher
als deutscher Schaumwein.

Kellereien und Comptoir: **Luisenstrasse 22.** — Telefon No. 2570.

9086

Große Möbel-Versteigerung.

Im Auftrage der Firma

Adolph Dams, Möbelfabrik,

versteigere ich

hente **Dienstag, den 29. November cr.,**
Vormittags 10 u. Nachmittags 3 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

einen größeren Posten Möbel

verschiedenster Art,

welche genannte Firma, um Raum für ihre zahlreichen Neuheiten zu gewinnen, zurück-
gekehrt hat.

Außer einer Anzahl größerer Möbel, als:

Büffets, Servanten, Bücherschränke, Herren- und Damen-
Schreibtische, Salonschränke, Fauteuils, Stühle, Tische etc.

befinden sich unter den zur Versteigerung gelangenden Sachen viele

kleinere Luxus- u. Ziermöbel aller Art,

die sich zu Weihnachts-Geschenken besonders eignen und auf die besonders auf-
merksam gemacht wird.

Sämtliche Möbel sind eigenes Fabrikat der erwähnten Firma
und von bekannter vorzüglicher Qualität.

Die Gegenstände sind zur gefl. Besichtigung bereit gestellt.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Tagator.

Schwalbacherstraße 7.

Victoria-Decken,

D. R. P.,

feuersichere Construction, höchste Tragfähigkeit. Lizenz für Wies-
baden und Diebrich zu vergeben. Anfragen unter **E. 430**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 10, Wiesbaden. Tel. 241

Oefen u. Herde

empfohlen

8332

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



Niederlage der Blesner Oefen.

In der Möbel-Handlung von Jacob Fuhr,
Goldgasse 12,

kaufen Sie für Weihnachts-Geschenke

praktisch, billig und gut

zu ganz besonders billigen Preisen folgendes: Gut gearbeitete Spiegelschränke, Verticows, Salon-
schränke, Weilerspiegel, Consolen, 1- u. 2-thür. massive polierte Kleiderschränke, innen Eichen, Wasch-
kommoden mit Marmor, mit und ohne Spiegelaufsatz, Nachttische, Kameltischen-Sofas, gut gearbeitete
Büffets in versch. Breiten, Ausguckische, Serviertische, Röh- Ripp- u. Bauernische, mehrere Sophas,
einzel. Sessel, gr. u. kl. Teppiche, Bücherschränke, Schreibtische, Sekretäre, Salons u. alle Sorten andere
Spiegel, und alle mögliche andere Stücke, welche sich als Weihnachts-Geschenke eignen. Ferner habe ich
auf Lager mehrere sehr gut gearbeitete kompl. hell u. dunkel polierte Schlafzimmer mit garantiert
bester Einlage, einzelne Betten in jeder Preiskategorie. Bekaufte Gegenstände werden gerne bis Weih-
nachten zurückgestellt und auf Wunsch pünktlich geliefert.

Chocolade Moser-Roth
Marke "Gretchen"
Beste Koch-Chocolade
pr. Pfd. M. 1.20
Verkaufstellen durch Plakats
ersichtlich.
Vereinigte Chocolade-Fabriken
Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart.

Befanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren,
in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen,
verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

8307

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,
Bismarck-Ring 25.

„Rolodin“

ist ein neues, antiseptisch wirkendes unschädliches **Ideal-Zahnpulver.**

Wem durch Rauchen, schlechten Atem etc. die Zähne gelb geworden sind, wer perlenweisse gesunde Zähne zu schätzen weiss und sie erhalten will, der mache einen Versuch mit **„Rolodin“.**

Nach kurzem Gebrauch wird Jedermann wahrnehmen, dass das neue Rolodin als Mittel zur Zahn-, Mund- und Gaumenpflege jedem andern gleichartigen Präparat vorzuziehen ist.

Rolodin ist verpackt in grossen verzinnten Blechdosen. 2548

Preis per Dose 1 Mark.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:
Parfümerie Rosener
Kranzplatz 1 u. Wilhelmstr. 42.

Wein = Etiquetten

stets vorrätig,
sowie prompte Anfertigung.

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstrasse 39, nahe der Kirchgasse.

Modellhüte

empfehle zu allerbilligsten Preisen in schöner Auswahl.

Auf alle vorrätigen **Modellhüte** gewähre von heute an 25 %.

M. Eckhardt, Weidstrasse 9.

Vollst. Betten,

Bettstellen, polirt und lackirt, eins. Matrassen in Seegras, Wolle, Koryol und Mohrhaar, pol. und lack. Holzmöbel, Tische, Stühle, Spiegel, nur beste Fabrikate, Sophas, sowie alle Holzermöbel.

Billige Preise. Ratenzahlung.

A. Leicher Wwe.,
Adelheidstrasse 46.

Geschmackvolle Einrahmungen.

Anfertigung von Goldrahmen, Neuvorgoldungen, Spezialität: Franz. Bronzerahmen.

J. F. Aktuaryns,
16 Wilhelmstr. Wilhelmstr. 16.

Elektra = Kerzen

brennen am hellsten, beim Guss wenig beschädigt, per Duzend 50, 75, 85, 110 Pf.

Siehe:
Chr. Tauber, Drog.,
Kirchgasse 6. F 149

Elektr. Lichtbäder,
in Verbindung mit Thermalbäder,
Glimmlicht u. blaues Licht.

Anschl. comf. einger. Ruhezimmer.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Infuenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eig. starke Kochbrunnenquelle i. Hause.
Garantirt reine Thermalbäder ohne Süsswasserkühlung.

Badhaus, Ruheräume und Wartezimmer sind stets gut geheizt.

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.
Telephon 8083. English spoken.

Heirate nicht ohne Buch über die Ehe,
von Dr. Retau m. 39 Abbg. Mf. 1.50.

Liebe u. Ehe ohne Kinder,
von Dr. Lewitta . . . Mf. 1.50,
beide Bücher auf 2.70 Mf. in Briefm. o. p. Nachn.
Verlanbuchhandlung von
A. Günther, Frankfurt a/M. 79,
Alte Mainzerstr. 82.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet
von Morgens 10 bis
10 Uhr Abends.

Rheinstr. 37,
unterhalb
des Linsenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 27. November bis 3. Dezember

Serie I: **Konstantinopel.**
Serie II:
Der Schwarzwald.

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Jede Hausfrau
verliere
Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.

Dasselbe verhilft das unliebsame
Eisfärben und Einlaufen der Wäsche,
erhält die weisse
Wäsche wunderbar
weich, macht die weisse
Wäsche blendend
weiss und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-Zeitungen als
„bestes
Waschmittel der Gegenwart“
empfohlen und sollte daher in keinem
Haushalte fehlen.

„Eureka“
kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Günstiges Angebot!

Sämtliche Beleuchtungskörper
für Gas und Elektrisch,
sowie Petroleum-Lampen und Stehlampen
um Einlaufspreis bis Weihnachten zu verkaufen.

! Auch auf Credit!

Friedrich Krieg, Kirchgasse 19,
Gas- und Wasser-Anlagen.

Casino.

ganz leichte 10-Pf.-Cigarre.
Sumatra mit Hav., empfiehlt 2690

A. F. Knefel,
Langgasse 45. Tel. 2217.

45 Pf. 1 Fl. Weisswein, 1901er,
bei Abn. v. 10 Fl., eins. Fl. 5 Pf. mehr.

Ehl, Pflowstr. 7, Weinbau u. Weinhandl.

Grosser Saison-Ausverkauf!

Sämtliche noch am Lager habende
Damen-Hüte,
nur vornehmer Geschmack, garnirt und ungnarnirt, verkaufe von jetzt ab zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Einen gr. Posten eleg. garnirt. Hüte offerire von 3-10 Mark,
früherer Werth 10-20 Mark.

H. Stoltzenberg Nachf.,
Moritzstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Wir machen ergebendst darauf aufmerksam, dass
unser Vertreter für Wiesbaden und Umgegend
Herr Wilhelm Hies, Wiesbaden, Hermannstrasse 17,
ist und bitten wir Versicherungsinteressenten sich an denselben zu wenden.

Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
zu Köln a. Rh.
Die Direktion.

Reisemuster in Spitzen, Stickereien,
Paillette-Garnituren,
Roben, Blousen etc.

Stickerei-Fabrik Kapellenstrasse 51.

Cognac Albert Buchholz,
beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mf. 1.90 bis
Mf. 4.50 für die ganze Flasche.

Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Rasirjessel, ganz neu, mit Kopfhalter, billig zu verkaufen
A. Reinecker, Bismarckring 4.

Orden, Titel, Adel etc. **H. Walden, Prince's Square 41,**
Kenningt. Park London S. E. Rückporto.

Gamaschen
für Herren, Damen, Kinder.

J. Speier Nachf.
Langgasse 18. Wilhelmstrasse 14.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.
Armbinder.
Fingerlinge a. Patentgummi. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinflaschen.
Bruststützen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmgläser und Trinkröbren.
Krankentassen.
Einnehmöffel.
Inhalations-Apparate.
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.40 an.
Injectionspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Mysterspritzen von Gummi,
Glas und Zinn.
Clyso-pumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwate, chem. rein, sterilisirt und präparirt.
Verbandgaze, Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchataft.
Billoth Battist.
N. settig Battist.
Luftkissen, rund und eckig.

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge
Halsumschläge nach Priessnitz.
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen v. Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kisten für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reis-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien,
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlaug.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare!
Telephon 717. **Chr. Tauber,** Billigste Preise!
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6.

Versuchen Sie

Neustadt's ges. gesch. Garantie-Stiefel
Mark **10.50**

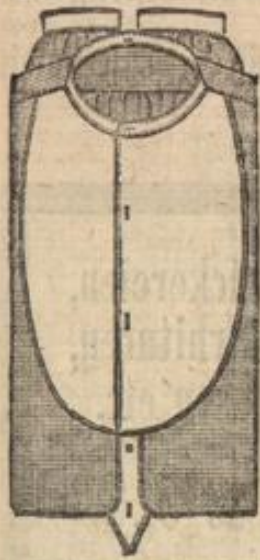
für Herren und Damen in Chevreux und Box calf.

Alleinverkauf der berühmten
Fortschritt-Stiefel.

Neustadt's Schuhwarenhaus,
Wiesbaden, Langgasse 9.
Telephon 3051.

Bitte um Beachtung der Auslagen.

2891



Hemden

nach Maass oder Muster,
anerkannt tadelloser Sitz, aus sehr gutem Madapolam
mit Ia lein. Einsatz, von **Mk. 4.—** an.

Ballhemden mit Piqué-Einsatz **Mk. 4.50.**

Bestellung für nach Maass erbitte frühzeitig.

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik, 8198
Langgasse 83. 8199 Ecke Goldgasse

Centralheizungen

in allen Ausführungen für Wohnhäuser, Villen, Schulen, Krankenhäuser etc. liefern **Brukenhaus & Lorenz, Haspe W.**

Vertreter: **Hans Hänsel,**
Wiesbaden, Luisenstrasse 3.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** 2979 Kirchgasse 49.

Don Montag, den 21. November, an:

Reste = Ausverkauf

von Kleiderstoffen u. Seide
zu enorm billigen Preisen.

Mehrere Tausend Meter Reste und Rollen reinwollener Kleiderstoffe, bisheriger Verkaufspreis 3.— bis 1.50 Mk.,

jetzt zum Ausfuchen durchweg per Meter **95 Pf.**

Einige Tausend Meter Velontines, Halbflanell etc., zu Kleidern und Blousen, bisheriger Verkaufspreis 75 bis 50 Pf., 8323

jetzt zum Ausfuchen durchweg per Meter **35 Pf.**

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8.

Nur vom 28. Nov. bis 8. Dezember
verkaufen wir, um unser grosses Lager zu entlasten, alle wollenen
Damen-Blousen von dieser Saison mit
25 % Rabatt.

Eine Parthie zurückgesetzter

Damen-Blousen

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen:

- Reinwollene farbige Flanell-Blousen à Mk. 5.75.
- Reinwollene weisse Flanell-Blousen à 5.75 und 13.—.
- Seidene Blousen à 4.—, 8.— und 15.—.
- Waschseidene Blousen à 4.—.
- Eine Parthie woll. farbige u. weisse Kinder-Mäntel à 8.—.
- Eine Parthie wollene farbige Kinder-Jackets à 4.— u. 5.—.

Kinder-Hüte zur Hälfte des Preises.

Verkauf nur gegen Baar.

Da wir bekanntlich nur **beste Qualitäten** führen, machen auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam. 3382

Geschwister Strauss,

1 Webergasse 1 — Hotel Nassau.

M. Sauerborn,

== 62 Kirchgasse 62 (nächst der Langgasse), ==
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

**besten und feinsten Confituren,
sowie Chocoladen nur erster Firmen.**

Ferner verschiedene Sorten reiner, leichtlöslicher **Cacaos.**

Grosses Lager von **chines. Tee.**

Direkter Import. **Lose** und in **Packeten** verschiedenster Preislage.

M. Sauerborn.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schärffähigkeit empfiehlt

Fritz Hammestahl, Fabrik u. Versandhaus, Foche b. Solingen.

D. R. Nur bei mir **G. H.** zu haben.

Krauss-Diamant-
Stahl M. 3.25. Kronen-
Stahl M. 2.25. Fertig

zum Gebrauch mit Kaut. Für jedes Stück
wird garantiert. Strohrosen M. 1.— bis

M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierrosen à M.—, 50,

Gelbziegelstein M. 2.50, Schürmisse M.—, 30, Rasierseife

M.—, 25. Rasier-Garnitur complet in f. Kaut. M. 8.—, Versand

gegen Nachnahme. Katalog mit über 2000 Abbildungen bitte zu verlangen franco und unsonst.

Rein weisse ung. Hirten-Gülden, 1 1/2 J.
alt, sehr wachsam, zu verl. Vertrauenstr. 16, P. r.

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise.
offert als Spezialität

A. Letschert, Fautbrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 2561

Sette **holländische Gänse** per Pfd.
60 Pf., Gänsebrüste mit Knochen
1.40 Pf. per Pfd., Hohlbrüste 1.60 Pf. per Pfd.,
Gänseleberwurst u. Pfd. 1.20 Pf., Augentourk
per Pfd. 90 Pf., frische Gänsefüle u. Pfd. 60 Pf.
verleudet **Dom. Solnich b. Reusfettin.**

PFÄFF



Reichhaltiges Lager

Carl Kreidel

36 Webergasse 35. 8082

Reparatur-Werkstätte.

Die Mütter geben unserm Geist Wärme und die Väter Licht. J. Paul.

(80. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Dähler.

Er mußte diesen Gedanken bannen für immer, er durfte sich nicht daran berauschen, denn hier hätte nur die entsetzliche Enttäuschung ihn erwartet, eine hoffnungslose Leidenschaft hätte sein Leben zerstört.

Die Nacht wollte kein Ende nehmen. Er zählte die langsam schleichenden Stunden, er hörte jeden Schritt verspäteter Wanderer in den öden Gassen hallen und lauschte, bis er in der Ferne sich verlor.

Er fing an zu zählen, um sich einzuschlafen. Er zählte bis tausend — aber vor ihm stand immer dasselbe Bild und schenkte den Schlaf von seinem Lager.

Erst als über der graublauen Wolkenschicht im Osten ein kaum merklicher rosiger Schein dämmerte, der den Morgen verkündete, schlief er totumulte und schweratmend ein.

Wochen vergingen. In den Verkehr der beiden harmlosen Menschen war unmerklich schattenhaft etwas Fremdes gegliedert. Sie hatten ihre glückliche Arglosigkeit verloren — unwiederbringlich.

Das Unbewußte ihres Weisammenseins war dahin.

Aber nach wie vor verkehrten sie viel miteinander, machten lange gemeinsame Spaziergänge an den Ufern der Saale, sahen abends nach dem Theater im „Goldenen Ring“ oder dem Café Bauer und die gute Agnes begleitete sie beharrlich wie ein getreuer Schildknappe.

Aber sie waren nicht mehr fröhlich und heiter wie sonst. Es lag über ihnen wie ein unsichtbarer Schleier, melancholisch und trübe. Von sich selbst sprachen sie wenig. Heinz hatte sich auf Margots energisches Drängen daran gemacht, ein Bühnenstück zu schreiben. Er tat alles, was sie wollte.

Und sie war unermüdet, neue Pläne für ihn zu entwerfen, neue Bahnen für ihn zu finden. — Sie sprachen entweder von ihren Rollen, oder von seinen literarischen Arbeiten, es schien, als fürchte sich jedes von ihnen, die Empfindungen seines Innern auch nur mit einer Silbe zu berühren.

Jeder schien vor dem anderen ängstlich sein Gemütsleben, das sonst so hell und offen dagelegen, zu verschließen wie einen geheimnisvollen Schrein.

Auch von ihrer Freundschaft sprachen sie nicht mehr! So war es Anfang April geworden.

Die Trennung stand bevor!

Und je näher die Zeit des Theaterabschlusses heranrückte, desto einsilbiger und stiller wurden sie beide. Oft gingen sie neben einander halbe Stunden an der Saale her, sahen die Wasser drinnen vorüberziehen, die Wolken ziehen — und keines sprach ein Wort.

Einmal blieb Margot vor einem Niederbusch stehen,

an dem die ersten, winzigen grünen Blätter aus den Knospen gebrochen waren.

„Es wird Frühling“, sagte sie leise und pflückte einen kleinen Zweig ab, den sie ihm hinreichte.

Er nickte stumm mit dem Kopfe und behielt den Zweig in der Hand, während sie weiterschritt. Und die Luft wehte so lau und lind wie im Mai, ab und zu drängten sich ein paar Weilchen am Stamm eines Baumes unter den Blättern neugierig hervor, und ein bunter Fink oder ein gelber Schmetterling flog an ihnen vorbei.

Zu Hause legte er den Zweig in sein Notizbuch, schrieb das Datum dazu und sah dann lange, düster und verbittert vor sich hinstarrend.

Er fühlte sich grenzenlos unglücklich!

Und die Trennung kam!
Bom Himmel fiel ein staubfeiner Aprilregen, die Luft war nasskalt und durchdringend feucht, wie durchsägt mit Tränen.

Kein Sonnenstrahl fiel durch die Bäume mit dem spärlichen Grün.

In der Wohnung an der Promenade standen die Fenster weit offen, gespenstisch und ungemütlich bauschten sich die weißen Gardinen im Winde. Man sah droben die Wirtin mit ihrem Dienstmädchen geschäftig hin und her gehen, um die letzten Spuren der Abreise zu beseitigen.

Am Bahnhof standen die drei getreuen Kameraden, Margot im dunklen Reisemantel, einen schlichten Hut auf dem leuchtenden, blonden Haar, einen Strauß Mailblumen in der Hand, die er ihr zum Abschied gebracht hatte.

Agnes eilte geschäftig hin und her, sprach bald mit dem Gepäckträger, bald machte sie sich an den verschiedenen Kartons und Schachteln zu schaffen, bald ging sie in den Wartesaal um noch irgend etwas zu besorgen.

Sie wurde so am besten Herr ihrer Nüchternheit.
Und Heinz stand neben Margot, hielt ihre Reisetasche und machte ein Gesicht wie ein Delinquent.

So schwer hatten sie beide sich den Abschied doch nicht gedacht.

Sie sprachen von allem Möglichen, und keines verstand, was das andere sagte, jedes hörte nur den Ton der lieben Stimme, und ein unsägliches Weh schnürte ihnen die Brust zusammen. Sie fühlten, daß diese Freundschaft tiefe und feste Wurzeln in ihren Herzen geschlagen hatte für alle Zeiten, daß dies kein Scheiden war, auf das ein ruhiges, trübseliges Sicherinnern folgen konnte.

Für jedes hatte der Gedanke, einander nicht mehr zu sehen, etwas geradezu Unerträgliches.

War es denn möglich, daß zwei Menschen so mit allen Gedanken in einander hineinwachsen können wie zwei Bäume, deren Wurzeln sich ineinander verschlingen? —

„Sie werden mir schreiben? Nicht wahr, sobald Sie angekommen sind?“ fragte Heinz, um irgend etwas zu sagen.

Margot nickte.
„Werden Sie manchmal an mich denken?“ fuhr er leise fort.

„Zunehmend!“ antwortete sie mit einem seltsamen langen Blick, der ihn bis ins Mark traf, dann wandte sie sich ab.

Heinz trat an das Fenster und starrte auf den Perron.

Draußen eilte und hastete ein breiter Menschenstrom vorbei, das Stöhnen und Rischen der Lokomotiven hallte dumpf an sein Ohr, aber er hörte alles dies wie durch einen Schleier, der um seinen Kopf lag.

Er war wie im Fieber.
Der Portier rief ab zu dem Zuge nach Berlin. Er ergriff Margots Handtasche und ging neben ihr auf den Perron.

Der kalte Wind, der ihm entgegenströmte, tat ihm wohl.

„Zweiter Klasse, Berlin, Damencoupe“ — hörte er Agnes sagen.

Gleich darauf stiegen die beiden ein.

Margot und Heinz hielten sich stumm bei der Hand und sahen sich an.

Um sie her drängte und stieß sich die Menge, scheltend und eifertig liefen Schaffner, Kofferträger und Hotelburschen vorbei.

Aber sie hörten nichts, sie sahen nichts mehr als nur sich, um sie her verankert alles andere.

„Heinz, liebster Heinz!“ sagte sie auf einmal und ihre Stimme hatte einen so weichen, lieben Klang, „halten Sie mir Ihr Wort! Ja? bitte! Arbeiten Sie so fleißig Sie können, ringen Sie sich durch zu dem Großen, wozu Sie geboren sind, machen Sie wahr, was ich Ihnen prophezeit habe und dann —“

„Dann?“
„Dann weiß ich, daß ich für einen Menschen im Leben einen Zweck gehabt habe, und daß ich stolz sein darf auf den Anteil, der mir an Ihrer Zukunft gebührt!“ —

„Sie sollen ein Recht dazu haben, Margot“, antwortete er mit leuchtenden Augen! „In der Freundschaft, die Sie mir schenken, ist ja der neue Mensch in mir geboren worden, mein ganzes, gesundes inneres Leben verdanke ich ja Ihnen. Glauben Sie, ich könnte das jemals vergessen? — Hätt' ich Sie nicht gefunden, ich wäre zugrunde gegangen, zwecklos, spurlos, wie Spreu am Wege hätte mich der Wind verweht.“

Aber lassen Sie mich nicht im Stich, vergessen Sie den doppelt vereinsamten nicht auf Ihrer Ruhmesbahn, im lauten Getöse der Großstadt. Schreiben Sie mir. — Wann habe ich die erste Nachricht von Ihnen?“ —

„Vielleicht schon morgen abend!“
Er stieg auf das Trittbrett, um ihr einen Augenblick noch ganz nahe zu sein.

Ihre Hand hielt er noch immer fest.
Da schlug der Schall der aufsteigenden Coupéstufen an sein Ohr und jäh zuckte er zusammen.

Agnes reichte ihm die Hand, dann preßte er einen langen, feberheißeren Kuß auf Margots Hand und trat auf den Perron zurück.

Die schwere Tür floz zu, ihm war's, als wem ein Sargdeckel sich über all seinem Glück schloße.

Aber noch sah er sie und wandte die Augen nicht von ihr ab.

Sie stand am Fenster, hatte die Lippen fest aufeinander gepreßt und seinen Mailblumentrauß in der Hand.

Ein schriller, langgezogener Pfiff, ein Schnauben der Maschine und der Zug rüdt an.

Langsam ging er einige Augenblicke nebenher.
(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Zu Weihnachten

empfehle ich:

Meine anerkannt soliden schwarzen Seidenstoffe,
Ball- u. Gesellschafts-Roben, sowie Roben knapper Maasse
zu bedeutend reducirten Preisen.

Nürnberger Lebkuchen.

Frische Sendungen!! Grosse Auswahl!! 3816
Böhm, Adolfstrasse, Inh. Scheurer.

Lager in amerik. Schuhen. Ein schönes Aquarium mit aufgef. Goldfische.
Aufträge nach Maass. 2902 groß, sehr passend für Weihnachtsgeschenk, billig abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xp

Fröbel'sche Beschäftigungsspiele

sowie Gesellschaftsspiele in reichster Auswahl.
Aparthe Neuheiten.

Kaiser-Bazar,
Kleine Burgstraße 1.



Gummischuhe

Eleganteste Form, jedes Paar unter Garantie.

Damen-Größen für 1.90

Herren- . für 2.90

Kinder- . für 1.50

Tanzschuhe.

Damen-Lacklederschuhe 1.85

Damen-Glacededer, 2.50

weiß, mit Schleife 2.90

Damen-weiße Glaced-Spangenschuhe 2.

Damen-weiße Atlas-schuhe 2.20

Wir führen ausser obigen Special-Marken in Gummischuhen die berühmten ächten Petersburger Galoschen und verkaufen diese zu Preisen, die wir zu vergleichen bitten.

Gett & Co.'s Schuhwarenhaus,
Langgasse, Union, Langgasse,
Ecke Goldgasse. Ecke Goldgasse.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriebenen Auswahl von Anmietungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins F. V. Geschäftsstelle: Delaspecestrasse 1. Telefon 439. F1411

L. Rettenmayer Wiesbaden Königlicher Hofspediteur

Abtheilung für Möbel-Transporte. Erstes Haus am Platze. Stadt-Umzüge. Größte Wagen. Geschultes Personal. 3474

Uebersiedelungen von und nach auswärts. Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit. Verpackungen, Expedition von Winterausrüstungen, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost). Telephone No. 12 u. No. 2376.

Das **Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.** Friedrichstr. 11 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen, Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Gelddarlehen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
 Mein Haus Ellenbogengasse 3, mit groß. Baden, 5-Zimmerwohnung, Keller und Manndraum, ganz oder auch getheilt per 1. April zu v. Näh. bei W. Henmann, Ellenbogengasse 3. 3986
 Villa Heinrichsberg 4, nahe dem Nero- und Dombachthalanlagen, bequeme Zufahrt, schöner Garten, 14 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung etc., per sofort od. später zu verm. o. zu verk. Näh. Heinrichsberg 10. 4055
 Die Villa zum Altsiedelwiesen Mainzerstr. 52, Ecke Pöhlstraße, vor einigen Jahren erbaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rheinstraße 63, im Laden. 3476
 Villa Sonnenbergerstrasse 66, am Kurpark gelegen, hochbreitschifflich, bestehend aus 12-14 schönen Räumen, Centralheiz., electr. Licht etc., zu verm. oder zu verkaufen. Einzelpieb. von 11-1 Uhr. Näh. Tannusstr. 55, 3. 4011

Mainzerstr.
 Renovierte Villa, 12 Zimmer etc., sowie sehr grosser Garten. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3477

Villa Victoriastraße 13
 Dachpartie, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, Gartennutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 3548
 August Lindbarth, Architekt, Blumard-Ring 19, oder Ellenbogengasse 8.

Eine Villa in feinsten Kurloose, für Pensionatzwecke geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 4049 Meiser, Schützenhofstraße 11.

Kleine Villa Weinbergstraße 14, hochherrschschaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Geschäftslokale etc.
 Adlerstr. 8 N. 2. m. o. a. B. p. 1. J. R. 1. 1. Bahnhöfstr. 6 mittlerer Laden mit anstehendem großen Ladenzimmer, ca. 50 qm, mit oder ohne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April 1905 zu verm. Näh. L. Frank, Wilhelmstraße 22.
 Gertraudenstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, groß, u. 1 Keller, ca. 40 qm, auf gleich oder später zu vermieten.

Bleichstraße 2 für einen großen Geschäftsbetrieb großer Laden mit Zubehör und Lagerraum, sowie im Hinterhaus große Werkstätten mit electr. Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum, per 1. April 1905 zu vermieten, event. das Haus zu verkaufen. Näh. daselbst 1 St. 3478
 Bleichstr. 24 Werkst., ev. als Lager. R. W. Bleichstr. 20 schöner heller Laden auch pass. für Kurw.-Gesch. u. al. ob. 1. Apr. u. v. R. 1 r. 3969
 Blücherstraße 20, Seitenb. H., helle geräumige Werkstätte auf gleich oder später zu vermieten.

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büroräume, ev. mit Wohnn., auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 3984
 Dohdeimerstr. 62 2 schöne Souterr.-Räume für rubines Geschäft zu verm. Näh. Bart. 1.
 Neubau Dohdeimerstr. 74, Ecke Götterstr., ist ein Souterrainladen mit oder ohne Wohnn. zu vermieten. Näh. 1. Stod. 3480
 Dohdeimerstraße 84 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, event. Keller, auf gleich od. später zu vermieten. 3481
 Fandrunnenstr. 6 Laden mit Parterre-Wohnung per 1. April, ev. auch früher.

Gneisenaustr. 7 Laden mit Zubehör zu verm. Näh. dortselbst B. od. Dohdeimerstr. 20. 4009
 Gneisenaustraße 27 2-3 Räume, sehr geeignet für Büroräume oder Werkstätte, auf so. oder später zu verm. Näh. daselbst von 4-7 Uhr. 3483
 Göttenstraße 3 u. 15 Werkst. u. Lagerräume, ev. m. Wohn., per so. zu verm. R. Göttenstr. 3, 3.
 Göttenstraße 10, Ecke Werderstraße, großer Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten. Näh. Göttenstraße 18, 1 St. 3906

Göttenstraße 12, Ecke Werderstraße, schön. Souterrainladen mit großen Lagerräumen, für größeres Geschäft sehr geeignet, per 1. Januar 1905, ev. früher, zu verm. Näh. daselbst oder Kirchgasse 4, Gdl.
 Göttenstraße 17 große Lagerräume, sowie Wein Keller sofort zu vermieten.

Goldgasse 18 ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern, ev. per sofort zu vermieten. Cigarrenspecial-Geschäft Ernst Ranz.
 Gellmundstr. 56 Werkstätte zu verm. Näh. 2 r.

Gellmundstraße 58, Neubau, nächst der Gneisenaustraße, ein schöner Laden m. gr. Souterrainraum, für besseres Colonial- u. Delicatessengeschäft sehr geeignet, nebst 2 Zimmern und Küche per 1. April, event. gleich zu verm. Näh. Gneisenstr. 23, 3. 4024

Werderstr. 9 helle trockene Werkstätte so. zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 56 gr. Laden mit Nebenräumen für 1000 Mk. zu vermieten. Näh. B. 1. 3898

Kirchgasse 27 großer Laden mit Souterr. zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 3882

Kirchgasse 44, Ecke Mauritianstr., großer Laden m. 6 Schaufenstern, großem Kuchenschrank, Souterrain, evtl. mit großem Keller, per 1. April 1905 zu verm. R. Gneisenstr. 22 u. Mauritianstr. 1, Weberhandlung. 4062

Martstraße 12 2 ineinanderliegende Entresols zu Geschäftszwecken oder Büroräumen sofort zu vermieten. Näh. C. Hoffmann.

Neubau Quijestr. 25 ab 1. Oktober zu vermieten: **Großer Laden**, ca. 103 qm, mit 2 Schaufenstern und Zubehör, auch für Büroanwecke geeignet. Centralheizung, electr. Licht, Dampf- und Wasserdampf. Näheres im Büro Gehr. Wagemann, Quijestr. 25. 3489

Moritzstraße 45 Laden mit 2 Schaufenstern mit auch ohne gr. Kellerräumen, u. Wohn., zu vermieten. Näh. daselbst. 3883

Laden Rühlstraße 17, Ecke Gneisenstr., ca. 80 qm, u. Ladens. mit o. o. B. u. sofort o. sp. zu v. R. B. N. H. 3491
 Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnn., event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, so. preisw. zu verm. Näh. B. 3493
 Duerfeldstraße, an Gneisenstr., breite Einfahrt, sehr schöne helle Werkstätten zu vermieten. Gneisenaustraße 13 großer Laden mit Zimmer und Wohnn. zu vermieten. Näh. Philippbergstr. 16, 1. Etage links.

Rheinstraße 8 Werkstätte mit Lager- und Remise, event. für Büro, per sofort. Näh. daselbst Bart. links.

Rheinstraße 87, Part. L., unmob. firtes, ev. zwei Zimmer als Büro zu abzugeben.

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnn. zu vermieten. Näh. daselbst. 3490
 Scharnhorststraße 14 ist eine große Werkstätte mit 3-Z.-Wohnn., ev. auch allein, auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. im Mittelbau Bart. links.

Schiersteinerstraße 14, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist ein schönes, sehr geräum. Ladenlokal mit anschließendem Büro und Magazin, als Büroräume od. an rubines Geschäft zu vermieten. Näh. daselbst. 3629

Schiersteinerstr. 22 helle trock. Lagerr. u. Büroräume u. 1. April od. früher zu v. R. Part. r.
 Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, ist der 2. Stod (ca. 140 qm groß), als Lager oder für Confectiongeschäft geeignet, zu verm. Auch eine Werkstätte das. zu verm. Näh. das. 3488

Schwalbacherstraße 30 groß. Raum, 2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für Confection geeignet, zu vermieten. Näheres im Haus. 3488

Al. Schwalbacherstr. 8 Laden mit Wohnn. zu vermieten. Näh. Kerolbal 45.

Al. Schwalbacherstr. 10 großer Laden mit Wohnn. und Werkst., sowie 400 qm Lager, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 81, 3. 4043

Neubau Noll, Ecke Seeraben- und Roonstraße, sind Laden für Bäder, Metzger und Confectiongeschäft (sehr gute Lage) p. so. o. spät. zu vermieten. Näh. daselbst u. Bismarckring 9. 3493

Waldramstraße 27 Laden mit Ladenzimmer per sofort oder später zu vermieten. 3909

Webergasse 36 ein Laden mit 2-Zimmerwohn., Küche, Keller und Magazin, per sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 9, 1. L. 4048

Webergasse 39 zwei Laden mit Nebenräumen auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei Hch. Adolf Weygand. 3880

Webergasse 50 schöne Werkstätte sofort zu verm. **Westendstr. 8**, am Seebad, helle Werkstätte, Lager, evtl. auch als Ausstellungs- u. ca. 75 qm, al. ob. sp. u. v. R. B. Westendstr. 10 gr. helle Räume als Werkst., f. ruh. Geschäft od. Lagerraum geeignet, event. mit 2 od. 3-Zim.-Wohn., sowie ein Bier- u. Lagerkeller zu verm. Näh. Nordb. Bart.

Al. Laden für 10 Mk. mit 2 v. Adlerstr. 8, 1. L.

Schöner Laden Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres bei Berger. 3496

Große Lager- u. Ränne mit großem Büro zusammen oder getrennt zu verm. Näheres Bismarckring 4, B. 1.

Laden Gr. Burgstraße 6 mit 2 Zimmern per 1. Jan. od. 1. April u. v. m. 3479
Laden mit oder ohne Wohnn. per sofort oder später zu vermieten Ellenbogengasse 11 bei Wegner Baum. 3997

Für Bäckereilokal, Friedrichstraße 5 kleiner Laden in heller schön. Lage zu vermieten.
Darbier. Der Laden Friedrichstraße 5, selten günstige Lage, für 650 Mk. zu vermieten.
Geschäftsraum, Hinterhaus, ca. 150 qm gr., Parterre, mit Oberlicht, elektrischer Beleuchtung, elektrischer Kraft, ganz oder getheilt, zu verm., event. kann Kellerraum und Wohnn. mitvermietet werden. Näh.

C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12, Werkstätte, große helle Räume, ganz oder getheilt, so. oder später zu vermieten. Näheres Gneisenaustr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 4065
Laden zu vermieten Gellmundstraße 11. 3881

Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 120 qm, ganz oder getheilt preisw. zu vermieten. Souterrainraum Blum. Göttenstraße 14. 3977

Der von Herrn Simon Meyer jetzt benutzte Laden Hellmündstraße 43 ist per 1. Januar 1905 (ev. früher o. später) mit anstehenden großen Lagerräumen zu verm.; das Lokal eignet sich zu jedem größeren Geschäftsbetriebe, Thorfahrt, Hofraum und Kellerräumlichkeiten vorhanden. Näh. bei Adolf Maybach daselbst. 3454

Bereinslokal, 150 Personen fassend, in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 4042

Edl. Laden, beste Geschäftslage, zur Verm. Kirchgasse 40. 3670
 Laden Langgasse 31 mit oder ohne Geschäftsräume u. so. o. sp. zu verm. Näh. 1 St. 3487

Großer Laden i. d. Langgasse, 4 gr. Schaufenster, große Lagerräume, ganz oder getheilt per April 1905 zu vermieten. Näh. Langgasse 19. 3963

Lagerhalle zum Einstellen von Gerathschaften etc. zu vermieten Nidelsdora 28.

Großer Laden, Nidelsdora 6, zu verm. Näheres daselbst im Souterrain.

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Feilwarengeschäft geeignet. Näh. Raunthalerstraße 8, Bureau. 3506

Laden, 125 qm, zwei große Schaufenster und Schaufenster, Electr. und Gas, Centralheizung, per sofort od. später zu verm. Näh. Bureau Rheinstr. 35. 3507

Laden mit Wohnn., eventuell auch als Büror., zu vermieten Rüdesheimerstraße 16.

Schöner Laden mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnn. für del. Colonial- u. Delicatessengeschäft, Ecke der Rüdesheimer- und Raunthalerstraße der gleich oder später zu verm. Näh. das. B. 3497
 Im Centrum der Stadt sind 8 übereinanderliegende Lagerräume per 1. Januar zu vermieten. R. bei A. Müller, Saalstraße 10, Lad. 3968

Laden mit Ladenzimmer, auch für Büror. geeignet, zu vermieten. Näh. Walluferstraße 9. 3483

Zu Büroanwecken geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermieten Waldramstraße 27. 3991

Großer Lagerraum oder Werkstätte nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnn. per sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 8 bei Dr. Top. Bremser od. beim Postler Wilhelmstr. 10a, 3. 3504

Photographisches Atelier mit Wohnn. auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Wilhelmstraße 54. 3509

Bäckerei, die seither von der Wiesbadener Brodfabrik Porckstraße 6 innegehabten Räume, Backhaus für 3 Oefen, großer Arbeitsraum, große Mehlkammer, Bureau, Bürkzimmer, Bierkeller, Futterraum, Bad und Kloset, Alles ebener Erde, sowie großer Kohlenkeller, per Okt. 1905 anders zu verm. Die Räume eignen sich für größeren Bäckereibetrieb (Genossenschaftsbäckerei, Delicatsesschäft, Feinbäckerei u. s. w.), auch zur Cafeteria, Zwickbäck., Racearoni-Fabrik, oder sonst zu jedem Betrieb u. Raichmananlage. Das Haus ist evtl. zu verk. Näh. Poststr. 2, 1. H. Kaeberler. 3500

Laden, worin Colonialwaaren mit gutem Bierverbrauch betrieben, mit 2-Zimmerwohn. und Zubehör per 1. Jan. zu v. R. Gneisenaustr. 25, 3. 4065

Schlichterstr. 7, erste Etage
Barriere, je 6 Zimmer, Bad und reichlichem
Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh.
Kirchhofstr. 10, 1 r. 3582

Schlichterstraße 18, 3. Etage
schöne 6-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres Part. 3589

Sonnenbergerstr.

Hochparterre 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten.
Näheres Herderstraße 10, 1 r. 4086

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 10, 1. Et., herrschaftl. 5-Zimmer
Wohnung, Balkon, Bad, 2 Manfarden, elektr.
Licht, Gas, b. f. sp. zu vermieten. Näh.
dieselbst Hinterh. 1. St. 3585

Adelheidstr. 15, Südl.,
vis-à-vis der Adolfsallee, ist die neu hergerichtete
geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, Elektr.
u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 3588

Adelheidstr. 37, 2 Tr., 5 Zimmer nebst Zubehör
per f. o. sp. zu verm. Näh. Part. 3586

Adelheidstr. 76, 2. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. p. 1. April zu v. N. Part. 3519

Adelheidstraße 77 ist die Barriere-Wohnung
und 3. Etage von je 6 großen Zimmern und
reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu
verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 3588

Adolfsallee 4 Barriere-Wohnung
mit 5 Zimmern
per 1. April zu verm. Ang. 10-12, 8-5.
Näheres 3 Treppen. 4007

Adolfsallee 6, 1. St., 5 Zimmer und Kabinett,
mit großem geschloss-nem Balkon, Bad etc., Alles
neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten.
Näh. bei Ludwig Hess, Webergasse 18. 3589

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons,
Bad und Zubehör zu vermieten. 3590

Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad,
2 Balkons zu verm. Näh. d. f. 1. St. 3591

Arndtstr. 8 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schöne Aussicht 22, nahe Kurhaus,
herrschaftl. Wohn.,
5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht etc. zu verm.

Bahnhofstraße 10

schöne geräumige 5-Zimmerwohnung nebst Zubehör
sofort zu vermieten. Näh. Laden.

Bismarckring 1, Ede Dogheimstraße, schöne
5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker etc., per
f. o. sp. zu verm. Näh. 1. Etage r. 3592

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von
5 Zimmern und reichlichem Zubehör f. o. oder
später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 3596

Bismarckring 20, Haltestelle der Elektrizität
Bahn, 1. u. 3. Etage, 5 r. Zimmer, 3 Balkons,
gr. Küche, sowie reichliches Zubeh., f. o. od. später
billig zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3594

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Halte-
stelle d. elektr. Bahn (kein Baden u. l. Dinstb.),
sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et.,
best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erker, Balkone,
Küche m. Gasherd, am Kochherd angebr., Ep. u. f. el.,
Kohlenaufg., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas,
2 Wau., 2 Keller, 3 Trepp. v. 1100-1400 M.
gleich oder später zu verm. Näh. d. f. 3596

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herr-
schaftliche 5-Zimmerwohnungen preiswert auf
gleich oder später zu vermieten. 3597

Dogheimstr. 5, Part., Fünf-Zimmer-Wohnung,
Erdk., mit Gartenbenutzung, f. o. zu vermieten.

Dogheimstraße 60, 3. Etage, 5 große Zimmer,
der Neuzeit entsprechend, p. f. o. sp. zu verm.
Näheres Barriere. 3598

Dogheimstraße 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten, event. mit Mietnachh. Näheres
Anwaltsbüro Adelheidstraße 23, Part. 3599

Dogheimstr. 34 (Neubau) sind im Vorder-
haus sehr schöne 5-Zimmerwohnungen mit allem
der Neuzeit entsprechenden Zubehör für 900 M.,
850 M. u. 800 M. pro Jahr auf sofort oder
später zu vermieten. Dieselben eignen sich sehr
gut zum möbliert vermieten. Näheres dieselbst
Dochparterre. 3472

Drudenstraße 5, Vbh. Part., 5 Zimmer, neu
hergerichtet, sofort od. später zu vermieten.
Näheres dieselbst. 4015

Emserstraße 20 schöne 5-Zimmer-Wohnung
(Hochparterre), Balkon und Zubehör, sofort od.
später zu verm. Näheres dieselbst. 4008

Emserstraße 37, 1. St., 5-6 Zimmer, drei
Balkons, Garten, reichliches Zubehör sofort oder
später zu verm. Näh. Part. links. 3602

Emserstraße 42, 1., 5 Zim. u. Zubehör, Babes,
Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Part. 3603

Erbacherstr. 2, Ede Wallnerstr.,

eine herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage),
4 (1. Etage),
comfortabel, billig zu vermieten. Näheres
dieselbst Part. 3620

Erbacherstraße 3 ist die Part.-Wohn., fünf
Zimmer, auf gleich od. 1. April 1905 zu verm.
kein Hinterhaus. 3605

Erbacherstr. 6, Neubau, Wohnungen von 5 Z.
u. allem Zubehör, herrschaftl. ausgestattet, sofort
zu vermieten. Näh. W. r. 3606

Franz-Abtstraße 12,

Kerobal, ist eine schöne Hochparterre-
Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche,
Küchenlampe, Zubehör, Kohlenaufg., Gas
und elektr. Licht, per April 1905 an ruh.
kleine Familie zu vermieten. Preis
Mk. 1800. Näheres im 1. St. 11-1 u.
8-5 Uhr od. Langgasse 16, 1. 4033

Goethestraße 16, 1. Etage, herrschaftl. 5-Zimmer-
Wohnung per f. o. od. sp. zu vermieten. Näh.
dieselbst Barriere oder Bachmayerstr. 7. 3611

Friedrichstraße 46, 3. Etage, schöne Wohnung,
5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör,
a. 1. April 1905 zu verm. Einzusehen täglich
zwischen 10 und 4 Uhr. 3382

Gerickestr. 5, 3. r. Luft, 5-Zim.-Wohn., Südl., Balkon,
2 Wau., a. Aub., f. Dth., auf f. o. zu verm. 3608

Göddenstraße 4, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,
3 Balkons, Erker, Kalt- u. Warmwasserleitung,
per sofort oder später zu vermieten. Näh.
1. St. links, bei Hickerl. 3609

Göddenstraße 6 (schöne 5-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näh. 1. St. l. 3610

Goethestraße 25 eine sch., nach Süden gelegene
dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf
gleich oder später zu verm. Näh. Part. 3612

Gustav-Adolfstraße 5 schöne Hochparterre-
Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör und Garten, f. o.
oder 1. Januar 1905 für 650 M. zu vermieten.
Näh. Adlerstraße 34, Laden. 4041

Gustav-Adolfstraße 9
ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon,
Bad nebst Zubehör im 1. St. preiswert auf
gleich od. später an ruhige Leute zu verm. 3434

Gustav-Adolfstraße 10, 1. Etage, freundliche
Wohnung von 4 Zimmern u. 1 K. Zimmer nebst
reichl. Zubeh. f. o. oder später bill. zu verm. 3462

Hainerweg 10 Etagen-Villa,
ruhige bequeme
Anlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe,
die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt.
5 Zimmer, 1 Badezimmer, ar. Balkon, 2 Man-
farden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Gleichplag
und Gartenbenutzung, für bald oder 1. April.
Näh. Barriere dieselbst. 4021

Helmundstraße 58, Neubau (Ede
Emserstr.), Barriere, 5-Zimmer-Wohnung,
2. u. 3. St., mehrere 4-Zimmer-Wohn.,
Bad, Ball., Leucht- u. Heizgas, p. 1. April,
eventuell früher zu vermieten. Näheres
Emserstraße 22, B. 4026

Herderstr. 26 schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichl.
Zubehör im Br. v. 1060 M. a. 1. April. N. Pt.
Herderstraße 31 5- oder 6-Zimmer-Wohnung
preiswert sofort zu verm. Näh. Part. r. 4051

Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubehör
auf sofort oder später zu verm. N. Pt. 3615

Kaiser-Friedrich 23, Hochpart., 5 Zimmer und
Zubehör, neu hergerichtet, eventl. mit Frontpforte
sofort zu vermieten. 3431

Kaiser-Friedrich-Ring 23 Bel.-Etage,
5 Z. u. Aub. sofort zu v. 3617

Kaiser-Fr.-Ring 30, 2., 5 Zim.-Wohn. u. reichl.
Zubeh., per f. o. od. später. Näh. B. links. 3618

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage,
5 Zimmer, 3 Balkons, Schronkzim., Bad,
Warmwasserleitung, der Neuzeit entspr., per
1. Oktober zu vermieten. Näh. Wallner-
straße 9 Part. und Bismarckring 32, 1.
Müller. 3619

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. Etage od. Part.,
5 schöne Zimmer (Balkon), Küche, reichliches Zu-
behör per sofort oder später zu verm. Näh. Part.
Markloff. 3620

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel.-Et.,
5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April
1905 zu vermieten. Einzugs. 11-1 Uhr.
Näh. Oranienstr. 17, Gth. 1 r. 3389

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. St.,
je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf
gleich o. später an verm. Näh. Part. l. 3895

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau,
1. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen mit
je 1 großen Frontzimmer u. 2 Manfarden etc.,
herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näh.
Barriere rechts. Dieselbst sind drei Bureau-
räume zu vermieten. 3728

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf
gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 3624

Kapellenstraße 3, 1. Etage, Sonnenstr., 5 Zim.,
Balkon, Küche, reichl. Zubehör, per gleich oder
später zu verm. N. Kapellenstr. 5, B. 4027

Kapellenstr. 14, Bel.-Etage, 5 Z., Balkon, 1 ar.
Kettin.-Z., 1 Wau., 2 Kell., a. 1. April. 1200 M.

Villa Kapellenstr. 26,
Bel.-Etage, 4-5 Zimmer und Zubehör,
compl. einger. Bades., Gas und elektr. Licht,
mehrere Balkons, Gartenbenutzung per
1. April zu verm. Näh. Hochpart. 3625

Karlstr. 41, 2. Ede Eugenburstr., zum 1. Jan.
oder 1. April schöne 5-Zimmerwohnung
zu vermieten. 2 Balkons, Badeeinrichtung,
Gas in Zimmern und Küche, Beschichtigung
jederzeit echn.-t. An erf. Part. rechts.

**Kirch-
gasse 11** 5 Zimmer, Bad und reichl.
Zubehör zu v. N. d. Bischof. 3626

Kirchstraße 5, 2. an der Peralkirch, 5 Zim. mit
Zub. v. gl. a. sp. Preis 600 M. N. 1 l. 3627

Luxemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
per sofort zu vermieten. Näheres dieselbst
2. Etage links. 3463

Luxemburgstraße 9 ist in der 3. Etage eine
herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und
reichlichem Zubehör, mit allem Comfort der
Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu
vermieten. Näh. Part. rechts bei
Martin Lamp. 3628

Moritzstraße 47, 1. St., 5 Zimmer, Küche,
Speisek., Bad, Balkon, 2 Wau., 2 Keller per
sofort. Näh. Mth. B. 9-11 1/2. 2-4 N. 3485

Moritzstraße 62 ist die ganz neu renov. 2. Et.
v. 5 gr. Zimmern, Balkon, der Neuzeit entspr.,
sofort oder später zu vermieten. 3890

Moritzstraße 70, dicht am Ring,
5 Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. etc., auf
sofort oder 1. Januar. Preis 950 M. 3634

Münerstr. 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. Zu-
behör, Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu
verm. Näh. Kerobal 51. 3978

**Oranien-
Wohnung zu vermiet.** 3970

Neuasse 1, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zu-
behör per 1. Oktober zu vermieten, auch für ge-
schäftl. Zweck. Näheres nebenan bei Friedr.
Marburg, Weinhandlung. 3635

Nicolasstraße 13

ist die Barriere-Wohnung, 5 Zimm. nebst
Zubeh., auf 1. April zu verm. Nähere
Auskunft wird auf dem Bureau Adelheid-
straße 24, 1. erteilt. 3460

Nikolasstraße 31

ist die 1. und 3. Etage von 5 Zimmern nebst
Zubehör auf gleich zu vermieten. 3636

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v.
5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf
gl. o. später an verm. Näh. dieselbst Hochu. 3637

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große
Z. m. Balk., f. o. od. sp. zu verm. N. 1 St. 3639

Oranienstraße 58 5-Zimmer-Wohnung m. Aub.
f. o. zu vermieten. Näh. Part. 3968

Philippstraße 27, 3. am Ede der Querstr.
5 große Zimmer, 1 Manfarden, 2 Keller,
großer Balkon per 1. April zu vermieten. Frei-
eig., ruhige Lage. Näh. dieselbst 1. Et. 4066

Rauenthalerstraße 3,

hinter der Ringkirche, sind hohedegante
Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank-
und Badzimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Koch-
gas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.)
Näheres Barriere. 3642

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim.
(elektr. Licht), f. o. od. sp. billig zu verm. 3643

Rauenthalerstraße 13 hohedegante 5-Zimmer-
Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem
Comfort zu verm. N. dieselbst Part. 3644

Rheinbahnstr. 3 ist die Bel.-Etage, 5 ar. Zim.
mit gr. Balkon, Küche, Speisek., 3 Wau. und
Zubehör, elektr. berggr., a. gl. od. sp. zu v. 3689

Rheinbahnstraße 6, bei der Ringkirche, herr-
schaftliche Wohnungen v. 5 Zim., Küche, Speisek.,
Bad, 3 Wau., Erker, Gasbadofen, Gasherd,
Kohlenaufg., elektr. Licht etc. (ohne Hinterh.) per
sofort oder später. Näh. Part. rechts. 3647

Rheinstraße 48, Ede Oranienstraße, ist die
1. Etage, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubehör,
auf sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 3647

Rheinstr. 53 ist die Bel.-Et., 5 Zim., 1. l. Apr.
zu verm. Ans. v. 10-12 u. 4-6. Näh. 2 Tr.
Rheinstraße 78, Part., 5 Zimmer mit großem
Balkon nebst Zubehör per 1. April zu ver-
mieten. Näh. dieselbst und Jahnstraße 17, 1.
Einzusehen von 10-12 u. 3-5 Uhr. 3907

Rheinstraße 82, Bel.-Etage, 5 Zimmer und Zu-
behör auf gleich od. später zu vermieten. 3648

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche,
Bad, Balkon, Keller und Manfarden, per 1. Okt.
zu vermieten. 3649

Rheinstraße 99 elegante Bel.-Etage, 5 große
Zimmer, Bad, Balkon, Kohlenaufg. und r.
Zubehör auf 1. April 1905 zu v. N. B. 4040

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl.
Wohnung,
5 große Zimmer mit 2 Erker u. Balkon, Bad,
Winkel u. Zubehör, sofort oder später zu ver-
mieten. Einzusehen zw. 10 und 4 Uhr. 3651

Scharnhorststr. 19, 2. 5-Zimmerwohnung, der
Neuzeit entspr., f. o. preiswert zu verm. 3998

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst
Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder
später zu verm. Näh. Dienstag u. Freitag
im Hause, sonst Blücherstraße 10, Part. 3658

**Scheffelstraße 5, am Kaiser-
herfch. 5-Zimm.-Wohnung,**
1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näh. Part. rechts
oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1 Tr. 3654

Schieferstraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u.
Zubehör, mit Centralheizung, zu verm. 3655

Schieferstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. und
2. St., sofort an verm. 3923

Schützenhofstraße 12, 14 u. 16
Hochpart. u. 3 Bel.-Etage-Wohnungen,
best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons
und Zubehör zu verm. Einzugs. zw. 11 u. 1 u.
3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13,
Baubüro. 3658

Schwalbacherstr. 25, Bel.-Et., 5 Z. f. o. zu v.
3404

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus
5 großen Zimmern, Küche, Bad, Manfarden und
2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh.
dieselbst 1. Etage. 3979

Villa, Solmsstraße 3,
die Bel.-Etage von 5 bis 6 Zim. Balkon, Bade-
zimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für
1. April 1905, Näh. dieselbst oder Part. und
Nicolasstraße 12, B. 3443

Stiftstr. 13, Ede der Kellerstr., schöne Fünf-
Zimmerwohn., 1. Et., a. gl. oder 1. April zu verm.

Taunusstraße 57, 1.,
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug,
Näheres Oranien-Apothek. 3924

Victoriastr. 8, Villa India,
5 Zimmer, Bad, Balkon, Garten etc., p. 1. April,
event. auch schon früher zu vermieten. Beschit.
und Näheres jederzeit nach vorheriger Anmeldung
nach Rainerstraße 66 a, Part. 4060

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung
mit Zubehör, 11 ar. Veranda und mit Garten-
benutzung per 1. April zu verm. Einzusehen von
11-1 Uhr. Näh. Heringstraße 10. 3994

Victoriastraße 29 (Etagen-Villa) ist die erste
Etage mit 5-6 Zimmern, Veranda, reichlichem
Zubehör, zu vermieten. Näh. dieselbst u. beim
Hausmakler Weingstraße 12. 3682

Wallnerstraße 5, Sonnenleite, große gesunde
5-Zim.-Wohn., 3 Wau., Bad, Gleichpl., etc., ver.
1. Okt. h. zu verm. N. Lenz. Part. 3975

Weidenburgstr. 3 (Schönenberg-Str.) Wohn., 4.
a. 1. April 05 zu v. Näh. No. 5, 3. St. l. 4068

Wielandstraße 1

ist die Bel.-Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung,
mit reichlichem Zubehör, Alles der Neuzeit
entsprechend (kein Hinterhaus), per gl. od. später
zu vermieten. Näheres Barriere. 3663

Wilhelmstraße 1, Etagen-Villa, Neubau,
nächt der Kronen-Abstraße und Haltestelle der
elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen
mit Badezimmer u. reichl. Zubehör, der Neuzeit
entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905
zu vermieten. Näh. Baubüro Hildner,
Dogheimstraße 41 und im Neubau, 10-1
und 3-5 Uhr. 3991

Schöne 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später
zu vermieten. Näh. Herderstr. 10, 1 r. 4037

Wegungshalber preiswert zu vermieten: In einer
Villa in schöner, gesunder Lage, Hochparterre,
5-Zimmerwohnung, modern ausgestattet, Bade-
zimmer, 3 Manfarden und Zubehör, 2 Balkons,
Garten, für 1. April oder früher. Beschichtigung
10-12, 2-4 Uhr, Rubergstraße 14.

Landhaus mit Garten, nahe am Kochbrunnen u.
Walde, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern,
Küche und Zubehör, für 1200 bzw. 800 M.
der Jan. bzw. April 1905 entl. im Ganzen zu
verm. o. zu verf. Näh. Taubl.-Verlag. 3424 LA

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 65 Barriere-Wohnung von vier
Zimmern u. Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 3587

Adolfsallee 25, 3. Et.,
4 Zimmer und Zubehör, vollst. neu renoviert,
mit compl. Badeeinrichtung, per f. o. oder später
zu vermieten. Näh. dieselbst im 1. St. od. der
Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 3911

Albrechtstr. 34 hübsche 4-Zim. mit Zubeh., f. o.
ob. 1. Jan. erm. a. v. Br. 600-750, N. 2 l. 3429

Albrechtstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-
Wohnung auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres Barriere. 3960

Arndtstraße 3

herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. St. od.
zu vermieten. Reichl. Zubehör, wie Balkon,
Gas, elektr. Licht und Bad, vorhanden. Näh.
dieselbst Part. links. 3656

Arndtstraße 5 Vier-Zimmerwohn. m. Bad, Küche
u. reichlichem Zubehör f. o. od. später. Näh. bei
Landgräber, 1. Etage. 3666

Bahnhofstr. 6, Hinterhaus,
zwei schöne
4-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Speisekammer,
Closet im Abbruch und üblichem Zubehör, frei
gelegen, per 1. April 1905 zu vermieten. Näh.
dieselbst: Hausmeister Schwarz, wie bei den
Besigern. Franke, Wilhelmstraße 22.

Bartramstr. 3

Ellenbogengasse 11 Wohnung (2 St.) von 4. eb. auch 8 Zimmern, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei **M. Baum.** 8996

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. links. 8711

Erbacherstr. 8 4-Z. Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu verm. Näh. daselbst 1 St. Friedrich. 8712

Erbacherstr. 8, 3. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör weagshalber äußerst günstig zu vermieten. Näheres **Baubureau Göbenstraße 14.** 8927

Friedrichstr. 14 4 Z., Küche, Zub. v. 1. Apr. 8402

Friedrichstr. 48, Hinterh., Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., a. gleich od. sp. z. verm. 8870

Gerichtsstr. 9 bestehend aus 4 Zimmern und Zubeh., wegen Verletzung des bisherigen Inhabers zum 1. Jan. zu vermieten. **Gneisenaustr. 5** Wohnungen von 4 Zimmern, der Neuz. entspr. entspr., sof. od. sp. 8421

Gneisenaustr. 7 4-Z. Wohnungen, mit allem Comfort der Neuz. ausgestattet. Näheres daselbst oder **Dogheimstraße 20.** 4010

Gneisenaustraße 27, **Ede Wälowstr.,** herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorgesehen. Näh. dort, o. **Röderstr. 88 bei Lühr.** 8714

4-Zimmer-Wohnung **Göbenstraße 10,** Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. 8716

Göbenstraße 12, Ede Werderstraße, sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuz. entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. 1905, event. früher, zu vermieten. Näh. daselbst oder **Sirchgasse 4, Eckhaus.** 8420

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Koblentanzung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst und **Göbenstraße 8, P.** 4018

Göbenstraße 17 geräumige Dreizimmerwohn., der Neuz. entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. r. 8928

Gellmündstr. 53 4 Zimmer u. Zub. auf gleich oder später z. h. 8415

Gerderstraße 5, 1. und 3. Etage, 4 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zub., sof. od. später zu verm. 8406

Gerderstraße 12, Ede Luxemburgplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohnung, Ball., Bad, reichl. Zubeh., mit 120 Reichthümern, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 8452

Gerderstraße 13 vier Zimmer mit Zubeh. weagshalber, auf gl. oder 1. April zu verm. 8908

Gerderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und sonst. Zubeh. sof. oder Okt. zu verm. Näh. **Gerderstr. 15** im Laden. 8718

Jahnstr. 34 4 Zimmer mit Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. 2 St. l. 8719

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Barriere und 3. Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8721

Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. zu v. 8722

Kapellenstraße 7, 2. freundl. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubeh., per 1. Januar zu verm. Näh. **Kapellenstraße 5, P.** 8458

Karlstraße 7, 1 Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde u. i. m. vom 1. Januar 1905 zu vermieten. Näh. **Karlstraße 7, 2.** 8950

Karlstraße 17 bessere 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., ruh. Haus, auf gleich od. später zu verm. 8900

Karlstraße 39, 3. Et., 4 Zimmer u. Zubeh. per gleich oder später zu verm. Preis 600 Marl. Näh. Part. l. 8947

Karlstraße 44, Ede Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per gleich oder später zu vermieten. Näh. **Barriere bei Mühle.** 8725

Kellerstr. 15, 2 Et., in eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. c. per 1. Oktober zu verm. Näh. **Wilhelminenstr. 14, Part.** 8726

Riedrichstr. 1, Part., verkehrshalber eine geräumige Dreizimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubeh., event. mit Mietnachlass, sofort od. später zu verm. Näh. 2 St. l. F 849

Riedrichstraße 7 eine 4-Zimmerwohnung mit Bad (Gasbadofen) und reichlichem Zubeh. auf gl. o. sp. zu verm. Näh. dort, P. F 849

Ruanstr. 2, Bel-Etage, 4-5 Zim., mit Balk. u. Zubeh. auf gleich o. sp. zu verm. Näh. 1. Etage. 8728

Rörnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Neuz. entsprechend, zu vermieten. Näheres Part. 8930

Rörnerstraße 4, Part., Wohnung von 4 Zim., 700 Mt., ebenfalls Wohnung, 1. Stock, von 4 Zimmern, 900 Mt., sow. 1 Werkst. 400 Mt., sofort zu vermieten. **Peter Frieht,** Schreinermeister, Gth. 2. 8729

Rörnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. der Neuz. entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 8730

Rörnerstraße 6 vier Zimmer nebst Zubeh. auf gl. od. sp. zu verm. Näh. bei **Wark.** 8731

Reidestr. 5 in m. Villa schöne Part.-Wohnung, 4 gr. Zimmer, Küche, Garten, 2 schöne Kachelzimmer, Mansarde, Keller u., sofort oder später zu vermieten. 8732

Rahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermieten. Näh. **Baubureau, Part.** 8733

Ruisenplatz 1a, 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh. auf gl. o. sp. zu verm. Näh. **Sirchgasse 5.** 8734

Luxemburgplatz 8 mod. billig herrschaftl. Wohn. (3. Et.), 4 gr. Zim., gr. Badest., 2 Mans.-Zim., Balkons, Barquet, Leucht- u. Kochgas, aller Comf. der Neuz. per 1. April 1905 zu verm. Näh. im Hause, 2. Stock. 8448

Luxemburgplatz 4, 2. Et., 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. P. l. 8735

Luxemburgstraße 5, 3. Et., schöne Wohnung mit Zubeh. per gleich od. später zu vermieten. Ansuchen täglich von 10 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Näh. daselbst 2. Et. links. 8736

Morikstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem **Eigentümer W. Himmel, Kaiser-Fr.-Ring 67, 1.** 4008

Luxemburgstr. 7, Hochp. r. o. l. Et., el. herrschftl. 4-Zim.-W. m. a. g. d. Neuz. sof. zu v. R. das. 8737

Morikstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub. per gl. o. sp. zu v. R. G. 8738

Morikstr. 64, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden sof. od. sp. zu verm. 8739

Nerenthal 8 Kauf, bis Au. 8 Uhr. 8890

Nicolastr. 27, 1. u. 2. Etage, schöne 4-Zimmer- wohnung, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, fur sofort od. später zu vermieten. Alles Nähere 8. Etage links. 8741

Niederwaldstr. 7 (nach Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschftl. 4- u. 3-Z. Wohn., Part. u. Einol.-Bel., spec. Speises. m. Zinckhofel, Bad u. electr. Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. R. P. 8886

Niederwaldstr. 8, 3. l., herrschftl. 4- u. 3-Z. Wohn. wohnung, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, fur sofort od. später zu vermieten. Alles Nähere 8. Etage links. 8742

Oranienstr. 54 schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. P. l. 8743

Oranienstr. 56 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April zu verm. An ertr. Erbb. P. 8444

Philippbergstraße 16 sehr schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zub. zu verm. Näh. das. 1. Et. links.

Philippbergstr. 17-19, 1. Et., Wohnung, vier große Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. c. Preis 800 Mt. per sofort z. verm. Näh. 2. Et. r. 8748

Philippbergstr. 18 zwei schön. 4-Z. Wohn. u. 3964

Philippbergstraße 27, Part., 4 Zimmer und 1 Cabinet (für Mädchenzimmer), Balkon, 2 Keller, weagshalber per gleich oder später zu verm. weagshalber per gleich oder später zu verm. weagshalber per gleich oder später zu verm. Näh. das. 1. Et. 8432

Philippbergstr. 36 (Neubau) 4-Z. Wohn. 8744

Querkstraße 1 4-Zimmer-Wohnung (3 Z.) auf 1. April 05 od. früher zu vermieten. Ansuchen Vorm. 9-3 Uhr Nachm. 4050

Raenthalerstr. 8 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Koch-, Leucht- und Kochgas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., auf sofort od. sp. zu vermieten. Bis 1. Januar freie Wohnm. Näh. daselbst. 8745

Raenthalerstraße 15, P., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Centralheizung, zu verm. 8746

Raenthalerstraße 17 herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnungen mit großer geschlossener Veranda, Balkon, Bad, elektr. Licht. **Absolet seines ruhigen Haus.** Bor- und Hintergarten. **Rein Hinterhaus.** Ruhige gesunde Lage. Herrliche Aussicht. Näheres daselbst Part. rechts. 8897

Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei der Ringl.), geräum. 4-Z. Wohn. m. reichl. Zub. Bad, Erker, 2 Balk. u. c. herrsch. einger., s. v. Näh. No. 8, Hochp. 8747

Rheingauerstraße 4, hinter der Ringstraße, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. sof. o. später zu verm. Näh. daselbst. 8748

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Keller per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. 8858

Riehlstr. 16, Ede Gerderstr., 4-Zim.-Wohnungen, der Neuz. entsprechend, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. links. 8891

Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 8749

Ede der Röder- und Nerostraße 46, 2. Et., 4 Zimmer mit Balkon u. Zub., neu hergerichtet, ist sofort zu verm. Näh. im Laden daselbst. 8948

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. v. Jan. 8750

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmer, od. 5 Zimmern, zu verm. 8876

Schiersteinerstraße 12 schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entspr. einger., sofort oder später zu verm. 4004

Schiersteinerstr. 18, Neubau, 4- u. 5-Zimmer- wohnungen mit Zubeh., der Neuz. entspr. entsprechend, zu vermieten. 8758

Schiersteinerstr. 22 herrschftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näheres Part. r. 8962

Schiersteinerstr. 24 herrschftl. 4-Zim.-Wohnung, Veranda, sof. od. sp. zu verm. R. P. l. 4028

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 488

Sedanplatz 6 sehr schöne, ausgebaut. 4-Zimmer-Wohnung p. sof. o. sp. zu v. Part. 2, 1. 8755

Sedanplatz 7 4-Zimmerwohnung, 1. Etage, m. Balkon, Gas, kalt. u. warm. Wasser, Bad, Zim. sof. zu verm. Näh. das. Part. lts. 8406

Sedanstraße 1, erste Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon sofort oder später zu verm. Näheres Barriere. 8954

Seeröderstr. 27 sind nachstehende Wohnungen im Vorderhaus zu verm.:
1. Wohn. (Hochp. r.) von 4 Zimmern, Küche, 2 Mans. u. reichl. Zubeh. per sofort;
2. Wohn. (1. Obergesch. l.) v. 3 Zim., Küche, 2 Mans. per sofort;
3. Wohn. (2. Obergesch. l.) v. 3 Zim., Küche, 2 Mans. auf gleich oder später. 8756

Näheres daselbst Garrent. l. bei **Spitz.**
Stiffstraße 13, 1. Etage Wohn. 4 Zim., Küche, Balkon, Bad mit Zubeh. zu v. R. G. 8758

Stiffstraße 18 schöne 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, 1. Etage, per 1. April, evtl. früher zu verm. Näh. daselbst. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Walfmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 8759

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Küche geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Bad, Zimmern u. c. mit besonderem Glasbad, zu verm. Näh. **Hilf. Hotel Metropole.** 8784

Worffstr. 9, 2. u. 3-Z. Wohn., d. Neuz. entspr. 8767

Worffstraße 27, 3. Et., 4 Z., Bad, 2 Balk. und Zubeh. sofort od. später. Näh. 1. Et. l. 8768

Zietenring 1 u. 3 herrschaftl. 4-Zimmerwohn., nahe am Wald u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit Anholerbelag verfr. Mäster, Veranda, Balkon, elektr. Licht, Bad, Aufz. u. r. Zubeh., Bor- u. Hofgarten, sofort preisw. zu verm. 4047

Zietenring 8 4-Z. Wohn., herrl. Aussicht, der Neuz. entspr., per sof. o. sp. zu verm. 8769

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubeh. per sof. od. sp. zu verm. Näh. **Worffstr. 2, 1.** 8770

Drei-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. **Worffstraße 8.**

Herrschftl. Wohnungen von 4 und 5, event. 10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuz., Bad, elektr. Licht, Leucht-, Koch- und Kochgas, geräumigen Kammern und Kellern, ev. Gartenbenutzung u., per 1. April, ev. 1. Januar 1905, zu verm. Näh. **Worffstr. 15, 2. Et. r.** 8881

Wohnungen von 3 Zimmern.
Worffstraße 15 (Landsbau-Neubau) 2 Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. **Rüdesheimerstr. 11, Baubureau.** 8771

Worffstr. 13, 2 Et., Wohn. v. 3 Zimmern, Balk., Mans. u. Zub. a. gl. od. sp. zu v. Näh. Part. **Waldheidstr. 34, 1. Et., 3 Zim.,** Küche u. Zub. zu verm. Br. 950 R. Näh. **Goethestr. 18, 1. Et.** 8772

Waldheidstraße 91 Barriere-Wohn., 3 gr. Z. und gr. Balkon, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 2. Etage. 8457

Waldheidstr. 22, Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Waldheidstr. 22 Hb. Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort od. später z. verm. Näh. dort im Bureau, Hb. Part. od. 1. Et. 8856

Friedrichstraße 14 gr. 3-Zim.-Wohn. im Abbl. (1. Etage) per sofort. Näh. **Bureau.** 8981

Friedrichstr. 29, im Seiten-Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. das. **Weggraben.** 8487

Friedrichstr. 45 3-Zimmerwohn. im rechten Erd. auf gl. od. sp. zu verm. Näh. **Baderstr.** 8796

Gneisenaustraße 5 Wohnungen v. 3 Zim., der Neuz. entspr. ausgestattet, sof. od. sp. zu v. 8422

Gneisenaustraße 11, Bel-Etage, 3-Zimmer- wohnung mit Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 8819

Gneisenaustr. 13, 3 Et., Wohn. 3 Z. 1 R. u. B. 1 M., 2 R., p. sof. o. sp. Näh. **W.** 8985

Gneisenaustraße 23 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung (1. o. 2. Etage) mit Balkon u. Zub. zu verm. Näh. daselbst Hochp. r.

Göbenstraße 3 u. 15, Vorderhaus u. Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubeh. per sofort zu verm. Näh. **Göbenstraße 8, P.** 4014

Göbenstraße 7, Bld. 1. u. 3. St., schön. 3-Zim.-Wohnung auf gleich od. 1. April zu vermieten. Näh. **M. Mehlert, Göbenstraße 7.** 8797

Göbenstraße 17 geräumige Dreizimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuz. entspr. einger., sofort z. verm. Näh. **Barriere r.** 8933

Göbenstraße 19, Neubau Vorderhaus, schöne 3 Zimmer mit Bad und Zubeh., daselbst im Mittelbau 3 Zimmer mit Zubeh. (Gas) per sofort oder später zu vermieten. 8799

Hartingstr. 7 schöne 3-Zimmerwohn. m. Balkon a. 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. das. **Frontstr.** 8669

Herderstr. 9 schön. 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. **W. m. Zub. v. 1. April zu v. R. Baden.** 8961

Herderstraße 19 3 Zim., 1. Etage, od. 4 Zim., m. Zub. v. 1. April zu v. R. Baden. 8961

Herrngartenstr. 17 Wohn. 3 Zim. u. Zub., auf gl. od. sp. R. Bismarckstr. 9. **Wald. R.** 8992

Jahnstr. 12, Gth. 3 Zim., Balkon u. c. zu verm. **Kaiser-Friedrich-Ring 20, P.,** ist eine schöne geräumige 3-Zimmerwohn. sofort zu verm. 4018

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Barriere und 3. Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8801

Kapellenstraße 7, 2. Et., eine freundl. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubeh., für jetzt od. sp. zu verm. Näh. **Kapellenstr. 5, P.** 8459

Karlstraße 28 (schöne Mansard-Wohnung, drei Zimmer, zu vermieten. Näh. **Hb. Part.** 8359

Riedrichstraße 1 eine große Drei-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbadofen) und wechl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. dortselbst 1. Et. l. F 849

Riedrichstraße 10, Neubau Blomer, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern, Küche, Bad und Manl. nebst sonst. Zubeh. der sofort oder später. Näheres daselbst oder **Dogheimstraße 98, 1.** 8806

Kirchgasse 49, Hb. 1, schöne 3-Zim.-W. m. Zubeh. a. gleich od. 1. Jan. 05 z. v. 8948

Lehrstraße 16 Barriere-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, neu hergerichtet, zu verm. Näh. **Lehrstraße 14, 1.** 4069

Luisenstr. 2 Frontstr., 3-4 Wohn. u. Zub., Preis 400 Mt., zu v. Näh. daselbst 2 Et. r.

Mainzerstr. 70 3-Zimmer-Wohnung 350 Mt. zu verm. Näheres **Gneisenaustraße 14, 3. l.**

Weggraben 8 drei Z., Küche u. R. v. 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. **Waldheidstr. 19, 1. Et. Seitenb.,** 3 Zimmer, Küche, Keller u. gr. Mansarde, per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 8806

Morikstraße 11, 1. 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. auf gl. od. sp. zu vermieten. Näh. **Bureau** sehr geeignet. 8935

Morikstraße 12, Dachhof, 3 Zimmer, Küche u. c. neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermieten. 8956

Morikstr. 23, d. schön. Manl.-W., 3 Z., R. u. R. Näh. 3. Et. 8808

Nettelbacher, Neubau Wintermeyer, 3-Zimmer- wohnung zu vermieten. 4039

Niederwaldstr. 11 sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit all. Comfort der Neuz. entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. 8809

Oranienstr. 52, 2 Et., 3 oder 4 Zimmer mit allem Zub. sofort zu v. Näh. Part. rechts. 8812

Philippbergstraße 23 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4088

Platterstraße 21 3 Zimmer u. Küche zu vermieten, freie gesunde Lage am Wald. 8986

Raenthalerstr. 4 schöne 3-Zimmerwohnung, sowie Veranda zu verm. Näh. **Laden.** 4068

Raenthalerstr. 7, Neubau, sind 3-Zim.- wohnungen, der Neuz. entsprechend, eingerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 8914

Raenthalerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad u. Speisek., auf sof. o. sp. zu verm. Näh. das. **P.** 8815

Raenthalerstraße 9, Mittelbau Dachhof, 3-Zimmerwohnung per 1. Januar oder früher an kl. ruhige Familie zu verm. 8989

Raenthalerstr. 11 3-Zimmerwohnung, elektr. Licht u. Gas, Veranda, Bad, zu verm. 8411

Raenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Bad. 8449

Raenthalerstr. 22, Vorderh., schöne 3-Zim.-Wohnungen, der Neuz. entspr., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Dogheimstraße 20.** 8817

Rheingauerstraße 2, Eckhaus, verlängerte Rheinstraße, feinste Höhenlage, Haltestelle d. elektr. Bahn nach allen Richtungen, sind herrschaftliche Wohnungen von 3; 4 u. 5 Zimmern mit reichl. Zubeh., der Neuz. entsprechend, modern eingerichtet, zum Preise von 700 Mt., 850-1150 Mt. per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Platz, 3 Zimmer nebst Zubehör, der Reuzzeit entspricht, sofort oder später zu vermieten. Näheres Dienstage u. Freitag im Hause, sonst Büchlerstraße 10, Part. 4824

Schliersteinerstr. 8, Hochparterre, zwei Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. Reichhaltig und Garten am Haus. Kein Hinterhaus. 3839

Schliersteinerstr. 22 Wohn. von 3 Z. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 3890

Schilderplatz 2 eine 3-Zim.-Wohnung, Stb. 3 St., umständlicher sofort zu vermieten. Näheres Meßger Reo-Lex. Pabststraße 22. 3826

Schwalbacherstr. 22, 2. Stod, Alleeseite, schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zubehör auf 1. Jan. oder 1. April zu verm. Näh. Gartenhand 1. Stod. Zu besichtigen von 2-4 Uhr Nachm.

Seerobenstraße 9, Bld. 1 St. L. u. 8 St. L., sch. gr. 3-Zimmerwohn. mit reichl. Zubeh. wegn. u. sof. o. in 3. m. Näh. Wehrstraße 81. 1. Neubau Roll, Seerobenstr. 10, Wohnung (3-4 Zimmer), der Reuzzeit entspr., ver. al. o. später zu verm. Näh. d. o. Wism.-Kling 9, 1. 4019

Seerobenstr. 25, 2. St., 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. Nibelberg 80, Bäderl. 3829

Seerobenstraße 32

Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 3830

Tannusstr. 2 Frontplatz-Wohn. (3 Zimmer Küche u. Zubehör) sofort od. später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 54, Bureau. 3831

Wehrstr. 20, Stb. 2, schöne 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh., erentl. mit Waschküche auf April 3. v. **Neubau Gg. Hoog, Vorderstraße 5**, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Bad, Speisekammer, Balkon, Erker pp. zu verm. 3834

Wehrstraße 10, Mittelb., gr. Wohn. von drei Z. u. K. an ruhige Leute per sofort zu verm. Näh. Vdb. Part. 3835

Wilhelmstraße 1, Part. 3 Zim., Küche u. Zubeh. o. sofort a. ruh. Mieter zu verm. Näh. d. o. Sandbr. Schilderstr. 41. 3836

Wörstr. 15, Stb. r. 1, schöne 3-Zimmerwohnung wegn. u. sof. zu verm. Anzuehen u. 2 Uhr ab. **Wörstraße 15**, Bld., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 3400

Wörstraße 18 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stod auf sofort billig zu verm. 3838

Wörstraße 21 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zub. gleich oder später zu verm. 1. St. l. 3839

Wörstraße 25, Gte. Sauerstraße, ist eine 3. erent. auch 3-Zimmer-Wohnung, Parterre, nebst großen Waderann, auf gleich od. später zu verm. Näh. d. o. l. 1. 4044

Wörstraße 33 sch. Dreizimmerwohnung, billig zu verm. Näh. 1. St. bei R. Schmidt. 3841

Zielering 6, Hochpart., sowie 3. Stod, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör zu verm. Näh. d. o. l. 1. 3842

Zielering 8, 11., eleg. 3-Zim.-Wohnung mit 2 Balkons, Erker, Bad, elektr. Licht wegn. u. sof. oder 1. Januar billig zu vermieten. Näh. d. o. l. 4056

Zielering 12 schöne 3-Zimmerwohnung, Vorderhaus u. Mittelb., Näh. d. o. l. 4057

Schön, 3-Zimmerwohnungen (Wittdau), der Reuzzeit entsprechend hergestellt, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 20, B. 4056

Drei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres Grabenstraße 20, 2a an.

Schöne 3-Zimmerwohnung (2. Et.) per 1. Januar zu verm. Näh. Karlsruherstr. 44, 1. 3892

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermieten bei 3894

Mouy, Ketteldr. 7, 2 l. Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Gaskation der elektrischen Bahn, zu vermieten. 3845

Fritz Jung, Blatterstraße 104, Schöne Dreizimmer-Wohnung, darunter ein Schlafzimmer, mit Küche, Mansarde u. Keller, in ruhigem Hause, an kleine Familie für M. 430.— auf gleich oder später zu verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. Yo

Wohnungen von 2 Zimmern.

Waldstr. 57 Frontplatz, 2 Zimmer u. Küche an eine Dame o. kinderl. Oberpart. Näh. 1. St. **Waldstr. 8** 2-3-Zim. a. 1. Jan. 3. v. M. 1. l. **Waldstr. 10** Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort oder 1. Januar zu vermieten.

Waldstr. 45, 2, zwei Zimmer, Küche per 1. Februar zu vermieten.

Waldstr. 12, Part., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Jan. zu verm. Wehstr. 8-10 und 8-4 Uhr. Näh. Waldstr. 14, Weinhandlung.

Waldstr. 41, Stb. D.,

schöne sehr große 2-Zimmer-Wohnung mit Zub. an kleine Familie per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bureau im Hofe rechts.

Waldstr. 16 2 Z. u. Küche auf 1. Dez. zu verm.

Waldstr. 9 sch. 2-Zim.-Wohn. Küche, Keller (1. Abteil.) i. Pr. 300, 330 u. 360 M. (inkl. p. 1. Jan. 1905 od. spät. 2. v. M. v. Ginfakt b. W. Sulzbach, Bärenstr. 4.

Waldstr. 4, Stb., 2 Zimmer, Küche, 2 Balk. zum 1. Januar zu verm. Näh. Bld. 1. l.

Waldstr. 7, Stb., schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Vorderb. 1. r.

Dohheimerstraße 46, Parterre, 2 große Zimmer nebst großer Küche und Zubehör, sowie Garten auf sofort oder später zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. 3846

Neubau Dohheimerstr. 74, Gte. Götterstr., ist eine 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod.

Dohheimerstr. 30 ist eine 2-Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1. l.

Dohheimerstr. 93 2-Zimmerwohnung zu verm. **Udenbergstraße 13** 2-Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten.

Waldstr. 75 2 Z. u. Küche a. gl. o. sp. zu verm.

Erbacherstraße 7, 2-Zim.-Wohn. 1. oder später zu vermieten.

Waldstr. 10 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. Dezember oder später zu verm. Näheres Vorderb. R. rechts.

Waldstr. 25 3-Zim.-Wohn., Stb., zu verm.

Waldstr. 19, Neub., 2 Z., Küche, K. sof. zu verm.

Waldstr. 5 Frontplatzwohnung, 2 Z. u. K. u. Zub. für monatl. 23 M. p. 1. Jan. 1905 zu vermieten. Näh. Waldstr. 34 im Laden.

Waldstr. 3, Vorderhaus, ist eine schöne Mansardwohnung von zwei ineinandererbenden Zimmern und 1 Küche zum Preise von 15 M. per Monat zu vermieten. Näh. bei **J. Hornung & Co., Dohmerstr. 3.**

Waldstr. 44 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Keller, zu vermieten.

Waldstr. 44 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, 1 K. und Keller, zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 70 Souterrain-Wohn., elamer Abstell., 2 schöne große Zimmer, Küche, Keller, preiswerth zu verm. Näh. Hochparterre.

Karstr. 30, 1 St., 2 Zimmer u. Küche per sofort 1. Januar zu vermieten.

Karstr. 36, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u. Keller. Näheres 1. Stod. **Wender.**

Kirchgasse 56 2 Z. u. Küche auf gl. o. sp. zu verm.

Kirchgasse 18 2 Zim., K., 90 M. per M.

Kirchgasse 11 eine 3-Zim.-Wohn., Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. J. Schmidt, Grüner.

Kirchgasse 21, Seitenbau, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, große Räume.

Ketteldr. 1, Neubau Wintermeier, 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten.

Kirchgasse 11, Stb., 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Kranichstr. 27, 2. Wohn., 2 Z., Küche u. Zub. auf 1. Dez. o. sp. an ruh. L. zu verm. B. West.

Platterstr. 58 sch. 2-Zim.-Wohn. (Kloset i. Abteil.) wegn. u. sof. 2. 1. Jan. an v. Näh. B. l.

Raenthalerstraße 8 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Seitenbau sofort oder später zu verm.

Raenthalerstr. 9, Hinterb., 1 St., eine Zweizimmerwohnung, per 1. Jan. oder früher zu verm. Preis 350 M. Zweifeltzimmer, Kloset im Abteil.

Raenthalerstraße 10, schöne 2-Zimmerwohnung

mit Zubehör, Mittelb., per sof. od. später. Näh. d. o. l. bei **Herrn u. Josef Rau, Schönb. 7, 1.**

Raenthalerstr. 11 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten.

Rheinstraße 44, Seitenb., Mansarde, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderb. Part.

Rheinstr. 61, Stb., 2 Zim. u. v. Näh. Bld. 1.

Rheinstr. 15 schöne 2-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. B.

Röderstr. 13 freundliche Mansardwohn., 2 Zim. u. Küche, u. sofort od. 1. Dez. an v. M. Laden.

Röderstr. 20, Bld., 2 Zim. u. K. sof. zu verm.

Saalstraße 3 Sout.-Wohn., 2 Z., 1 K., zu verm.

Saalstr. 4 eine Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu verm.

St. Schwalbacherstraße 3 2 oder 3 Zimmer mit Küche und Zubehör. Näh. Kerolth 45.

Seerobenstr. 19a, Gte. Drudenstr., Frontplatz, 2 Zim., Küche sof. zu verm. Näh. d. o. l. 1.

Seerobenstr. 24, 2. St., 2 Z., K., Bld., 1 l. **Walramstraße 20** zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 St.

Webergasse 46, Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Lagerladen.

Webergasse 50 2 kleine Zim. u. Küche zu verm.

Wehrstr. 1, 1. St., Mansardb., auf gl. o. sp. zu verm.

Wehrstr. 8, 1. St., 2-Zim., Küche, K. B. B. **Wehrstr. 30** 2-Zimmerwohnung sof. zu verm.

Wörstraße 16, Bld., 2 Zimmer u. Zubehör auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Blücherplatz 8, 1.

Zielering 12 2-Zimmer-Wohnung, Vorderb. u. Mittelbau, Näh. d. o. l. 1. 4057

Sch. 2-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. (Stb.) per 1. Januar zu verm. Näh. Dohheimerstr. 20, B.

Zwei Zim. u. K. an ruh. laudere Leute in einem Sandh.-Neub. zu verm. M. Philippstraße 36, Erdg.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Waldstr. 27 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm.

Waldstr. 1 1- u. 2-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten.

Waldstr. 57 Dachzimmer u. Küche zu verm.

Waldstr. 6 Dachzimmer, K., K., 3. v. M. B.

Waldstr. 32, 1 St., 1 Z., K., K., 3. v. M. B.

Waldstr. 33 ein Zim. u. Küche sofort a. v. **Waldstr. 9**, 1 r., 1 Zim., Küche, Mans. u. Keller p. 1. Dez. billig zu verm.

Waldstr. 7, Hinterb., Mans. 1 Z. u. K. an gl. Fam. per 1. Jan. 3. v. M. Bismarckring 24, 1.

Waldstr. 20 1 sch. Zim. u. Küche per 1. Dez. **Dohheimerstr. 12** Bld., 1 Z., K., K., 3. v. M. B.

Dohheimerstr. 18, Mittelb., Dachw., 1 Z. u. K., sowie 2 Z. u. Küche an ruh. Leute, Näh. Part.

Dohheimerstr. 62 1 Z. u. K. sofort. M. B. **Neubau Dohheimerstr. 4** 1-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten.

Frankenstr. 5 1 Zim., m. Küche 1. Dez. o. sp. **Friedrichstraße 19** Mansardwohnung, 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute gleich oder später zu verm.

Quartierstr. 9 1 Z., Küche 1. Jan. 05 zu verm.

Seerobenstraße 41, Hinterhaus, sind zwei schöne Mansardwohnungen, je 1 Zimmer, Küche und Keller a. M. 18.— pro Monat, ebenso eine Wohnung im 2. Stod, Zimmer, Küche u. Keller zum Preise von M. 22.— pro Monat zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co., Dohmerstr. 3.**

Kellerstraße 22, B. Zim., Küche, Zubeh. u. v. **Kirchgasse 19**, Bld., Mans. 1 Z. u. Küche zu verm.

Ludwigstraße 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Ludwigstr. 6 1 Zimmer und Küche im 1. Stod auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten.

Waldstr. 12, Stb., 1 Zimmer und Küche 1. Dez. od. später zu verm. **R. C. Hoffmann.**

Ketteldr. 13 (od. Ketteldr.) 1 Zim., nebst Küche (Mans.) bill. zu verm. Näh. d. o. l.

Oranienstr. 47, Stb., 1 Z. u. K., 1. l. 3. v. M. B. **Platterstraße 10** ein 3. u. K. per sof. zu verm.

Raenthalerstr. 11 1 Z. u. K. an gl. L. 2. v. **Niedstraße 4**, K. Wohn., Zim. u. K., 1. Dez. **Niedstraße 9** 1 Zimmer und Küche zu verm.

Niederberg 3, Hinterhaus, sind Wohnungen von 1, 2, 3 Zimmern und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres d. o. l. bei **Herrn u. Josef Rau, Schönb. 7, 1.**

Niederberg 10 ein schönes Schlafzimmer und Küche per 1. Dez. zu verm. Näh. Schönb. 7, 1. St.

Scharndorferstr. 14 ist eine Mans.-W. von 1 Z. u. K. auf gl. od. sp. zu verm. Näh. im Mittelb. 1. l.

Schierkeinerstr. 18, 1. Z. u. K., 1. l. 3. v. M. B. **Schierkeinerstr. 19**, Zim., Küche u. K. zu verm.

Schierkeinerstr. 22 abgeth. Wohn. v. 1 Z. u. Küche (Stb.) 1. Dez. zu verm. R. Bld. 1. r.

Seerobenstr. 24, 2. St., 1 Z. u. K. R. B. l. **Seerobenstr. 29** Zimmer u. Küche mit Abteil zu verm. Näh. d. o. l. 1. 4057

Steingasse 12, Stb. (Neubau), Wohnung, 1 Zim. u. Küche zum 1. Januar zu vermieten.

Steingasse 13 (neues Haus) ein großes Zimmer und Küche a. 1. Jan. 3. v. Näh. Bld. 1. St. l.

Steingasse 16 Dachw., 1 Z. u. Küche, zu verm.

Steingasse 21, Mans. 1 Z. u. K. an eine Verl.

Walramstraße 20 ein Zimmer und Küche (Mansarde) zu vermieten. Näh. Bld. 1. St.

Walramstraße 30 ein Zimmer u. Küche a. verm.

Webergasse 49 1 Z. u. Küche, neu hergerichtet, a. etwas Hausveralt. bill. zu verm. Zu erst. 1. l.

Webergasse 50 ein Zimmer u. Küche sofort zu verm.

Webergasse 51, 1. l., 1 Zimmer u. 1 K. zu verm.

Wehrstraße 30 Mansardwohn., 1 Zimmer u. Küche, u. 1 Mansardzimmer per sofort zu verm.

Wehrstraße 42, Seitenb., 1 Mans. mit Küche und eine 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Wehrstr. 13 Mans. 1 Zim. u. K. R. B. l. r.

Wörstraße 3 ein Frontplatzzimmer mit Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten.

Wörstr. 13 (Neubau) 1 Zimmer u. K. zu verm.

Zimmermannstr. 5 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort od. später zu verm. Näh. Vdb. B.

Neubau Wintermeier, Ketteldr. 1, 1-Zimmer-Wohnungen zu verm.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Waldstr. 34 M. B. i. o. sp. (m. 20). R. 2 l. **Dohheimerstr. 17** eine fl. Mans.-Wohn. zu verm.

Grabenstr. 9, Stb. 2. r. B. o. 1. Jan. zu verm.

Röderberg 6 keine Dachwohnung zu vermieten.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per gleich od. sp. zu verm. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Nebenbau, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Sonnenberg, Villa Flora, Ketteldr. 5, im Frontplatz, 1 Zimmer und Küche nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. d. o. l. 1. St. oder **Ph. Meier, Wiesbaden, Luffenstr. 12.**

Fremden-Verzeichnis.

Schwarzer Bock. Bersch, Geh. Rat, Freiburg i. B. — Marx, Dr. med., Witten.
 Dahlheim. Hartenichts, Generalagent, Frankfurt.
 Elshorn. Antenrichs, Kfm., Blaubeuren. — Strauß, Kfm., St. Johann. — Barthels, Kfm. m. Fr., Rheyt. — Gund, Kfm., Neuwied. — Schmitt, Kfm., Mannheim.
 Eisenbahn-Hotel. Frugère, Prof., Paris. — Schäfer, m. Fr., Sulzbach. — Rubruck, Kfm., Köln. — Neef, Kfm., Straßburg. — Benjamin, Kfm., Berlin. — Niemeyer, Bochum. — Brand, Runkel.
 Englischer Hof. Schinckel, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Lehmann, Kfm., Dortmund.
 Erbrina. Bölle, Kfm., Böttstadt. — Schaub, Kfm., Baden-Baden. — Maussen, Kfm., Hornberg (Rhein).
 Europäischer Hof. Löwenthal, Kfm., Solingen. — Walz, Kfm., Frankfurt. — Obermair, Kfm., Elberfeld. — Langhans, Gotha. — Keiser, Kfm., Köln. — Newel, Kfm. m. Fr., Trier.
 Friedrichshof. Antoni, Revisor, Limburg.
 Hotel Fuhr. Wilson, Kfm., Ruhrort.
 Grüner Wald. Maronson, Kfm., Hannover. — Harlaender, Kfm. m. Fr., Rheinbreiten. — Kast, Kfm., Pforzheim. — Krieger, Kfm., Köln. — Bössing, Kfm., Hanau. — Hempel, Kfm., Berlin. — Otto, Kfm., Berlin. — Blüher, Kfm., Essen. — Adler, Kfm., Berlin. — Wirth, Kfm., Düsseldorf. — Glunz, Kfm., Köln. — Hass, Kfm., Nürnberg. — Fischer, Kfm., Frankfurt.
 Happel. Kierstein, Kfm., Berlin. — Färber, Kfm., Hannover.
 Vier Jahreszeiten. Hecht, Fr. Rent., Paris.
 Kaiserhof. Levy, Fr., Paris. — Henriques, Kfm., Kopenhagen.
 Hotel Lloyd. Bamberg, Kfm., Weßburg.

Kurhaus Lindenhof. Falk, Kfm., Mainz. — Rood, Fr., New York.
 Metropole u. Monopol. Deidesheimer, Fabrikdirektor, Klingenberg. — Löwenwarter, Kfm., Köln. — v. Gimborn, Fabr., Emmerich. — Kaufmann, Kfm., Köln. — Walther, Dr. med., Gießen. — Schiff, London. — Zabler, Kapitän m. Fr., Baden-Baden. — Tulp, Kfm. m. Fr., Bonn.
 Hotel Nassau. Katz, Staatsanw. m. Fr., Berlin. — v. Berenberg-Göller, Rent. m. Fr., Hamburg. — Weskott, Rent. m. Fr., Barmen. — Guckenheimer, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Frhr. v. Holzberg-Berstedt, Offiz., Potsdam. — Levercus, Fabrikbes. m. Fr., Köln.
 Oranien. v. Tullgarn, Fr. Gräfin m. Bed., Stockholm. — von Tullitz, Fr. Baron u. Hofdame m. Bed., Stockholm. — von Weyenhielm, Hofdame m. Bed., Stockholm. — v. Ekmann, Kammerherr m. Bed., Stockholm.
 Petersburg. Koch, m. Fr., Straßburg. — von der Mühle, Kfm., Basel. — Zellweggen, Basel. — Fliesen, Fr., Dürkheim. — Fliesen, Fr., Dürkheim.
 Quislaana. Leyerson, Rechtsanw., Berlin. — Francken, Fr. Rent., Barm. — Weidemann, Fr. Rent., Hamburg. — Daus, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Reichspost. Hecker, Kfm., Friedrichsdorf.
 Rhein-Hotel. Köhl, Oberleut. m. Fr., Saarlouis. — Börne, Fabr., Düsseldorf.
 Hotel Ross. Bridgeman Simpton, Rent., York. — Startz, Gutbes. m. Fr., Aachen.
 Weißes Roß. Wölke, Rent., Butow.
 Hotel Royal. Salvay, Fr., Irland. — Gray, Fr., Amerika.
 Savoy-Hotel. Eitlinger, Fr., Karlsruhe.

Sanatorium Dr. Schütz. Graf v. Platen-Hallermund, Offizier, Pasowalk.
 Schwynsborg. Zarlage, Kfm., Elberfeld. — Hage, Tels. — Freymann, Kfm., Köln.
 Tannhäuser. Opitz, Rittergutsbes. m. S., Auerbach. — Fest, Ingen., Frankfurt. — Pleiz, Kfm., Gießen. — Lingesleben, Kfm., Halle. — Dombro, Kfm., Mülheim. — Altenbach, Heidelberg. — Schlöter, Kfm., Charlottenburg. — Müller, Kfm., Neheim. — Cramer, Oberingen., Köln. — Schinkas, Berlin.
 Tannus-Hotel. Schiele, Reg.-Baumeister, Berlin. — Ruppert, Dr. jur. m. Fr., Köln. — Lendon, Hannover. — Schoeler, m. Fr., Köln. — Moeckel, Redakteur, Berlin.
 Union. Möller, Kfm., Berlin.
 Viktoria-Hotel und Badhaus. Thode, Prof., Heidelberg. — Lieven, Fürst, Petersburg. — Roth, Fr., Karlsruhe.
 Weiss. Gärtner, Kfm., Nierstein. — Bill, Steuerinspektor, Hadamar. — Hofmann, Baumeister, Herborn.
 Westfälischer Hof. Rosenzweig, z. Irrn. Stad., Bochum. — Duesberg, jun., Kfm. m. Fr., Sterkrade.
 Wilhelm. v. Eppinghoven, Baron, Langenfeld. — Stange, Rent. m. Fr., London.
 In Privathäusern:
 Pension Alton. Seidel, Bürgermeister, Krefeld.
 Elisabethenstraße 13. v. Uxhüll, Fr. Gräfin, Kannstadt. — v. Bassewitz, Fr. Gräfin m. Jungfer, Prebberode.
 Christl. Hospiz II. Heinemann, Pfarrer, Wirges.
 Luisenstraße 12. Klinkhammer, Fr., Köln.
 Villa Perla. Wittke, Polizeirat, Wernigerode.
 Wilhelmstraße 12. Rahr, Kfm. u. Offiz. d. R., Moskau.

Tagess-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
 Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: Die Söhne.
 Walhalla-Theater. Abends 7 Uhr: Juna-Oelhelbero.
 Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Kreuzschreiber.
 Wasserkaffee (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
 Wiesbadener Casino. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Seltsam. Abends 8 1/2 Uhr: Officiell. Versammlung.
 Altkurg. Annsfalon, Wilhelmstraße 16.
 Neugier's Annsfalon. Lammstraße 6.
 Annsfalon. Annsfalon, Taunusstraße 1. Gartenbau.
 Internationale Porzellan-Anschießung in den Rumböhlen. Lützenstraße 9. Geöffnet von 10—1 und 2—5 1/2 Uhr.
 Damen-Club. Taunusstraße 6. Geöffnet von 10 bis Abends 10 Uhr.
 Verein für Kinderhort. Täglich von 4—7 Uhr: Steinstraße 9, 2. und 3. Schule, Wart.
 Volkshochschule. Friedrichstraße 47. Geöffnet von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, Sonn- und Feiertagen von 10 1/2—12 1/2 Uhr und von 2—5 1/2 Uhr. Eintritt frei.
 Verein für Auskunft über Wohlstands-Einrichtungen und Beschäftigung. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).
 Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen im Rathhaus von 9—12 1/2 u. 2—7 Uhr. Männer-Abt. 9—12 1/2 u. von 2 1/2—6 Uhr. Frauen-Abt. I: für Dienstboten, Arbeiterinnen, Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
 Central-Kasse für Krankenkassenerinnen (unter Aufsichtnahme der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. höh. Berufs) des Arbeitsnachw. f. Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/9—1/11 und 1/3—7 Uhr.
 Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seeroderstraße 13 bei Schuhmacher Kuch.
 Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.
 Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Lützenstraße 22.

Verkeigerungen

Ausschreibung der Plätze zum diesjährigen Andreasmarkt, Vormittags 9 Uhr die Frankfurter und Baffelbäderplätze, Nachmittags 3 Uhr die Gießener Plätze, im Stadt. Realamt. (S. Amtl. Anz. No. 93 S. 1).
 Verkeigerung von feinen Herren-Kleiderstoffen im Hause Wegerstraße 2, Entree, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 557 S. 19).
 Verkeigerung von neuen Möbeln im Verkeigerungssaale Schwalbacherstraße 7, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 557 S. 6).
 Verkeigerung von 2 Domänen-Parzellen im Bureau des Rentamts, Herrmannstraße 7, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 555 S. 10).

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

26. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	747.8	747.7	747.7	747.6
Thermometer C.	0.7	2.7	1.1	1.4
Dunstspann. (mm)	4.0	4.1	4.4	4.2
Rel. Feuchtigk. (%)	83	74	89	82.0
Windrichtung	SW. 2	SW. 2	SW. 3	—
Niederschlag (mm)	0.1	0.0	0.2	—
Höchste Temperatur 27. Niedr. Temper. 0.7.				

27. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	746.8	746.4	746.9	746.7
Thermometer C.	0.9	2.6	0.8	1.3
Dunstspann. (mm)	4.4	4.5	4.2	4.4
Rel. Feuchtigk. (%)	89	87	87	85.3
Windrichtung	SW. 2	SW. 2	SW. 2	—
Niederschlag (mm)	0.2	1.6	—	—
Höchste Temperatur 27. Niedr. Temper. 0.4.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Lachend verboten.)

30. November: Morgens Frost, theils heiter, meist bedeckt, leicht, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
 (Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Nov.	im Süd.	Aug.	Unter.	Aug.	Unter.
30.	12	16	8	4	4
31.	13	16	8	4	4

frühm. 1 11 N.
 Ferner tritt ein für den Mond:
 Am 30. Nov. 8 Uhr 33 Min. Morg. letztes Viertel.

Wochens-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Dachstiege	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. u. 2. R. Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Ampitheater	1	40

Walhalla-Theater.
 Proskeniumloge Nr. 1. — Brockenloge Nr. 2. — Fremdenloge . . . 3. — Orchesterloge . . . 3. — Balkon . . . 2.50 — Parquet . . . 2.50 — Entrée . . . 0.75
 Vorzugsbillets haben Gültigkeit.

Theater-Concerte

Königliche Schauspieler.

Dienstag, den 29. November.
 277. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement B.
Die Jüdin.
 Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Elmerich. Musik von Halevy.
 Musikalische Leitung: Herr Professor Rastbach. Regie: Herr Dornowak.
 Personen:
 Sigismund, Kaiser der Deutschen . . . Herr Pollin.
 Herzog Leopold . . . Herr Friedrich.
 Cardinal Broton, Präsident des Concils zu Konstanz . . . Herr Schwieger.
 Prinzessin Eugenia, Nichte des Kaisers, Leopold's Verlobte . . . Frä. Sanger.
 Cleopaz, ein Jude, Juwelier . . . Herr Kalisch.
 Nedra, seine Tochter . . . Frau Lessler-Durhard.
 Ruoziero, Oberkämmerer der Stadt Konstanz . . . Herr Engelmann.
 Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschießen . . . Herr Schmidt.
 Wappenherold . . . Herr Wink.
 Offiziere der kaiserlichen Leibwache, Gefolge des Kaisers, Reichsfürst von Tyrol, Gefolge des Präsidenten, Ordensgenossen, Räte, Mitter, Edelknaben, Soldaten, Herolde, Trabanten, Bogenschießen, Bürger und Bürgerinnen, Juden, Jüdinnen.
 Ort der Handlung: Konstanz im Jahre 1414.
 Vorkommende Tänze, arrangirt von H. Waldo.
 Akt 1: Ballet, ausgeführt vom Corps de ballet.
 Akt 3: Festanz, ausgeführt von den Damen Peter, Salomon, Müller, Horbering, Westertsh und dem Corps de ballet.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.
 Mittwoch, 30. Novbr. 278. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement C. Die weiße Dame.

Kurhaus-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Raab.
 Dienstag, 29. Nov. Bei aufgehobenem Abonnement.
 Zweimaliges Gastspiel der Wiener Original-Operetten-Gesellschaft.
 Direction: Heinrich Jeller.
Jung-Heidelberg.
 Operette in 3 Aufzügen von L. Frenn und C. Lindau. Musik von R. Willbör.
 Leiter der Aufführung: Alexander Leichter.
 Dirigent: Adolf Herron.
 Der letzte Erfolg des Tages! Ueber 100 Aufführungen in Wien! Neuhiten aller deutsch. Bühnen!
 Personen:
 Der Fürst . . . Wilhelm Ungar.
 Prinz Erich, sein Sohn . . . Ferdinand Bagin.
 Erbprinzeßin Irene . . . Charlotte Brand.
 Hofkassier v. Staltenbach, deren Hofdame . . . Betty Pagay.
 General v. Stränhel, Regiments-Inhaber . . . Ed. Strinberger a. G.
 v. Vogel . . . Henri Widner.
 Wibelus . . . Franz Peier.
 Woppel . . . August Reichler.
 Langhahn, Studenten . . . Siegfried Gräner.
 Knorr . . . Josef Häbler.
 Melzer . . . Leopold Wühl.
 Strumpf Wickler . . . Carl Schöber.
 Räte, Wirthe . . . Wida Gruff.
 Viele, ihre Nichte . . . Voldi Augustin.
 Adelsmann, Wäßer . . . Ludw. Bendiner.
 Caspar, sein Sohn . . . Jacques Wald.
 Müller, Sergeant . . . Anton Gruff.
 Müller . . . Grete Carlis.
 Schmann . . . Hedwig Bernarb.
 Buchholz . . . Eisa König.
 Schulz . . . Betty Rowad.
 Gröbler . . . Marie Büchta.
 Soldaten des ersten Garde-Regiments . . . S. Sommerer.
 Schulze . . . Elsa Jacob.
 Deimann . . . Marie Fischer.
 Daake . . . Erna Keiser.
 Sebler . . . Margar. Saurce.
 Johann, Rutscher . . . Louise Jungendorfer.
 Franz, Groom . . . Camilla Walter.
 Ein Lakai . . . Leopold Ritterberger.
 Studenten, Gäste, Offiziere, Lakaien, Soldaten, Volk.

Wochens-Nachrichten

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
 Mittwoch, 30. Nov. 81. Abonnements-Vorstellung.
 Die Jäger.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Oberbayerischen Bauern-Theaters.
 Direction: R. Dengs aus Schliersee.
 Dienstag, den 29. November.
 Auf vielseitigen Wunsch:
Die Kreuzschreiber.
 Bauernkomödie mit Gesang in 6 Aufzügen von Ludwig Kugensgruber.
 Personen:
 Anton Huber, der Bauer vom „gelben Hof“ . . . Fritz Greiner.
 Josefa, sein Weib . . . Lina Dengs.
 Der Großbauer von Grunddorf . . . Heri Niedermeyer.
 Der Steinlopper Hans . . . Michael Dengs.
 Veit, der Birch . . . Georg Renner.
 Marthe, sein Weib . . . Theresia Renner.
 Liesl, Kellnerin . . . Theresia Renner.
 Klaus . . . Josef Späth.
 Mathias . . . Georg Rastbach.
 Attilacher . . . Georg Bogelfang.
 Der alte Brenninger, . . . Georg Rumbert.
 Michl . . . Hans Söllinger.
 Lothl . . . Pauli Riem.
 Martin, . . . Fritz Franckl.
 Seb . . . Josef Ströhl.
 Rosl . . . Wital Baur.
 Urschel . . . Genji Bauer.
 Hannes, . . . Max Reiterer.
 Tobias, . . . Georg Späth.
 Bauern und Bäuerinnen, Bauernburgen und Dirndl.
 In den Zwischen-Akten Sittlich-Vorträge des Virtuosen-Letztes.
 Schlußplattler-Tänze.
 Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 29. November.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
 Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmmer.
 Nachmittags 4 Uhr:
 1. Marche héroïque . . . Saint-Saëns.
 2. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag u. ein Abend in Wien“ . . . Suppé.
 3. Arie aus „Stradella“ . . . Plotow.
 Klarinette-Solo: Herr Seidel.
 4. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Joh. Strauss.
 5. Ave verum, Preghiera . . . Mozart.
 Für Orchester bearbeitet von Tschalkowsky.
 6. Fest-Ouverture . . . Lassen.
 7. Songe d'amour après le bal, Intermezzo . . . Czibulka.
 8. Fantasia aus „Carmen“ . . . Bizet.
 Abends 8 Uhr:
 1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ . . . Meyerbeer.
 2. Ball-Ouverture . . . Sullivan.
 3. Polnischer Nationaltanz . . . Scharwenka.
 4. I. Finale aus „Oberon“ . . . Weber.
 5. Menuett . . . Paderewski.
 6. Ouverture zu „Ein Sommer-nachtstraum“ . . . Thomas.
 7. Introduction und Walzer aus „Ein Carnevalsfest“ . . . E. Hartmann.
 8. Mendelssohniana, Fantasia . . . Dupont.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:
Philharmonische Volks-Konzerte
 des
Theater-Orchesters,
 unter Leitung des
 Kapellmeisters Marco Grosskopf.
 Täglich wechselndes Programm.
 Entrée frei.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Konstantinopel. — Serie II: Der Schwarzwald.
Auswärtige Theater.
 Mainzer Stadttheater. Dienstag: Maria Stuart. — Mittwoch: Der Kästleinbinder.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Revision des Einkommensteuergesetzes. — Petitionen.

Berlin, 28. November.

Am Ministerische befinden sich die Kommissare. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Beratung des Antrages Wenzel (kons.). Dieser wünscht Revision des Einkommensteuergesetzes in dem Sinne, daß für abzugsfähig erklärt werden die gesetzlichen Beiträge für die Landwirtschafts-, Handels-, Handwerks- und Gewerbetreibenden, die Beiträge für die Meliorations- und Entwässerungsgenossenschaften, soweit sie für die Vergütung von Schulden erhoben werden, die der Verfügung des Schuldners entzogen und statutenmäßig für landwirtschaftliche Schulden erhobenen Tilgungsbeiträge. Ferner wünscht der Antrag die Erweiterung der Steuerermäßigung bei einer größeren Zahl nicht selbständiger Familienmitglieder und Vereinfachung des Veranlagungs- und Beschwerdeverfahrens für kleinere Einkommen. Damit werden verbunden die Anträge des Freiherrn v. Jellig (freikons.) und Kirsch (Zentr.). Ersterer deckt sich mit dem Antrag Wenzel, wünscht aber auch die auf dem Grundbesitz und dem Gewerbebetrieb lastenden kommunalen, Grund-, Gewerbe- und Gebäudensteuern für abzugsfähig erklärt zu wissen. Derselbe Forderung enthält auch der Antrag Kirsch, doch sieht dieser noch eine höhere Besteuerung der ganz großen Einkommen vor.

Abg. Wenzel (kons.) beantragt nach Begründung seines Antrages Verweisung der drei Anträge an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Freiherr v. Jellig (freikons.) schließt sich dem Antrage an und führt aus, die Verminderung der Staatseinnahmen werde durch die höhere Heranziehung der großen Einkommen ausgeglichen. Diese voll nutzbar zu machen, sei die Pflicht des unter dem Dreiklassensystem gewählten Landtages. (Beifall.)

Abg. Kirsch (Zentr.) bittet ebenfalls um Kommissionsberatung, in der festgestellt werde, was große Einkommen seien und in der auch die Quotifizierung der Einkommensteuer geprüft werde.

Generaldirektor der direkten Steuern, Ballach, hofft, daß die Kommissionsberatung noch manderlei Material zutage fördere, das die Regierung benutzen könne. Wenn ja auch die Erwägungen über die hier berührten Fragen so weit fortgeschritten seien, daß in absehbarer Zeit dem Landtag eine Vorlage unterbreitet werden könne.

Abg. Sattler (nat.-lib.) stimmt im allgemeinen den Anträgen zu.

Abg. Wyllig (freis. Volksp.) wünscht auch die Revision des Kommunal- und Abgabengesetzes und erklärt, seine Partei werde der Erhöhung der Einkommensteuer nur in Verbindung mit der Quotifizierung derselben zustimmen. Sie wünsche eine Revision des ganzen Gesetzes und bitte, schnell ganze Arbeit zu machen. (Beifall.)

Freiherr v. Döbner (kons.) legt besonderes Gewicht darauf, da für das Arbeitslohn die Wohlfahrt des § 18 (Abzugsfähigkeit bei größerer Kinderzahl) nicht nur bis 3000 M., sondern bis zu 4000 M. zur Anwendung komme.

Abg. Wolff-Bissa (freis. Ver.) wünscht die Wohlfahrt des § 18 sogar auf 6000 M. ausgedehnt zu sehen.

Die Anträge gehen sodann an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Es folgen die Petitionen.

Über die Petition um Änderung des § 313 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der für Grundstücksverkäufe eine gerichtliche oder notarielle Beurkundung fordert und die Wiederübertragung des Rechtes an die beidseitigen Auktionatoren, solche Verträge zu beurkunden, entspinnt sich eine lebhafteste Debatte.

Abg. Meyer-Diepholz (nat.-lib.), unterstützt von Schmidt-Warburg (Zentr.) und Dr. Hahn (fraktionslos), wünscht Überweisung zur Berücksichtigung unter Berufung auf Treu und Glauben.

Trotz des Widerspruches der Abgeordneten Valabie (kons.), Peltasohn (freis. Ver.) und Krause (freikons.), sowie eines Regierungskommissars wird der Antrag Meyer angenommen.

Große Heiterkeit erweckt die Verhandlung der Petition einer Schriftstellerin um gesetzliche Einführung der Bezeichnung Frau für unverheiratete ältere weibliche Personen und Nichtzulassung von Frauen zu politischen Vereinen. Während die Kommission die Überweisung als Material beantragte, plädierte

Abg. Gerndt (nat.-lib.) in seiner Eigenschaft als Ehemann auf Ermöglichung, wogegen

Abg. Hauptmann (Zentr.) als Junggeselle, gestützt auf Argumente, daß die meisten Fräulein gar nicht so alt aussehend wöllten, als sie seien, und es ihnen fern sei nicht angenehm sein würde, wenn man nicht wisse, daß sie noch zu haben seien, für die Tagesordnung eintrat.

Dieser Antrag erhob denn auch das Haus mit großer Mehrheit zum Beschluß.

Nach Erledigung einiger weiterer Petitionen verläßt sich das Haus um 4¼ Uhr auf Montag 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Initiativanträge und Petitionen.

Berlin, 25. November. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet heute über den Antrag Dejer (freis. Volksp.) auf Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für alle Beamten, und den Antrag Hige (Zentr.)-Schmedding (nat.-lib.), der eine Erhöhung des Wohnungsgeldes unter Berücksichtigung der Kinderzahl bei Festsetzung desselben bezweckt. Die Verhandlungen wurden durch das Referat des Abg. Wolff-Biebrich (nat.-lib.) eingeleitet. Abg. Dejer dankte sodann den Parteien für ihre Ausführungen im Plenum und dem Finanzminister für sein Entgegenkommen hinsichtlich der Unterbeamten, bedauert aber, daß die mittleren Beamten ausgeschlossen werden sollten. Ähnliche Klassen, wie z. B. die der Lehrer, seien besser gestellt, oft infolge Einwirkung der Regierung auf die Gemeinden. Er könne nicht anerkennen, daß man auf das Reich warten müsse. Baden, Württemberg und Sachsen seien bereits selbstständig vorgegangen. Redner weist auf die Zustände in Frankfurt a. M. hin, wo 25 bis 30 Prozent des Einkommens von den mittleren Beamten auf die Wohnungsmiete verwendet werden müßten. Die Oberbeamten seien dort ebenfalls in dieser Beziehung stark belastet. Auch in Mainz gehe es den Beamten ähnlich. In einer schließlichen Petition würden ähnliche Angaben gemacht. Er glaube demnach, daß auch für die mittleren Beamten, wenn auch nur stellenweise, ein Bedürfnis für Erhöhung des Wohnungsgeldes vorhanden sei. Die erste Frage sei: wie vieler Zimmer bedürfe ein Beamter zur ständesgemäßen Wohnung? Es seien 3 bis 7½ Zimmer je nach der Beamtenklasse notwendig. Ferner frage es sich: wie viel Prozent des Gehaltes seien als Wohnungsgeldzuschuß unentwendig? Baden gewähre 70 Prozent den höchsten, 100 Prozent den niedrigstbesoldeten Beamten. Es frage sich weiter, ob ein Zuschlag zum jetzigen Wohnungsgeld oder ein neues Gesetz vorzuziehen sei. Jetzt betrage die Spannung 240 bis 540 M. zwischen den Unter- und mittleren Beamten. Es seien 400 M. als Durchschnitt für die Unterbeamten, 700 M. für die mittleren zu gewähren. Abg. Schmedding äußert sich als Mitunterzeichner in demselben Sinne; er möchte eine größere Anpassung des Wohnungsgeldes an die Zahl der Familienmitglieder erreichen. Auch die Umzugskosten, die Bekleidungsverordnung und die Unfallversicherung richteten sich nach der Zahl der Kinder. Eine Reise von Gemeinden sei bereits vorgegangen. Finanzminister Freiherr von Rheinbaben verweist auf seine früheren Ausführungen und bittet um einen annehmbaren Beschluß, aus dem etwas Ersprießliches hervorgehen könne. Jetzt würden 50 Millionen aufgewendet, bei einer Erhöhung um 50 Prozent seien weitere 25 Millionen erforderlich. Er habe schon wiederholt hervorgehoben, wie viel für die Beamtenklassen geschehen sei. Unter Miquel seien von 1801 bis 1899 Aufbesserungen in Höhe von 52 Millionen jährlich erfolgt, bis 1904 solche von 48 Millionen für Pension und Reistiten und 71 Millionen für Gehälter, also im ganzen von 114 Millionen.

Das Wohnungsgeld sei ein Teil des ganzen Gehaltes; es solle nur ein Zuschuß, nicht ein voller Ersatz für die aufzunehmende Miete sein. Immer stärker werde der Gegensatz der Beamten zu den Klassen der Nichtbeamten, aus denen sie hervorgehen. Bei den mittleren und oberen Beamten sei nicht ein solches Bedürfnis vorhanden wie bei den Unterbeamten. In Berlin und Frankfurt betrage die Spannung zwischen diesen und den mittleren Beamten 300 M. Die kleinen und kleinsten Wohnungen seien die teuersten. Die Lebenshaltung auch der Bevölkerung in den Städten, aus der die Unterbeamten hervorgehen, habe sich gehoben. Ihm liege besonders am Herzen, die Lage der Stanzleidiener und der kleinen Bureaubeamten zu bessern. Diese hätten eine verhältnismäßig zu hohe Last für Miete zu tragen. Der Reichsfinanzsekretär habe mit Preußen ins Auge gefaßt, baldmöglichst eine Besserung eintreten zu lassen, wenn die Finanzen es irgendwie gestatteten. Er bitte, nicht weiter zu gehen, und mit dem Erreichbaren zufrieden zu sein. Der Antrag Hige-Schmedding erscheine ihm nicht ausführbar. Wenn der Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten mit Familie erhöht werde, so sei schon viel geholfen. Er sei gern bereit, dahin mitzuwirken. Schließlich wird der Antrag in folgender abgeänderter Form einstimmig angenommen: „Die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der Wohnungsgeldzuschuß der Unterbeamten mit Familie erhöht werde, und zwar nach Maßgabe der Grundsätze des Umzugsgesetzes.“

Berlin, 26. November. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat in einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung den Rhein-Hannover-Kanal beraten. Die Vertreter der Mosel-, Saar- und Rahnkreise haben sich ihre Stellung noch vorbehalten. Die übrigen Vertreter haben zum Kanal ihre Zustimmung gegeben. In einer weiteren Fraktionssitzung hat die Fraktion die Hibernia-Vorlage diskutiert. Die große Mehrheit der Fraktion stimmte der Vorlage zu. Dagegen sprachen sich nur die Vertreter der Ruhr-Kohlenbezirke aus.

Kleine Chronik.

Bismarck-Turm der deutschen Techniker. Der von den Studierenden des Technikums Frankenhäuser am Aufhäuser gefaßte Plan, im Aufhäusergebirge durch die deutschen Techniker Bismarck ein Denkmal zu setzen, hat nunmehr greifbare Gestalt angenommen, insofern, als eine im großen Stile angelegte künstlerische Veranstaltung zu Beginn des neuen Semesters unter Beteiligung aller Studierenden der Anstalt zugunsten des Baufonds die namhafte Summe von circa 3000 M. abwarf.

Der Geizer des Juges 380, der am Samstagabend von Elberfeld nach Rittershausen fuhr, stolperte sich, nachdem die Station Unterbarren passiert war, aus der Lokomotive heraus und stieß mit dem Kopf gegen eine Signalfange. Er fiel infolgedessen aus dem Zuge, wurde zwar nicht überfahren, erlitt aber bedeutende Verletzungen am Kopfe und wurde bewusstlos in den Waggon gehoben und später mittels Sanitätswagens ins städtische Krankenhaus in Darmen überführt, wo ein Schädelbruch bei dem Verletzten festgestellt wurde.

Der Diebstahl in der Goldwarenfabrik in der Waisenhausgasse in Aöln am 21. November, bei welchem, wie gemeldet, Brillanten im Werte von 20 000 M. gestohlen wurden, findet jetzt eine überraschende Aufklärung. Unter dem Verdachte, den Diebstahl nur fingiert und sich der Unterdrückung der abhanden gekommenen Wertgegenstände schuldig gemacht zu haben, wurde ein Teilhaber der Fabrik verhaftet. Inwiefern sich der Verdacht bestätigt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Römischer Fund. In der unmittelbaren Nähe des Familienhotels „Zur Arndtrube“ an der Friedendorfer Waldsiedlung bei Bonn ist, laut „Bonner Ges.-Anz.“, eine römische Mauer von etwa 60 Meter Länge beim Baumpflanzen entdeckt worden. Es scheint sich um einen unterirdischen Gang zu handeln, denn beim Aufschlagen mit Brecheisen klingt das Manerwerk hohl, das ganz aufgedeckt werden soll.

Gesundheitspflege im Winter.

Von Dr. Otto Gotthilf.

Im Winter führen die meisten Menschen ein Binnenleben; daher muß man seine Aufmerksamkeit auf das Zimmerklima richten, dessen Weitermacher jeder selbst ist. Die Hauptfordernisse dabei sind: stets frische Luft, keine Überheizung und möglichst viel Sonnenschein und Tageslicht. Weg also mit den dunklen Fenstervorhängen, welche die kurzen Wintertage noch kürzer, die düsteren Nebel noch düsterer erscheinen lassen und das lichtbedürftige Menschenkind leicht in trübe Stimmung versetzen.

Die Zimmerluft sei stets rein, ohne Geruch und Staub. Besonders beim Ausräumen der Ofenmasche dürfen nicht mächtige Staubwolken aufgewirbelt werden, welche zum Husten reizend und die Schleimhäute angreifen. Schnelles Lüften mit vollständigem Durchzug ist viel besser und praktischer als langes Offenhalten einzelner Fensterflügel; Hände und Möbel werden dabei nur sehr wenig abgekühlt und bewirken somit bald wieder eine behagliche Temperatur.

Die Wärme der Wohnzimmern soll durchschnittlich nicht mehr als 18 Grad C. (= 15 Grad R.) betragen; für Kinder kann sie niedriger, für bejahrte Leute ein wenig höher sein. Kinder werden in heißer Luft schlaff, schläfrig und verweilicht. Das fortwährende „am Ofen hocken“ ist ihnen ganz zu verbieten. Frieren sie, so mögen sie sich körperliche Bewegung machen, welche das gesunde Erwärmungsmittel bildet. Auch für andere lieben Alten ist es besser, nicht so viel zu heizen, sondern dafür wärmere Kleidung anzuziehen. Wenn sie gewohnt sind, in der Lage des Ofens zu sitzen, mögen sie wenigstens jeden Tag ihre Stellung ändern und der Wärme nicht immer dieselbe Körperseite zuwenden, sonst nimmt es die andere übel und rächt sich durch Reiben, Hexenschuß und dergleichen. Ist ihr Lieblingsplätzchen am Fenster, dann muß die Fensterwand bis zum Fußboden

mit Decken behängt und auch noch der Unterkörper warm eingehüllt werden. Von innen heizen die Ofen am besten mit gutem Wein; er bildet ein probates Feuerungsmaterial für den Leibesofen und heißt mit Recht „die Milch der Alten“.

Sehr nachteilig wirkt im Winter fast ausschließlich Genuß kalter Nahrung, da hierdurch, wie erwiesen, die Körperkräfte und geistige Leistungsfähigkeit und Elastizität bedeutend leidet. Vielsach müssen Arbeiter, deren Frauen das Mittagessen in einem Topf aus der Vorstadt oder vom Dorfe auf den Arbeitsplatz bringen, die Kost im Freien fast ganz erkalten gelassen. Das schädigt nicht nur ihren gesamten Ernährungsgrad, sondern veranlaßt sie auch, zu dem trügerischen aller Erwärmungsmittel, dem Alkohol, ihre Zuflucht zu nehmen. Mögen daher die Arbeitgeber durch Einrichtung von Speisefalten oder Wärmehallen ihren Untergebenen immer mehr Gelegenheit bieten, die mitgenommenen Speisen und Getränke warm zu halten oder wieder aufzuwärmen.

Ist die Zimmerluft schlecht geworden und meldet sogar die Nase anrühige Beimischungen, dann sofort kurze Zeit Fenster und Türen weit auf, aber kein Räuchern mit Kerzen oder Verbrennen von Essenzen. Das hieße den Teufel durch Beelzebub austreiben wollen, denn dadurch wird die schädliche Luft niemals entfernt, sondern nur durch einen angenehmen Geruch verdeckt.

Die Luft des Schlafzimmers sei stets rein und kühl, jedoch nicht eiskalt. Es ist sogar ratsam, immer einmal zu heizen, damit Hände, Möbel, Betten und Wäsche nicht feucht und „stodrig“ werden.

Arbeitet man bei Lampenlicht, so muß man zur Schonung der Augen die Glocke mit einem blauen oder grünen (nicht roten oder gelben) Schirm bedecken. Auch darf man sich nie so tief bücken, daß das Auge die Flamme sehen kann. Ihr Mütter, laßt eure Töchter abends keine feinen Handarbeiten anfertigen; sie greifen die Augen zu sehr an.

Füße warm, Kopf kühl! Daher darf man einerseits

nie feuchte Strümpfe oder nasses Schuhwerk anbehalten, andererseits den Kopf nicht so dicht an die hitzestrahrende Lampe halten. Der Volksmund sagt: „Das Gehirn trocknet ein.“

Gesunde Menschen sollen bei jeder Witterung täglich mindestens eine Stunde lang sich im Freien energische Bewegung machen, um den Stoffwechsel zu fördern, den Blutkreislauf anzuregen und die Lungen wieder einmal mit wahrer Lebensluft vollzupumpen. Bei rauhem Wetter heißt es dann: Mund zu und durch die Nase atmen! Diese ist der einzig gute Respirator. Laßt vor allem die Kinder, auch die Kleineren, recht viel im Freien herumspriegen, sonst werden sie stubensich und verweilicht und fallen den Krankheiten sehr leicht zum Opfer. Häufiges Einnehmen von Gesundheitsluft draußen schützt sie vor dem Einnehmen von „Hautensäften“ drinnen. Auch der trichterförmige so gefürchtete Nebel soll weder Erwachsene noch Kinder vom Ausgehen abhalten.

Die häufigste Erkrankung zur Wintertime bildet Erkältung, welche zwar an und für sich eher unangenehm als gefährlich ist, aber doch verhängnisvoll werden kann, weil sie die Widerstandsfähigkeit des Körpers bedeutend schwächt und denselben für andere Krankheiten empfänglicher macht. Vorgebeugt wird allen Erkältungen am besten durch regelmäßige Bewegung und kalte Bäder zu jeder Jahreszeit. Empfindet man aber doch einmal die ersten Anzeichen einer bald mit aller Macht hereinbrechenden harten Erkältung, nämlich leichtes Frösteln und einige Fieberschauer, wobei die Haut blaß bleibt und das Aussehen der Gänsehaut erhält, so erzeuge man schleunigst eine starke Hautreaktion und Blutzufluß zu den Hautgefäßen durch länger fortgesetztes und öfter wiederholtes energisches Reiben und Frottieren des ganzen Körpers. Legt man sich dann ins Bett und trinkt mehrere Tassen heißen Tee mit etwas Rum oder Cognac, so wird die Erkältung fast nie zum Ausbruch kommen, geschweige denn schlimmere Krankheiten verursachen. Probatum est!

Fortsetzung der Herrnkleiderstoff-Versteigerung

heute Dienstag, den 29. November cr., Morgens 9 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend...

in Auftrag des Herrn Friedrich Becker in dessen Geschäftslokal

2 Webergasse 2, Entreeol.

Zum Ausgebot kommen:

Hochfeine Herren-Kleiderstoffe in allen Farben f. Anzüge, Paletots u. Westen...

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator.

Büreau und Auktionssäle:

3 Marktplat 3, an der Aufseumstraße.

Lehrerinnen-Verein für Nassau, E. V. und Verein Frauenbildung-Frauenstudium

Mittwoch, den 30. November, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule...

Bismarck als Gesandter in Petersburg.

Karten für jedermann à 1 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn Moritz u. Münzel...

Schirm-Fabrik P. Kindshofen, Goldgasse 23, Ecke Langgasse. Anerkannt bestes Fabrikat. Grösste Auswahl. Billigste Preise. Telefon 672.

Maifgeflügel.

Verleide franks taal. frisch geschlacht, sauber gerupft, 10-Pfd.-Vorkostli 1 Maß oder Bratgangs mit Bratbun 1/2 5,50, 3-4 fette Enten oder 4-5 Brats- oder Suppenhahnen 1/2 5,75, 1 fett gemäß. Erutbahn 1/2 6,25.

Müller, Reiberstr. 16, Bet. Orpeln.

Wo brennt's?

Zu jedem Ofen vorzüglich, in welchem die Kohlen mit dem Kohlen-Anzünder

„Brandfuchs“

angegündet werden. „Brandfuchs“, vollständiger Ersatz für Holz, Stroh, Papier, hart Kellerraus...

Carl Becker, Waldstraße 40. - Telephon 3378.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Flugblatt der Rakos-Compagnie Theodor Reichardt (G. m. b. H.), Wandsbeck/Damburg, bei, deren Fabrikate in deren Verkaufsstelle bei Fris Wunder, Conditorei und Café, Wiesbaden, Aufseumstr. 3 (Tel. 784), zu haben sind.

35 St. Taschen-Divans 66-130 Mk., eigenes Fabrikat. 80 komplette Betten zu allen Preisen. 100 Matratzen von 6-80 Mk. Ph. Lendle's Möbelhaus, Ellenbogenstraße 9.

Kartoffeln! 6 Adelheidstr. 6. Keller im Hinterhaus. Zu sprechen 2-5 Uhr. Nur prima haltbare Waare. Gelbe Englische 100 Pfd. 2,90. Rote Preussische 100 Pfd. 2,90. Bestellung Gustav Bonath, Kierstraße 9.

Cier! Cier! Ganz frische, sehr schmackhafte, gekempelte Feinfleier, sowie garantiert gute Hochcier zu billigen Preisen zu haben bei M. Naal, Reingasse 22, im Hofe Part. Bitte, sich zu überzeugen. - Von Freitag 4 Uhr Nachm. bis Samstag 11 Uhr geschlossen.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values. Title: 16. Ziehung der 5. Klasse 21. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values. Title: 16. Ziehung der 5. Klasse 21. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values. Title: 16. Ziehung der 5. Klasse 21. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values. Title: 16. Ziehung der 5. Klasse 21. Kgl. Preuss. Lotterie.

Spitzen-Manufactur

Louis Franke,
Wilhelmstrasse 22.
Telefon 415.

**Echarpes
und Kopftücher**
in jeder Preislage. 8059

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Dienstag, Abends 8 Uhr: Probe für Damen.
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Probe für Herren.



Thee

neuester Ernte!!

China- und indische Thees

No.		d. Pfd. Mk.
187	Familien-Thees	1.85
186	Souchong Gruss	1.95
182	Feinster Souchong	2.30
181	Fein. Lapsong Souchong	2.75
192	Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174	Extrafein Souchong	3.95
175	Congo-Mischung	2.05
172	Souchong, englische Mischung	2.40
183	Assam Pécco, ind. Mischung	2.85
170	Lapsong Souchong, russische Mischung	3.20
195	Seas. Souchong, russische Mischung	3.75
168	Mandarin-Mischung	4.50

in Packeten von 1/4, 1/2, 1/3 Pfd. 3877

Emmericher Waaren-Expedition,

Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

Telephon 2518.

Restaurant Poths, Langgasse 11.

Empfehle an beiden Andreasmarkttagen
den Herrschaften eine

Reichhaltige Abendkarte.

Gastren, Pausen, sowie Confectverköm ist strengstens untersagt. L. Schwes.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft beehre ich mich hiermit mitzuteilen,
daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft,

Ochsen-, Kalbs- und Schweinemetzgerei,

verbunden mit Fabrication feiner Wurstwaren,

von Schwalbacherstrasse 45 nach meinem Hause Dohheimerstrasse 66, Ecke der
Clarenthalerstrasse, verlegt habe.

Es wird fortgesetzt mein Bestreben sein, meine werten Abnehmer nur mit prima
Waren zu bedienen und erlaube meine werten Kunden, das mir geschenkte Vertrauen auch
auf mein neues Unternehmen zu übertragen.
Ich empfehle mich mit Hochachtung.

Andreas Stroh.

Neu! Zum ersten Male hier! Neu!

Andreasmarkt.

Die acht kleinsten Pferde der Welt!

Aus Hagenbeck's Thierpark in Hamburg.

„Gere“ und „Mazepa“ erregen in ihrer Kleinheit und Zierlichkeit das größte
Aufsehen; die Züchtlinge der Rinderwelt, die Pferdechen werden auf den Armen
getragen. Der kleine Quast „Mondjoun“ ist ca. 50 cm hoch und nur
ebenso viele Pfund schwer. Die Biedchen wurden von vielen Fürstlich-
keiten besichtigt, u. A. von Sr. Majestät König Albert von Sachsen.
Um zahlreichen Besuch bitten
Der Unternehmer.

L. Ph. Dorner, Optiker,

Reichste Auswahl

in Reife- und Theatergläsern von 9.- bis
190.- Mk.

Barometer u. Thermometer von 7.50 bis
bis 60 Mk.

Brillen und Kiemer von 2.-35 Mk.

Lorgnetten in Horn, Schildpatt u. Silber.

Stereoskope, Pantoskope, Mikroskope u.

Reiszeuge für Schüler und Techniker von
2.50 bis 40 Mk.

Elektrische Leuchter und Taschenlampen.

Für Knaben

Dampfmaschinen von 4 Mk. an.

Heißluftmotore, Elektromotore u. 4 Mk. an.

Dynamomaschinen, Lokomotiven mit Dampf.

Uhrwerk u. Elektromotore, Paterna magica,

Kinematographen, Phonographen von
12 Mk. an.

Zufuhr-Maschinen, Betriebsmodelle.

Gediegenste Auswahl am Platze.

Marktstrasse 14, am Schloßplatz.

in schönster vollendetster
Ausführung.

Experimentirkasten von 12 Mk. an.

Apparate für Marconi-Telegraphie von
23 Mk. an.

Elektrische Hochbahn.

Neueste Betriebsmodelle, genau nach großen
Maschinen gearbeitet. 3442

Grammophone, Elektrische Klebeleuchtung.

Preislisten gratis und franco.

Ein leckeres Präsent

Gilt für wenig Geld macht
viel Freude. Ueber 300 Fische
nur Mk. 2.95. F149

Zwecks Verbreitung meiner Firma, habe ich mich entschlossen, ca. 50,000
Nestlé-Golli bis zum 1. Jan. zum Versand zu stellen. Alle Peter dieser
Zeitung erhalten 2,95 Mk. alle aufgeführten Fisch-Delectatessen u.
für Lage u. schreibe 2,95 Mk. liegt es im Interesse sofort zu bestellen.
1 Pfd. bis 75 ff. Nestsproten ger., 1 Stk. ff. Rauchlachs,
2 Pfd. Dose Sardellenher., 1 Dose über 125 Delectat. Anch. Fische,
1 Fisch-Rohbuch, 1 Dose fetter Cel. Sardinien und einen
ganzen fetten Rauchaal Alles für nur 2,95 Mk.
Fischconserven-Fabrik Ernst Napp Nachf. Zwincmünde Ostsee No. 62.

Kartoffeln für den Winterbedarf!

Empfehle prima badische Magnum bonum (Sandkartoffeln), gelbe Englische,
Pfäfers gelbe Kartoffeln, Schneeflocken, Rauchkartoffeln, Alles in schönster Waare, zum
Einkellern frisch eingetroffen. Proben und Bestellungen bei

Chr. Diels Kartoffel-Handlung,

Zimmermannstraße 3 und Grabenstraße 9. Telephon 479.

PALMIN
feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis
gegen Butter!

(Nhm. act. 800 9/2) F 148

Möbel

als Gelegenheitskauf!

- 25 Kleiderschränke, sehr große,
- 10 Spiegelschränke,
- 20 Verticows,
- 10 Divans,
- 10 Bücherschränke,
- 10 Waschkommoden mit Marmor,
- 20 Nachtschränke " "
- 10 Schlafzimmer,
- 10 Schreibtische,
- 10 Küchenschränke,
- 25 Fische, alle Sorten,
- 25 Serviertische,
- 100 Spiegel,
- 100 Stühle,
- 25 Nähtische

verkaufen von heute ab schleunigst zu sehr
billigen Preisen

Joh. Weigand & Co.,

Wellstrichstraße 20.

Neu! Andreasmarkt! Famoser Jux-Artikel

Für Händler 100 Stück 7 Mk.
Harmlos und unschätzlich!
Alleinige Fabrikanten

Backe & Esklony.

Parfumerie und Drogerie,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Magnum-bonum-Kartoffeln,

gelbe Bestenwälder, Reichsanstler, prima
Winterwaare, 100 Pfund 3 Mk.
frei Haus geliefert, wenn Bestellung rechtzeitig er-
folgt, doch ab Wagon liefern kann.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,
Kartoffelhandlung, Telefon 3734.

Concerthaus z. d. drei Königen.

Heute Abend:

Abschieds-Concert

des so beliebten Geleenter Damen-Orchesters.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Konrad Deinlein.

Hotel-Restaurant Buchmann

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Specialität:

Rinde-Roulade mit Purée.

Gänse-Klein mit Kartoffeln.

Täglich frische Muscheln.

Restaurant Turnerheim,

Hellmündstraße 25.

Dienstag, den 29. d.:



Großes Schlachtfest,

wozu freundl. einladet
Philipp Pauly.

Gasthaus zur Neuen Post.

Heute Dienstag Abend:



Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet
Karl Mühl.

Restaurant Zur Stadt Wiesbaden,

früher Essighaus.

Schwalbacherstrasse 7.

Heute:



Metzelsuppe

Morgens: Wollfleisch, Bratwurst mit Kraut etc.,
wozu freundlichst einladet

Frau Hebel, Wwe.

I.V.: Phil. Hebel.

„Zur guten Quelle“

Airgasse 3.

Heute:



Mehlsuppe.

Concerthaus z. d. drei Königen.

Heute:



Großes Schlachtfest.

Restauration zur Männer-Turnhalle.

Heute Dienstag:



Schlachtfest.

Es ladet ergebendst ein
Franz Volz.

Vom 9. Januar ab, während des Umbaus, Verkauf nur I. u. II. Etage.

Vom 9. Januar ab, während des Umbaus, Verkauf nur I. u. II. Etage.

Wegen Umbau und Vergrößerung der Verkaufsräume

Grosser Räumungs-Verkauf.

Mainz.
Ecke Schusterstrasse 23.
Parterre, I. u. II. Etage.

S. Wolff jr.,

Mainz.
Ecke Schusterstrasse 23.
Telephon 143.

Grösstes und leistungsfähigstes Konfektions-Haus in Mainz.

Meinem Prinzip „durch billige Preise und reelle Bedienung grossen Umsatz zu erzielen“ verdanke ich den Aufschwung meines Geschäfts, der eine Vergrößerung der Verkaufsräume erforderlich macht. Das Verkaufslokal im Parterre muss im Januar vollständig geräumt werden. Zur Erleichterung der Räumung soll das Lager möglichst verkleinert werden, und um dies zu erreichen, bewillige ich bis zur Vollendung des Umbaus auf sämtliche fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

Grosse Preis-Ermässigung.

Eine Umzeichnung der Preise oder verschiedenartige Preisermässigung findet nicht statt, sondern auf die bekannten billigen Originalpreise, welche auf jedem Etiquett in Zahlen vermerkt sind, gewähre ich, ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis, bei Einkäufen gegen Kassa

15% Rabatt.

Die günstigste Gelegenheit hochfeine Herren- und Knaben-Garderoben aussergewöhnlich billig einzukaufen. Elegante Anfertigung nach Maass zu sehr billigen Preisen.

Metzer Dombauweise.
Hauptziehung 3.-5. Dez. 8428
Hauptgewinn 100.000 M., nur Goldgewinne. Lose 5 M., halbe Originallose 2 1/2 M., empf. de Fallois, Langg. 10, Hofschirmsfabr.



Praktische Neuheit.
Fußstühle „Unentbehrlich“. Bequem! Elegant! Unzerbrechlich! Endl. kein Beschädigen der Möbel mehr.
Pr. p. St. M. 8.20 franko Nachn.
Günther & Co.,
Eiberfeld. F 191

„Erziehung zur Gesundheit“ v. Dr. G. C. Sturm. 1.60 Mk. Durch die Buchh. Wiesbadens zu beziehen.
Wer geistig energisch arbeiten, viel Herrlichkeit, Nervens., Willens-, Gedächtnis-, Herzschwäche, Schlaflosigkeit beseitigen will, lese diese Schrift!

Tisch- und Menu-Karten, Tischläufer, Servietten u. Eisdeckchen, grosse Auswahl.
Ludw. Becker,
Papierhandlung,
11 Grosse Burgstr. 11
X

Die beliebtesten **Knorr'schen Fabrikate**
Hafermehl beste Kindernahrung
Grünkeramelmehl
Reismehl für vorzogl. Schleimsuppen
echter Tapioca leicht vordaulich F 21.
hält bestens empfohlen
Wilh. Klees,
Moritzstrasse.

Kauft CHEPELERS KAFFEE.
Niederlage bei:
F. Schlothauer Nachf.,
Inh. Wilh. Diederichsen,
Wiesbaden,
Westendstrasse 12.

60 Pf. Gascinskerne, Citronat, Orangat.
90 „ Mandeln, perl., bruch- u. schalenfr., bis 1.10.
80 „ Sultaninen, Kofinen u. Corinth, bis 70 Pf.
18 „ Confectmehl 20, 30, 40, 50, Citronen.
22 „ Pst. gem. Zucker, Würfel, 24 Pf., Puderg.
Süßrahmbutt., Palmia, Eßol, Süßr. Marg. 55 Pf.
Bacoblatten, Ammonium, Vortafel, Rosenwasser.
Telef. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 8.
Mandeln u. Gascinsk. werden jederzeit sofort gemahlen. Auf Wunsch tägliche Anfrage und Alles frei ins Haus. 3293

Abfallholz pro Centner M. 1.20,
Anzündholz pro Centner M. 2.20,
Brikets und Kohlen in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gall Wwe.,
Büreau u. Bahnhofsstr. 4. Telephon No. 84.
Baden 3286

Carause's Weinstube
„Zum Rheingold“,
Helenastr. 29, Ecke Wellritzstr.
Prima Weine:
Eigenes Gewächs und erster Firmen.
Ferner Specialität: Hausmacher Sülze.

Restaur. zum Deutschen Kronprinzen,
Karlstr. 8.
Heute Reihelsuppe, wozu freundlichst einladet
Bruno Hofmann.

Restaur. Bülow-Gdt.
Heute Dienstag Abend: Reihelsuppe, wozu freundlichst einladet
Jean Hamme,
Ecke Schanzstr. u. Bülowstr.

Zum Himmel, Röderstr. 9.
Heute Schlachtfest, wozu freundl. einladet
H. Heilinger.

„Zum stumpfen Thor“, Schwalbacherstr. 49.
Heute Dienstag: Reihelsuppe. Morgens Schweinpfarrer, Weißfleisch und Bratwurst mit Krant. Es ladet freundl. ein **Christian Pauly.**

St. Nicolaus!
Nicolaus, versiert auf Lebkuchen, in allen Größen und Preislagen, Nürnberger Lebkuchen, Braunschweiger und Holländer Bonifachen fortwährend frisch.
Fritz Bossong,
Kirchgasse 42a.

Süßrahmbutter, täglich frisch, 10-Pfd.-Coll., per Pfd. 75 Pf., zur Probe 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Honig 5.60 Mk. **O. Dym,** Bergandhaus, Str. 77. Breslau 77. F 81

Estol
Garantiert reine, feinste Pflanzenbutter
Besser wie alles Andere
Bewährt, erprobt, überall gebraucht!
Zu haben in den meisten Kolonial- und Fettwaren-Handlungen.
Vertreter:
Meyer & Wetzel, Wiesbaden.

Gelegenheitskauf in Möbeln.
G. Hoheteg, Schlafzimmers-Einrichtung, früher M. 700, jetzt 580, 1 eleg. Küchen-Einrichtung, fr. M. 175, jetzt M. 135, hohelegantes Buffet, fr. M. 260, jetzt 210, Ruheb.-Gerrenschreibtisch, fr. M. 145, jetzt 120, Verticow, fr. M. 65, jetzt M. 48, Kameltischchen, fr. M. 90, jetzt 62, versch. hoheleg. mod. Bilder, Spiegel, Ausspanisch, fr. M. 36, jetzt 26, Waldrollette, Nachttisch, Spielstisch, Kleidersch. u. w. Roumanagel riefta bill. **P. H. Seibel,** Bleichstr. 19, Bitte genau auf Nr. 19 und Firma zu achten

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.
Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die zahlreichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers,
Adolf,
sagen wir unseren innigsten Dank.
Familie **Holl.**
Familie **Zihmann.**
Sonnenberg, 27. November 1904.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Gut geb. bessere Fremdenpension hier, erste Anlage, mit Park, ist mit la. Gesamtanbehör, Kundschaft — Hand. Venst. da — u. ev. langjähr. vorzügl. Dienstpers., f. preiswerth abzugeben. Off. Dr. K. postlagernd.

Für Schuhmacher!
Mein gutgehendes Maß- u. Reparatur-Geschäft ist wegen anderem Unternehmern zu verkaufen. Näh. Albrechtsstr. 48, 1. St. Bort.

Gutgehendes Colonialwaarengeschäft per 1. Januar, ev. per 1. April, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Gefällige Offerten unter J. 429 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei Pferde billig zu verkaufen Heroldstr. 30.

Passendes Weihnachtsgeschenk für Jagd-Liebhaber!
Acht junge braune Hühnerhunde, achte Klasse zu verkaufen Poststraße 18, 1. St.

Paff. Weihnachtsgeschenk für Damen.
Reizendes ital. Windspiel, Salonbindchen, umhängebare in nur gute Hände, billig zu verk. Rheingauerstr. 3, 1. r., hinter der Rinalde.

Kanarienhähne,
Stamm Seifert, tiefe, tonreiche Sänger, von 8 M. an zu verkaufen. Phil. Velte, Webergasse 54, Vogelkutter-Handlung, Brodezeit und Umtausch gestattet.

Verkaufe
einen Stamm feberfähige Kautschukhühner (mille fleur), sowie weiße engl. Pfantzen, Prämier Kröpfer u. Berrücken. Näh. Messergasse 28.

Ein neuer Abendmantel
von braunem Tuch, mit weichem Pelz gefüttert und Hermelin-Träger, nicht getragen, preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Rehere gut erhaltene Paletots u. Anzüge, für alle Größen zu verkaufen Hermannstr. 18, 8.

Sch. D. Paletot u. Jacket für sol. Figur sehr billig zu verk. Blicherstraße 16, 2. r.

Ein. Militärmantel, Rühr und Helm 50 M., Pelzmantel 100 M. zu verkaufen Mähringstr. 1.

Rehere gut erhaltene Paletots u. Anzüge, für alle Größen zu verkaufen Hermannstr. 18, 8.

Sch. D. Paletot u. Jacket für sol. Figur sehr billig zu verk. Blicherstraße 16, 2. r.

Ein. Militärmantel, Rühr und Helm 50 M., Pelzmantel 100 M. zu verkaufen Mähringstr. 1.

Rehere gut erhaltene Paletots u. Anzüge, für alle Größen zu verkaufen Hermannstr. 18, 8.

Sch. D. Paletot u. Jacket für sol. Figur sehr billig zu verk. Blicherstraße 16, 2. r.

Ein. Militärmantel, Rühr und Helm 50 M., Pelzmantel 100 M. zu verkaufen Mähringstr. 1.

Rehere gut erhaltene Paletots u. Anzüge, für alle Größen zu verkaufen Hermannstr. 18, 8.

Sch. D. Paletot u. Jacket für sol. Figur sehr billig zu verk. Blicherstraße 16, 2. r.

Ein. Militärmantel, Rühr und Helm 50 M., Pelzmantel 100 M. zu verkaufen Mähringstr. 1.

Rehere gut erhaltene Paletots u. Anzüge, für alle Größen zu verkaufen Hermannstr. 18, 8.

Sch. D. Paletot u. Jacket für sol. Figur sehr billig zu verk. Blicherstraße 16, 2. r.

Ein. Militärmantel, Rühr und Helm 50 M., Pelzmantel 100 M. zu verkaufen Mähringstr. 1.

Gelegenheitskauf.
Die bekannt guten und billigen **Schuhwaren** in Chevreau, Vercell, Led- und Nischleder werden billig **Kengasse 22, 1. St.** verkauft

Unter gebrauchter **Wäscher Teppich, zwei Rabagont-Damenstuhlbüchse, Stühle, ein Sessel, Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Kleiderständer, Lederkoffer, Bettstelle mit Rahmen, Divan, zwei große Bücherregale für Büreau** sehr billig zu verkaufen.

W. H. Neumann, Möbel-Geschäft, Ecke Blicherstr. u. Delmenstr. 2.

Reste
deutscher, englischer u. französischer **Möbel- und Dekorationsstoffe** in Wolle, Baumwolle und Seide für Stoffbezüge, Kissen, Decken, Fenstermäntel u. s. w. außerordentlich billig.

C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10.

Ausverkauf
von **Ölgemälden**
Vornehmste Weihnachtsgeschenke.
24 Taunusstrasse 24.
Reinhard Doerr.

Delbilder.
Zwei schöne Landschaften werden billig verkauft durch **G. A. Uhllein, Hoflieferant, Frankfurterstr. 11, B.**

Delgemälde, alt, gotisch, vom letzten Fürstbischof Würzburgs stammend, zu verkaufen. **Riegler, Goldgasse 5.**

Seltene Gelegenheit!
Brilliantrosche, Berth 1800, Preis 200 M. — Herrin-Brilliantrosche, Berth 1800, Br. 100 M. — Off. u. B. 900 postl. Wiesb.

Konversationskarte von Brochhaus und Meyer, sowie Brechms Kalender, elegant gebunden und sehr gut erhalten, in den neuesten Auflagen, billig abzugeben.
Moritz und Münzel, Fernruf 2925, Wilhelmstr. 52.

Pianinos,
ein Piano, Flügel, Klavier u. Klavierstühle, Kanape, Kommoden, Betten, runde und ovale Tische, Serviertisch, Spieltisch, Klavierstuhl, Stühle, Küchenanrichte, Gardenschlauch, 1 Stück Violoncellum billig abzugeben **Al. Schwaldbacherstr. 14, P. bei Jung.**

Gelegenheitskauf!
Stussflügel,
kreuzfah., moderne Receptions-Mechanik von Steinweg Nachf., innen und außen in tadellosem Zustande, wegzugbar in Auftrag für **750 Mark** zu verkaufen.
Einige geisp. Pianos bester Firmen billigst.
Fernsprecher **Hugo Smith, Dambachthal 2099.**

Schlafzimmer
mit Bildern, fast neu, zu verkaufen Goebenstr. 4, 2. rechts, von 10—1 Uhr Vormittags.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet.
Alterthümer, Renaissance-Truhen, Figuren, gothische Holzschreiberei, alte tüchte Stoffe billig abzugeben bei **Wagner, Grabenstr. 32.**

Schlafzimmer
mit Bildern, fast neu, zu verkaufen Goebenstr. 4, 2. rechts, von 10—1 Uhr Vormittags.

Möbel und Betten
offerieren wir von heute ab zu besonders billigen Preisen: **hohelieg. Rühr-Büfets 150—200 M.,** moderne pol. Schlafzimmer-Einrichtungen 480 bis 650 M., Herrenschreibtische 95—140 M., Wäscher-Schränke 50 M., pol. Verticoms 48—80 M., Tischensophas 65—90 M., Ottomane 28—40 M., Sophas und Auszugstische 20—50 M., Trümeau-Spiegel 40—60 M., Näh- u. Bauernstühle billigst, pol. Rühr-Kommoden 35 M., lack. Kleider- und Küchenstühle 20—45 M., Stühle zu allen Preisen, sowie alle sonstige Möbel äußerst billig.

Gebr. König, Seemannstr. 26.

Möbel und Betten
offerieren wir von heute ab zu besonders billigen Preisen: **hohelieg. Rühr-Büfets 150—200 M.,** moderne pol. Schlafzimmer-Einrichtungen 480 bis 650 M., Herrenschreibtische 95—140 M., Wäscher-Schränke 50 M., pol. Verticoms 48—80 M., Tischensophas 65—90 M., Ottomane 28—40 M., Sophas und Auszugstische 20—50 M., Trümeau-Spiegel 40—60 M., Näh- u. Bauernstühle billigst, pol. Rühr-Kommoden 35 M., lack. Kleider- und Küchenstühle 20—45 M., Stühle zu allen Preisen, sowie alle sonstige Möbel äußerst billig.

Gebr. König, Seemannstr. 26.

Neelles Angebot.
Compl. Wohnungs-Einrichtungen
sowie einzelne **Möbel**
von einfacher bis feiner Ausführung liefert frei ins Haus an Private u. Beamte große süddeutsche **Möbelfabrik**

auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Erhöhung der denkbar billigen Fabrikpreise. Volle Garantie für gediegene solide Ausführung. Off. werden auf Wunsch durch Vorlage von Muster erlebter und unter Chiffre **N. 2488** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut geord. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparrn. d. boh. Ladennetze sehr bill. zu verk.: 2 vollst. Betten 40—100 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderfahr. (m. Aufsatz) 21—70 M., Spiegelst. 80—90 M., Verticoms (pol.) 34—70 M., Kom. 26—34 M., Küchenschränke 24—38 M., Sprungrahmen 20—24 M., Matratzen in Seegras, Woll, Kapp, Kirs. u. Haar 10—60 M., Deckbetten 12 bis 30 M., Sophas, Divans und Ottomane 26 bis 75 M., Balkkommoden 21—60 M., Sopha- und Auszugstische 15—25 M., Küchens- u. Zimmerstühle 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- und Vellier-Spiegel 4—40 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkstätten. Frankfurterstr. 19.**

Zwei Betten, gut erhalten, 2 Kissen, Spiegel sind sofort zu verkaufen bei **W. F. Friedrichstr. 25, Seitenbau.**

Ein. Weidenbett 3 M., Holzbettstelle 6 M. zu verkaufen Bülowstr. 10, 3. r.

Bettstelle, pol. mit Sprung, u. Matratze, 1 Nachtsch. 1. gewich. Kleiderständer, wenig geb., auk. billig zu verk. Delmenstr. 28, Ost.

Wollmatratzen, 2 St. 2 M., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend.
Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Pol. zu verk.: Schöne pol. Rühr-Schlafrum- u. Garnitur, Serviert., Bibliothekstisch, Spiegel-schrank, Divan mit u. ohne Sessel, Salonst. u. Kuchentisch, Regulator und noch verschiedene.
Maass, Moritzstr. 72, St. 1. L.

Gut erhaltenes pol. Bett billig zu verkaufen Rheingauerstr. 3, Seitenbau 1. Bort.

Neue Pfischgarnitur (Sopha u. 4 kleine Sessel) und ein **Tischendivan** zu verkaufen.
Peter Weiss, Moritzstr. 30.

Umzugshalber 1 Bett, 1 Kanape, 2 Korbstühle, 1 Korbhocker zu verkaufen Goldgasse 17, Frontst.

Schön. Kamelstisch-Sopha m. 2 Sesseln, u. s. verk. **Oranienstr. 10, 2. St.**

Kamelstischen-Divan sehr billig zu verkaufen. Nehme gebrauchte Sophas in Tausch. **Nahstr. 3, St. Bort. r.**

Sch. Divan u. zu verk. **Kamendalerstr. 14, P.**

Gelegenheitskauf.
Patent-Schlafdivan, Tischendisch, Herrn-Schreibtisch, ar. eleg. Trümeauspiegel, Plurtoiletten, ar. Balkkommode mit weichem Narmor, einzelne Tischel- und einzelne engl. Betten, Verticoms, Tische, Stühle, Spiegel u. Alles zu ganz herabgesetzten Preisen. **Jean Thüring, Moritzstr. 23, Zoger im Hinterh., aeg. d. Einhorn.**

Praktische u. billige Weihnachts-Geschenke.
Empfehle als praktische Weihnachts-Geschenke: **Rühr- u. eigene Büfets von 150—300, Schreibtische von 35—160, Nädtisch von 18—35, Divans 65—120, Garnituren von 140—300, sowie große Auswahl in Spiegeln, Türhänder, Clavierstühle, Schreibstühle, Lederstühle, Salons, Bauern- u. Rührstühle, Panneldreher u. mod. Küche. Nur erstklass. Fabrik. unter weitg. Garantie.**
Anton Maurer, Möbelfabr., Sedanplatz 7.

Passende Weihnachts-Geschenke.
1 Vogelbauer (Messing) mit Ständer, 2 Stagenen, für Legion pass., 2 Panneldreher, 1 Damen-Schreibtisch, Auszugstisch, Trümeau-Spiegel, versch. n. Spiegel, Serviertische, Kleider- und Küchenschränke, Küchentische, Anrichte mit Türen, Deckelbretter, compl. Betten, Balkkommode mit Narmor, desgl. Nachtsch. einzelne Bettstellen, Sprungrahmen u. Matratzen, 2 Kamelstischen-Sophas, Ottomane, Spiralarahmen, Stühle, Gallerien u. noch versch. andere Gegenstände sind wegen Platzmangel sehr preiswerth zu verkaufen. Die Sachen sind zum Theil neu und zum Theil gebraucht. Näheres **Wellrichstr. 44, St. Bort.**

Wellrichstr. 44, St. Bort.
Verticoms, Kleider- u. Küchenschränke (1 u. 2 St.), Divan, Kanapes, Tische, Stühle, Anrichte, Küchenschrank, Spiegel, Genedridron, 2 Betten, Federzeng, Galleriehänge, Gardinen, Näh-, Nacht- und Serviertische, Balkkommode, Spiel- und Speise-schränke, Real, Teppiche, Kissen, Korbhocker, antike Kommode und Tischens. z. billig abzugeben **Schwaldbacherstr. 30, Gartenseite linkes Hinterh.**
Einige noch gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen. Näh. **Schwaldbacherstr. 45, Bbhs. B.**

Zwei egale Spiegel in schönen Goldrahmen mit Trümeau u. weicher Narmorpl., ein vergold. Rührst. u. Stühle mit schöner Siederer, ein eingeleiteter polierter Tisch mit Steg-Verbindung, 2 geschänte Zeitungst., sehr schön geidn. Pflanzent. u. versch. billige abzugeben **Frankfurterstr. 8, 2. St. r.**

Doppelpult, 2 Kontostühle, Handspielmasch., n. Destinalwaage, harte Schrotst. 1. ovaler u. 1 Klapptisch billig zu verk. **Moritzstr. 21, 2.**

Schöner Rühr-Servier-Schreibtisch, wenig gebraucht, zu verkaufen **Nahstr. 16, 1.**

Ein Schneidst. 200 Ia., 150 breit, ein Wieschäftstisch, 200 lang, 76 breit, billig abzugeben: **Schwaldbacherstr. 30, Gartenseite, linkes Hinterhand.**

Fast neue Nähmasch., som. neuer Winterpaleot für Damen billig zu verk. **Soalgaße 4, 3. rechts.**

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen **Nahstr. 6, D. 1 St. r.**

Nähmaschine, sehr gut stehend, billig zu verkaufen **Rheingauerstr. 3, Thor links.**

Stridmaschine, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. **Gustav-Adolfstr. 30.**

Drei Stridmaschinen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Geeignet für Wäsche, Nadel, Strümpfe. Näheres im Tagbl.-Verlag.

An- und Verkauf von neuen u. gebrauchten **Laden-Einrichtungen,** sowie Tausch u. Reparaturen. Möbelfabrikerei **Alto Späth, Moritzstr. 12, St.**

Spezial-Einricht., Tische, Schrank und **Schreibt. billig Moritzstr. 12, S. Späth.**
Prachtvoll. Saugst. (Nobell) wegen Platzmangel preisw. zu verk. **Dambachthal 5, Bort.**
U. erb. **Stuhlschichten** u. abang. **Jahnstr. 1, B.**
Einig. **Wagen (Schmalp.),** gut erhalten, zu verkaufen **Wellrichstr. 3.**

Starkes Fahrrad, gr. Accorbatör, **Klauer's** Collection bill. zu verkaufen **Wolframstr. 12, 1. r.**

Motorwagen.
Fast neuer moderner **2schl. Motorwagen** ist sehr billig zu verk. evtl. kann eine schöne Remise dazu mit demselben werden. Offerten u. **F. 433** an den Tagbl.-Verlag.

Sydranische Glättpresse
von Helm in Offenbach, **Fläche 82 < 100,** gut erhalten, verkauft die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.**

Treibriemen, wenig gebraucht, so gut erhalten, verkauft die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.**

Gr. Kosten Amerik. Desen
wegen Raumangel sehr billig zu verkaufen. **Oswald Luckenbach, Seemannstr. 29.**
Al. Herz u. s. w. **Schwaldbacherstr. 14, B. 1.**

Zwei wunderbare Bronze-armleuchter (für Kerzen) mit Säulen zu dem Spottpreis von **95 M.** zu verk. **Arndtstr. 1, Bort. links.**

Beleuchtungskörper, Salonleuchter, Lampen, Wandarme etc. für elektr. Licht von m. 2 Marken billig zu verk. **Zelmann, Rheingauerstr. 2.**

Gut erhaltenes Lichtbad,
erstklassiges Fabrikat, wenig gebraucht, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheiten für Hotels, Badhäuser etc. Offerten sub **N. 432** an den Tagbl.-Verlag.

Gr. Badewanne, fast neu, billig zu verk. **Gustav-Adolfstr. 16, Bodpark. links.**

3 sehr schöne Zimmer billig zu verk. evtl. zu verkaufen, **Moritzstr. 66, Ddb. B.**
Ca. 460 Mauerwerkstein mit Einlag, **12 x 17 cm,** und ca. **200 Carton** **Mauer ohne B., 11 x 21 cm,** billig abzugeben. Offerten unter **N. 432** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Ladenst. mit Oberlicht billig abzugeben **Luisenstr. 2, Apolide.**

Al. Furrer bill. u. verk. **Grabenstr. 28, 1.**
Ein. Weidenbett, ca. **3,50 m** hoch, fast neu, am **Van Borkstr. 53** zu verkaufen.

Für Neuwanten! 4 Goldkörbe, ein gut erhalt. grüner Porzellanfenster mit Einlag, bill. zu verkaufen **Moritzstr. 2, 1. St.**

Große Paktisten billig zu verkaufen. **Cur. Tauber, Kirchgasse 6.**

St. zu verk. Rühr-Schreib. Tisch 44. Bort. **Platschen** zu verkaufen **Adolfsallee 53, 2.**

Plakate:
„Wohnung zu vermieten“
„Möblierte Zimmer zu vermieten“
„Zimmer frei“
„Laden zu vermieten“
„Zu vermieten“
„Zu verkaufen“
„Zu vermieten oder zu verkaufen“
„Pension“
auf weissem Papier, sowie aufgezogen auf starkem Pappeckel stets vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Billige Gummischuhe!
für Damen nur 1.65, Herren 2.75
wegen Aufgabe dieses Fabrikats.
Rainier Schuhbazar,
Ph. Schönfeld, Moritzstr. 11

Kaufsuche

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Fremdenpension,
rentabel, zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 406 an den Taobl.-Verlag.

Eine gutgehende Wirtschaft in Wiesbaden oder Umgegend zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter N. 429 an den Taobl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art
kauft L. Heilmann, Tannustr. 49.

Leipziger Illustrierte Zeitung
vom Oktober 1903 bis März 1904 zu kaufen gef. Offerten unter N. 432 an den Taobl.-Verlag.

Für getragenere Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe bezahle ich ausnahmsweise guten Preis.
Frau L. Kistner, Goldgasse 15.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt Frau Gross, ut, Reckergasse 27, für nur gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe etc. Um sich zu überzeugen, probieren Sie mal durch Vorführung.

Kaufe von Herrschaften
gut erh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold u. Silber, ganze Nachlässe. Zahle den besten Preis.
Frau Klein, Metzgergasse 85.

Frau Handel, Goldgasse 10,
Telefon 894,
kauft zu sehr guten Preisen getragenere Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Brautheute, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

N. Schiffer, Wegergasse 21,
kauft getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Möbel. Der Vorführung komme pünktlich ins Haus.
Getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, ganze Wohnungseinrichtung, u. Nachl. Gold- u. Silberarbeiten, Brillanten werden zu hohen Preisen angekauft. Auf Bestellung komme pünktlich.
Frau Geisels, Metzgergasse 25.

Getragene Kleider,
Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft und gut bezahlt.

K. Kunkel, Hochstraße 19.
Artillerie-Weiten, a. l. Str. 12, 1. St.
Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente laufe fortwährend
L. Herz, Friedrichstraße 25, Seitenb.

Zu kaufen gesucht
Restaurant-Büffet, einfach u. nicht zu groß, Ladenzeit, circa 3000 l. lang. Gest. Off. n. N. 305 postl. Rheinstr.

Ein Sertant
zu kaufen gesucht. Gest. Angebote mit. O. 432 an den Taobl.-Verlag.

Ladentheke, ca. 2 Meter lang, zu kaufen gef. Offerten u. N. 429 an den Taobl.-Verlag.

Wer liefert Erster-Einstellung? Offerten unter G. 433 an den Taobl.-Verlag.

Mineralwasserhäuschen

oder dergl. sofort zu kaufen gesucht. Offerten sub. Chiffre T. 428 an den Taobl.-Verlag.

Eine gedrauchte Doppelbank zu kaufen gesucht. Schierstein, Wilhelmstraße 1.

Altes Binn, Kupfer, Messing, Blei
kauft und nimmt in Taufsch.
Kupferschmelzerei P. J. Flegen, Versinnerei, 87 Gde. Gold- u. Metzgergasse 87.

Mit Eisen, Zumpfen, Knochen, Metalle etc. l. zu den höchsten Preisen Heinrich Haas, Hellmuthstraße 28. Auf Wunsch pünktlich i. Haus.
Besonder feiner Hund zu kaufen gesucht. Näh. Heroldstraße 31. 2.

Immobilien

Wer eine Villa kaufen will
wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Herrschaftsvilla

in schönster Lage Wiesbadens, mit schönen Wohnräumen ist sehr preiswürdig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter N. 422 an den Taobl.-Verlag.

Villa im Nerotal,
geräumig und mit allen modernen Einrichtungen versehen,
weit unter dem wahren Werte zu verkaufen.
Freunde eines entzückenden Panoramas können hier ihre Wünsche befriedigen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Leberberg 15,
2 Minuten vom Rathaus und nur wenige Schritte vom Kurhaus-Provisorium, neu erbaute schöne Villa, von einem der ersten Architekten Berlin's entworfen, sehr preiswürdig an verk. Eignet sich vorzüglich für mittlere Pension. Näh. Minnenstraße 8.

Villa Friß Reuterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), an verkaufen. Näh. Reuterstraße 10.

Villa,
nahe Rathaus, preiswürdig zu verkaufen durch d. beauftragten Senial P. A. Herman, Sedanplatz 7 (Haltestelle d. Straßenbahn). Tel. Nr. 2314.

An den Kuranlagen
Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie Stallung für 8 Pferde zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Villa
Dambachtal 16a, 8-10 Zimmer, m. a. Comfort d. Neuzit, zu verkaufen. Näh. Boubureau Geisbergstraße 8.

Mit Zugang von der
vorderen Parkstr.
etwas erhöht gelegene Villa mit schönem Garten für 80,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Reinerstr. schöne Villa, 9 Zim.,
reichl. Zubeh., Centralheiz., electr. Licht etc., schöner Garten, preisw. zu verk.
O. Engel, Adolfsstraße 8.
Telephon 755.

In der
Wilhelmstr.
ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, luxuriös vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende,
Villa neueren Datums
— bebaut Fläche über 300 qm —
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Geschäftshaus
für Handwerker, groß. Fuhrunternehmer, Geschäftse, die große Lagerräume bedürfen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist für 132,000 Mk. bei 20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, Größe 36 Ruthen. Offert. unter O. 422 an d. Taobl.-Verl. zu richten.
Ein Haus mit outg. Drogen-, Material- und Farbwa.-Geschäft preisw. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 58.
zu verkaufen durch den beauftragten Senial P. A. Herman, Sedanplatz 7, Tel. 2314.

Haus
mit Werkst. zu verk. messungsh. 42,000 Mk.
Näh. im Taobl.-Verlag.
Yf
3-Zimmer-Haus mit Werkst. 42,000,
4-Zimmer-Haus ohne vis-à-vis 66,000,
3 u. 4-Zimmer-Haus, m. Adolfsallee 52,000,
2 mol. 4-Zim.-Haus m. Gartenhaus 176,000,
zu verkaufen durch den beauftragten Senial P. A. Herman, Sedanplatz 7, Tel. 2314.

Haus Wellrichstraße 23
mit 2 Gärten, Werkst., Stall u. Remise, im Brbb. 2 x 2 Zim. u. A., im Hth. 1 x 2 Zim. u. A. im Stad. f. 100,000 Mk. zu verk. Preis-Gum. 6000 Mk. Das ganze Haus ist d. Neuz. entwor. berger. Off. n. N. 431 an den Taobl.-Verl. mit angegebener Widerricht, beste Lage, zu verkaufen. Offerten unter N. 433 an den Taobl.-Verlag.

Haus
mit Thorfahrt, Stallung für 4 bis 5 Pferde, mit Futterraum, am neuen Güterbahnhof billig zu verkaufen. Offerten unter P. Post Bismarckring.

Bekanntmachung.
Das zur Konkursmasse Brauer & Co. gehörige, in Biebrich a. Rh. gelegene Brauwerk mit großen Kellereien und Brenneretvorrichtung für Weinherstellung oder Brennerei geeignet, zu verkaufen. Näh. beim Konkursverwalter Justizrath Dr. Bergas, Wiesbaden.

Nah bei Wiesbaden sind 2 neue, her Neuzit entsprechende Wohnhäuser unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung je 10,000. 2. Hypothek übernimmt Verkäufer. Off. unter E. 429 an den Taobl.-Verlag.

Für Bäcker.
In Pockenheum steht eine gute Backerei zum Verkauf. Object 90,000. Ans. 8-10,000 Mk. Offerten unter G. 429 an den Taobl.-Verlag.

Adl. Gutsverkauf.

Begegn. Erbregulierung unweit Hamburg, groß 720 Morgen, wilder Weizenboden, nahe Stadt und Bahn, mit 18 Bieren, 90 Hühnern, 50 Schweinen u. s. w., soll für 800,000 Mk. verkauft werden. Rückkaufnahme jährlich 16,000 Mk. Off. u. N. E. an F. 196 Adolph Voges, Altona Eibe.

Weinwirtschaft mit Haus sofort bei kleiner Anzahlung für 46,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter P. 65 hauptpostlagernd.

Großes Baugrundstück
im Stadtmitteln, Dohleimerstraße 28, ca. 56 Ruthen groß, mit vorh. Genehmigung sofort bebaubar, m. andern. Unternehm. zu verk. d. d. Befiger Karlsruh. 39, P. 1.

Sehr gute Capital-Anlage!!!
Am Leberberg, 2 Minuten vom Rathaus, vorzüglicher Eckbauplatz günstig zu verkaufen. Etagenhaus genehmigt, eignet sich vorzüglich für Pensionzwecke. Näheres Alwinenstraße 8.

Baupläne
in günstiger Lage, Gärten, eingetragte, preiswürth zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Boubureau Rheinstraße 42.

Grundstück, Bahnhof Dageheim,
ca. 60 Ruthen, an der Wiesbadenerstraße, als Lagerplatz vorzüglich geeignet, ver sofort zu verkaufen. Näh. Herberstraße 31, 2 rechts.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Wer eine Villa zu verkaufen hat
beauftragt mit dem Verkauf
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Auswärtiger Fabrikbesitzer kauft sofort modern eingerichtete Haus zum Weinbewahren in Preis. von 80-100,000 Mk. Erbitte mir umgehende schriftliche Angebote mit Beschreibung, Grundriß und Verkaufspreis.
Senial Meyer Sulzberger

Adelheidstraße 6, Telefon 524.
Haus für Weinwirtschaft geeignet, am liebsten im Südbiertel, zu kaufen gef. Bauplatz f. H. Haus (an der Markt, od. Wallmühlstr. bebauung). Restaurant f. Preise u. 70-100,000 Mk. zu kaufen gef. Off. an Senial P. A. Herman, Sedanplatz 7. (Haltest. d. Straßenbahn) Tel. 2314.

Suche im südlichen Stadttheil
rentabl. Haus mit geräumigen, zu Geschäftszwecken geeignetem Hinter- oder Seitengebäude zu kaufen. Offerten unter N. 425 an den Taobl.-Verlag.
Kaufe 6-Zimmerhaus ohne Hinterhaus. Offerten E. N. 50 postlagernd Schützenhofstraße.

Restaurant
zu kaufen oder pachten gesucht. Auch Haus zum Einrichten eines solchen.
Meuchner, Frankfurtstr. 21.

Suche gutes Haus,
oder Rade, mache gute Anzahlung. Off. n. N. 433 an d. Taobl.-Verl.
Weder zu kaufen gesucht in der Nähe des neuen Bahnhofs. Offerten mit Preisangabe und Lage unter L. 431 an den Taobl.-Verlag.

Geldwechsel

Vielesfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigerem Zinsfuß zu verg.
H. Baer, Friedrichstraße 19.

Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken
Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

900,000 Mk. Privatkapital
sind getheilt oder ganz für gleich oder später auf 1. Hypothek auszuliehen. Billigster Zinsfuß wird bewilligt. Offerten bitte unter N. 422 an den Taobl.-Verlag zu richten.

400,000 Mk. in jeder Höhe sind auf 1. Hypothek sofort oder später auszuliehen. Offerten unter N. 420 an den Taobl.-Verlag.

Auszuliehen auf 2. Hyp.
sind 280,000 Mk., die auch getheilt in Klein. Beträgen abzugeben werden. Offerten unter G. 422 an den Taobl.-Verlag zu senden.

80- u. 100,000 M. auf 1. Hypoth., auch getheilt, auszuliehen. Eise Henning, r. Moritzstr. 51.

40,000 Mk. auf gute erste Hyp., auf 1. Januar auszuliehen. Offerten unter N. 433 an den Taobl.-Verlag. 40,000, 20,000, 14,000, 11,000 Mk. auszuliehen. A. Clouth, Moritzstraße 27.

Mk. 25,000 auf gute zweite Hypothek auszul. Näh. u. Chiffre N. 433 a. d. Taobl.-Verl. 24,000 Mk., 18-20,000 Mk., 15,000 Mk. und 10,000 Mk. sind zu 4 1/2% gegen gute 2. Stelle auszuliehen durch
Lud. Winkler, Bahnhofstr. 4, 1.
80,000 Mk. auf gute erste Hypothek auszuliehen. Frau A. Clouth, Moritzstraße 27.

Capitalien zu leihen gesucht.
Ich brauche immer Geld
auf gute Hypotheken in Wiesbaden u. s. w. und erbitte Offerten von Kapitalisten.
Heinrich Greger,
Biebrich a. Rh., Karlstraße 1.

Gesucht auf 1. Hypothek
werden auf ein erstklassiges liegendes Haus 200,000 Mk. von privater Seite v. Jan. oder April 1905. Der Betrag wird 50% der selbstgerichteten Tage nicht übersteigen. Offerten erbeten unter N. 429 an den Taobl.-Verlag.

135,000 zur 1. Stelle
werden von durchaus sicherem Zahler, m. freie Liegenschaften im Rücken stehen, per 1. 4. 05 gesucht. Offerten nur von Selbstdarleibern u. N. 426 a. d. Taobl.-Verl. erb.

90,000 Mk. bis 100,000 Mk. auf 1. Stelle per Ende dieses oder Anfangs nächsten Jahres auf einen rentablen Neubau im Centrum der Stadt von pünktlichem, ausstirtem Zahler gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Offerten N. 428 an den Taobl.-Verlag erbeten.

80- bis 90,000 Mk. 1. Hypothek u. 30- bis 40,000 2. Hypothek auf 1. Januar 1905 od. später vom Selbstdarleiber gesucht. Offerten unter N. 428 an den Taobl.-Verlag.

80,000 Mk. gesucht (Privat). Offerten unter N. 428 an den Taobl.-Verlag.

M. 52,000 a. m. Haus (3 u. 4 Zim.) als 1. Hypothek gesucht. Mietw. 6000 ca. Offerten von Selbstgebern N. 431 an den Taobl.-Verl.

Gesucht auf 2. Hypothek
50- bis 60,000 Mk. auf schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden für gleich oder später. Offerten unter N. 422 an den Taobl.-Verlag erbeten.

40,000 Mk., 2. Hypothek auf prima Geschäftshaus in erster Lage vom Selbstdarleiber per 1. Januar 1905 zu möglichem Zinsfuß gesucht. Offerten unter G. 425 an den Taobl.-Verlag.

26-40,000 Mk. 2. Hypothek zu 4 1/2% auf gutes Object gesucht. Offerten u. N. 432 an den Taobl.-Verlag.

35-36,000 Mk. innerhalb 60% Tage auf rentabl. Haus von soliden Manne als einzige Hypothek gesucht. Nur direkte Offerten von Kapitalisten an. Chiffre N. 429 an den Taobl.-Verl. erw.

Auf prima 2. Hypothek
werden 30- und 35,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter L. 422 an den Taobl.-Verlag.

Sichere Capital-Anlage.
Suche auf ein neuerbautes Wohnhaus 90,000 Mk. vom Kapitalisten per 1. Januar 1905 zu leihen. Offerten L. G. 52 postl. Berliner Hof.

27,000 Mk. oder später gesucht. Offerten unter O. 428 an den Taobl.-Verlag.

M. 25,000 suche auf Haus (Oranienstr.) an zweiter Stelle. Unabh. erbitte mir u. Chiffre W. 433 an den Taobl.-Verlag.

20-22,000 Mk. auf 2. Hyp. f. sof. od. später gesucht. Offerten unter P. 423 an den Taobl.-Verlag.

17,000 bis 20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter P. 433 an den Taobl.-Verlag.

15-20,000 Mk. auf 2. Hypoth. gesucht. Off. unter Z. 417 an den Taobl.-Verlag.

Nestkauf v. 11,500, fällig, mit Schön. Nachl., zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstr. 3. Telefon 765.

9-12,000 Mk.
gegen sehr gute Nachhypothek zu 5-5 1/2% auf ein sehr rentables Haus im Kurviertel gesucht. Offerten unter E. F. 65 postlagernd Berliner Hof.

5000 Mk. Hypothek (m. Nachl.), nur b. April 1905 laufend, zu veräußern. Offerten u. N. 5 postlag. Bismarckring.

Fräul. jung. Geschäftsmann sucht von Kapitalist M. 800-1000 zu 6% Kapital ev. sichergestellt. Geschäfts- theil. Off. unt. G. C. 1001 Post Bismarck-Ring.

30-40,000 Mk.
von tüchtigem Fachmann der Baubranche gegen gute Sicherheit gesucht. Demselben ist Gelegen- heit geboten, sich mit obigem Kapital an be- stehendem Baugeschäft zu beteiligen. Offerten unter L. 432 an den Taobl.-Verlag.

40,000 Mk. prima 2. Hypothek, mit 5% verzinslich, zu cediren gesucht. Off. unt. F. D. 135 postlag. Schützenhofstr.

120-125,000 Mark
zu 4% auf 1. Hypothek, 60% der Tage, gleich oder später auf prima Object gesucht. Offerten unter E. 433 an den Taobl.-Verlag.

30,000 Mark auf 1. Hypothek und 40,000 Mark auf 2. Hypothek
auf gutes Geschäftshaus in prima Lage per 1. April per 1. April, ev. 1. Juli gesucht. Gest. Offerten mit näheren Bedingungen u. N. 432 an den Taobl.-Verlag.

